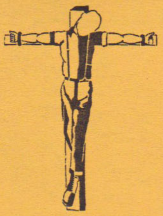
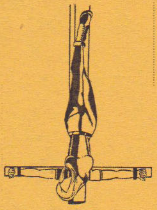
MF #19
Subkulturengeschichte: Punkrocker
Die Prolligans erzählen von ihrer neuen Platte
Interview
The Angry Bootboys
Konzertberichte
Endstufe
Biografie
Umfrage zu Versänden
Brutti e Ignoranti
Interview
Becks
Biografie
CD- und Platten Reviews
Interview
Zinebesprechungen



Hier mal wieder unsere Playlist mit Liedern, CDs und/oder Platten, die uns auf dem Weg zu dieser Ausgabe begleiteten.



-On File „Breaking Rules“
-Gerbenok „Auf Gedeih und Verderb“
-Iron Maiden „Best of...“
-Lammkotze „Frei und ungebändigt“
-Skrewdriver -fast alles
und tonnenweise guter alter Musik, hektoliterweise Tee und etliches an Zucker...;-)
Meik

-Gimp Fist „The Place where i belong.“
-Lammkotze „Frei & ungebändigt“
-On File „Breaking Rules“
-Gewohnheitstrinker & Braunglas „Jeverbier & Soulmusik“
-Warrior Kids „A la Gloire des Losers“
-The Warriors „ Unite the Scene“
Und natürlich haufenweise anderen Kram. Von Aktuellen Sachen bis zum 77er Punk, und, und...
Dennis

Impressum

Die „MF“ ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, es ist lediglich ein kopierter Rundbrief an Freunde, Bekannte, Skinheads und Freunde der Szene. Ein Gewinn wird mit den erhobenen Unkosten nicht erzielt, die Unkostenpauschale deckt lediglich einen Teil der Druckkosten, sowie das Porto. Überschüsse dienen der kostenlosen Versendung des Zines an inhaftierte Freunde. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers decken und sind vom Verfasser selbst zu verantworten. Indizierte Tonträger etc. werden nicht besprochen. Auch wird das Zine nur an Leser ab 18 Jahren abgegeben, damit der Demokratie nicht auch schon die ganz jungen Bürger weglaufen...

Eigentumsvorbehalt

Dieser Rundbrief ist dem Gefangenen persönlich auszuhändigen, eine „zur Habenahme“ gilt nicht im Sinne des Vorbehalts. Bei Anhaltung ist der Rundbrief an den Absender mit Begründung der Anhaltung zurück zu senden.

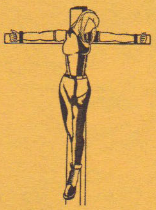
Kosten

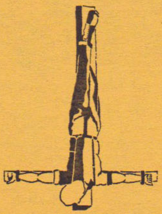
Das Einzelheft kostet ohne Porto   T€, an Porto kommt für den geschlossenen Umschlag nochmal 1,45 T€ hinzu und als Büchersendung im offenen Umschlag 0,85 T€, dies gilt nur innerhalb der brd. Bezugskosten ins Ausland, sowie Mengenstaffeln können erfragt werden.

Kontakt

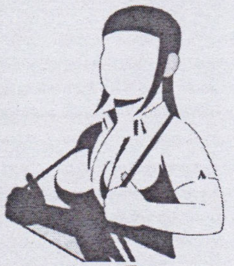
www.mf-zine.de, www.myspace.com/mfzine, Mf-zine@web.de und uns persönlich über Dennis@mf-zine.de, Meik@mf-zine.de und Meik Hagen, Postfach 15 02, D-29505 Uelzen.

Persönliche Notiz:





MF zinE



Skinheads against rancid prejudice

Moin Moin und Grüzi zur #19,
relativ fix liegt nunmehr die Nummer #19 vor Euch und das wie immer provokativ und unbequem...;-), aber auch wieder etwas später als geplant...;-(Szenepolizei und oireszene spinnen weiter und so machte ich mir dann mal die Mühe und schrieb etwas nettes über die Brüder, haha. Inzwischen scheint die *MF* auch komplett bei lechts und rinks verschissen zu haben, da man wahlweise immer wieder von Sharp- oder Fascho-Zine lesen kann, aber das ist auch gut so!!! Hier sind dann auch gleich wieder andere Moralisten auf Spur gebracht und sind der Meinung, daß man sich als Skinhead nicht angepißt fühlen darf?!? Ein Scheiß auf Gerede zu geben und trotzdem seinen eigenen Weg zu gehen bedeutet zumindest für mich nicht alles Vorgekaute zu fressen...

Andere sind der Meinung, daß es für Skinheads wichtigeres gibt, als sich mit der Farbe von Socken zu Nightern auseinander zu setzen. Sicher, aber garantiert nicht auf unzähligen Demos mit veramerikanisierten Hardcorekids für deutsche Werte einzutreten. Aber lassen wir das, will hier ja nicht das hebräische Auge um Auge zelebrieren...

Auch lief, wie gehabt, nicht alles rund zur Ausgabe. Es sollten hier eigentlich noch Intis mit Bootprint und Anal Skins erscheinen, da beide Bands an sich sehr interessant sind und sicher das eine oder andere zu vermelden hätten, aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das Bootprint Inti wollte der „Bootprint Support" (Fanclub rules are okay...) machen, diese fühlten sich allerdings im Forum angepißt, daß ich und andere dort Pflanzer gut finden. Jaja, von Toleranz quatschen, diese aber anderen nicht zugestehen... Piss off!!! Und die Mannen von Anal Skins meldeten sich auch net mehr, also auch hier Schwamm drüber. Dafür kam kurz nach Beendigung der Deadline noch das Interview mit den französischen Eksplorersz zurück. Leider hatte ein Teil der Band einen Rechnerabsturz und die englischen Antworten waren dahin, somit lieferte mir sein Bruder Florian dann die Antworten in fast perfektem deutsch und ich mußte nur noch wenig ins Reine schreiben. Der englische Teil trudelte dann auch noch ein, sodaß das Inti nunmehr vollständig ist. Die Jungs haben echt Humor, sind etwas durch und haben einiges zu sagen, aber lest selbst... Die Angry Bootboys mußten aufgrund ihrer geilen Debutscheibe auch unbedingt mit ins Boot und die Italiener von Brutti et Ignoranti entdeckte ich durch einen Kollegen bei myspace und war sofort begeistert und so nahm alles bis zum Inti auch da seinen Weg.

Die Subkulturengeschichte dreht sich weiter und wir befinden uns nunmehr bei den Punx, hier habe ich dann noch zusätzlich was zum Thema Punx in der brd und Punx in der DDR zusammen getragen.

Unsere Umfrage zu Versänden stieß bei der Leserschaft auf recht großes Echo und ich weiß, ehrlich gesagt bis jetzt, noch nicht, wie ich das Ganze in Form bringe... (auch das hat sich zu unseren Gunsten erledigt, haha). Die Reaktionen der Versände waren da eher verhalten und es kamen nur wenige der Fragenkataloge zurück. Naja wenn keiner Stellung beziehen möchte, dann eben nicht... Sinn dieser Umfrage war eine Art Beurteilung der Versände zu erhalten, ob es dem gerecht wird, könnt Ihr selbst entscheiden...

Und nochmal Versände: Wir sind schon so fair und verlangen für Werbung keinerlei Gegenleistung. Wenn aber ein Label oder Versand beworben werden will, dann sollte wenigstens die eine oder andere Scheibe im Heft auch reviewt werden. Ist dies nicht der Fall, gibt es auch keine Werbung mehr. Schließlich können wir auch nicht für lau drucken und Werbeanzeigen lassen sich mit unserem Geschmiere sicher besser füllen. Für Werbung gibt es außerdem ja genug Hefte vom *Oi! The Print* über *Moloko Plus* bis hin zum *Plastic Bomb*.

Die „unverbesserlichen" (laut einigen Spinnern sind sie das in deren Augen nun mit Sicherheit...) Prolligans beehren uns in dieser Ausgabe auch wieder und stellen die Lieder ihrer tollen neuen Platte vor. Das zeigt, daß es immer noch genug Leute und Bands gibt, die selber denken und nicht auf all den Mist im Netz hören und sich in eine bestimmte Richtung drängen lassen. Das läßt hoffen, denn wir sind Skinheads und keine hirnlosen Marionetten.

Mit Diether Krebs und Endstufe fällt der Biografiebereich dieses Mal etwas mager aus, aber wir geloben Besserung! Liegt zum Teil auch an den gesammelten Werken, die Ihr im Folgenden findet und ein Buch wollen wir Euch (noch) nicht andrehen...

Einiges mußte aufgrund von Platzmangel in die nächste Ausgabe verschoben werden, usw. usf.

Nach wie vor kann jeder in unserem Forum unter www.mf-zine.de über alles der Ausgaben, oder über anderes Zeugs, quatschen. Will heißen, wir suchen immer noch Leute, die nicht nur alles hinnehmen, sondern auch mal was sagen wollen...

Mit dem Beenden der Ausgabe laufen nun die Arbeiten für die Jubiläumsausgabe mit der stolzen Nummer 20 an. Nun gut, seit 1994 20 Hefte ist nicht gerade die Welt, aber zu feiern gibbet trotzdem was. Und da sind auch schon einige Ideen im Hinterkopf, aber laßt Euch überraschen.

Mein Rechner war zwischenzeitlich auch mal für 2 Tage außer Gefecht gesetzt und damit verzögerte sich alles noch a bissel. Der Götter sei Dank war aber das Material im fertigen Gewand schon teilweise gesichert... Auch passen die zwei Wochen Urlaub von meinem 1,50 Job gut in den Kram um massenhaft zu drucken, haha.

Nun will ich Euch nicht viel länger belästigen, aber ich denke das obige mußte mal gesagt werden und so unnütz ist das Vorwort dann wohl auch net... Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer, feucht-fröhlichen Herbst und wir treffen uns im Winter zur #20 wieder!
Cheers!

Meik

Meik

So Leute nun sitze ich hier und versuche euch 'nen passables Vorwort zusammenzufassen. Das ich dabei Kopf und Kragen riskiere, ist Euch wohl unklar. Jetzt fragt ihr Euch garantiert, wieso riskiert der Halbaffe Kopf und Kragen? Ganz einfach. Da meine Zeit zum Schreiben dank meiner ausgedehnten Arbeitszeit wieder mal recht knapp war, habe ich mir gedacht, mache ich das einfach auf der Arbeit. Nun sitze ich hier um 0:30 Uhr auf der Nachtschicht in einer ruhigen Ecke und versuche mein Bestes.

Wie ihr unschwer erkennen dürftet, haltet ihr die Nr. 19 der *Meinungsfreiheit* in Euren Händen. Ich muss zugeben, dass trotz meiner katastrophalen Arbeitszeiten mir das Schreiben gut von der Hand gegangen ist. Es gab ja auch genügend Anlässe, zu denen es sich zu schreiben gelohnt hat.

Kaum zu glauben aber war. Das Jahr 2010 ist schon wieder zu Hälfte Vergangenheit. Aber mal ganz ehrlich gesagt fand ich dieses Jahr bis jetzt mehr als passabel. Für mich ist es ganz klar das Jahr der Neuerscheinungen für Schallscheiben. Wenn ich daran denke, was dieses Jahr schon alles das Licht der Welt erblickt hat. Nur gut!!! Auch an Konzerten lief ja schon ordentlich was. Na gut mal halt bessere Gigs und dann aber auch mal wieder Müll. Aber so ist es halt! Was dem einen Freud, ist des anderen Leid.

An der Fanziner Front gibt es auch was neues. Und zwar sind das zwei neue Printzines. Das ist zum einen das *Für immer und ewig* und zum anderen *Der Bomberpilot*. Beide gefallen mir echt klasse. Reviews gibt es natürlich hier in der Ausgabe.

Ich möchte hier auch gar nicht lange rumfaseln. Denn was soll ich hier seitenlang was über diese Ausgabe schreiben, wenn Ihr alles selbst nachlesen könnt. Es wird ja immer mehr darüber gelästert, wie unsinnig und überzogen manche Vorwörter sind. Tja aber so ist es halt. Der eine schreibt in seinem Vorwort was so alles in seiner Ausgabe vorkommt und zwar manchmal sogar so dass man die Ausgabe dann schon gar nicht mehr lesen muss. Und der andere schreibt halt darüber, was seine Alte für 'n Schlüpper trägt. Aber es liegt ja nun mal an jedem selbst, einfach weiterzublättern oder auch nicht. So das war es soweit von mir.

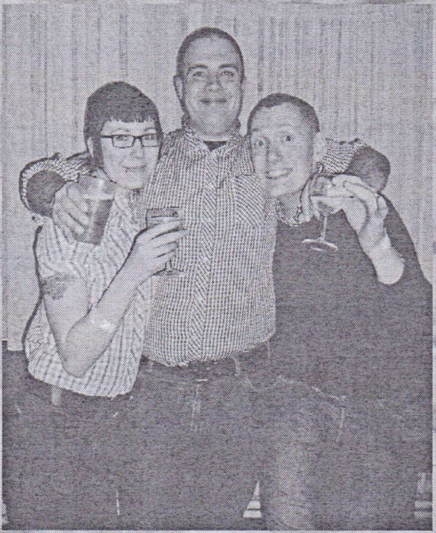
Dennis

Dennis

Geburtstagsparty mit Rien Ne Vas Plus, The Rampage, AntiClockWise und Exterior Voice

Am 16ten Januar stand nun unser zweiter Gig ins Haus, den wir mehr oder weniger selbst organisiert haben. Anlass dafür war unter anderem die Nachfeier meines 30sten Geburtstags. Am Vorabend des 16ten Januar kam es, dass der Henne (seines Zeichens Sänger u. Gitarrist bei Exterior Voice) mit einer super Neuigkeit anrief. Und zwar kündigte sich bei ihm 'ne dicke Erkältung an, die sich schon mit Halsschmerzen bemerkbar machte. Henne versuchte natürlich sein bestes und bekämpfte das ganze mit Medikamenten.

Am Sonnabend machten wir uns mit unserem gerade frisch fertig gestellten Demo auf den Weg zum Austragungsort, wo wir noch die Anlage usw. Aufbauen mussten. Als das geschehen war, machten wir einen kleinen Sound-Check um erstens die Anlage einzustellen und zweitens um zu sehen ob Hennes Stimme hält. Na ja so weit so gut.



Dennis samt Besuch aus der Hauptstadt

Ab ca. 18 Uhr trafen dann auch so nach und nach die anderen Bands ein, die dann langsam anfingen ebenfalls ihre Sound-Checks zu machen. Danach wurde dann unter den Bands ausgelost wer zuerst bzw. wer als letztes spielt. Unser Wunsch hatte sich jedenfalls erfüllt. Wir waren die ersten. Gegen 21 Uhr enterten wir dann langsam die Bühne die recht klein war, aber trotzdem irgendwie Underground Stil hatte. So wie auch der Rest des Schuppens. Der Laden hatte sich in zwischen auch ganz gut gefüllt. Gerechnet hatten wir mit noch nicht mal der Hälfte an Leuten. Zur Stoßzeit wurden so ca. 150 Leute gezählt. Aber nun mal zurück zum Auftritt. Das erste Lied spielten wir soweit auch ohne große Probleme durch. Ab dem zweiten Lied war dann sogar meine Aufregung wie weggeblasen und auch hier stimmte, soweit ich das beurteilen kann, noch alles. Aber dann bahnte sich so langsam das ganze Schlamassel an. Hennes Stimme verwandelte sich nach und nach in ein Krächzen und Kratzen, worauf hin wir beschlossen das Tempo noch weiter runter zu schrauben. Dass das nicht gut ankommt war uns allen bewusst. Aber es half nun mal alles nichts. Aber weil das ja alles noch nicht beschissen genug war, riss Henne zu allem Überfluss auch noch 'ne Saite. Tja wenn es kommt, dann meist knüppeldick. Leihweise reichte uns der Kevin von Rien Ne Vas Plus seine Gitarre auf die Bühne und weiter ging es im Text. Als wir dann mit unserem ersten Cover loslegten schien die Stimmung vor der Bühne noch mal ein wenig aufzufrischen. Zum Ende des Sets spielten wir zum Abschluss noch mal von den Rabauken den Klassiker „All die Jahre". Das kam anscheinend ganz gut an. Sogar so gut, dass ein paar Leute (die hatten wir vorher bestochen) eine Zugabe forderten. Auf Wolles drängen vor der Bühne schnallte ich den Bass ab und versuchte mich an dem „Alfred Tetzlaff" Lied. Nun war ja sowie so alles egal. Aber die Leute haben gut gelacht und einigen hat es sogar gut gefallen wie ich später hörte. Na gut unser zweiter Gig war Vergangenheit und ist gründlich in die Hose gegangen. Das alles liest sich jetzt zwar so'n bißchen wie eine Entschuldigung oder Rechtfertigung. Das soll es aber keineswegs sein!!! Die Resonanz die wir auf diesen Auftritt bekommen haben war von gut bis ganz schlecht.

Aber nun mal weiter im Text. Nach uns waren die Magdeburger von AntiClockWise an der Reihe. Aber bevor sie zum Zug kamen, durfte ich meiner Pflicht als gerade dreißig gewordener nachkommen und noch ein wenig vor der Bühne fegen. Auch wenn ich das in diesem Moment nicht für 'ne so gute Idee gehalten habe, muss ich jetzt einige Zeit später sagen, dass es echt zur Belustigung der anderen beigetragen hat. Also danke an dieser Stelle an Danilo. Die Jungs und Mädels hatten aber recht schnell Mitleid mit mir und so wurde die Fegerei schnell wieder unterbunden. AntiClockWise standen also in den Startlöchern und zockten auch gleich richtig los. Ich kann mir nicht helfen aber die Magdeburger gefallen mir von mal zu mal besser. Sie spielten wie immer den guten alten rauen Skinhead Rock'n'Roll, nur dass es dieses Mal für mich noch ausgereifter wirkte. Leider war auch hier die Stimmung vor der Bühne ziemlich verhalten. An AntiClockWise kann es auf keinen Fall gelegen haben. Ich weiß auch nicht, vielleicht sind die Leute alle satt an Konzerten oder müssen immer irgendwelche Headliner aus Übersee auf der Bühne haben, damit Stimmung aufkommt.

Nach einem kurzen Umbau standen dann The Rampage auf der Bühne und begannen mit ihrem Set. Sie schmetterten ihren bekannten Sound in das Publikum. Ihren Stil kann man wohl am treffendsten als geradeaus und mitten in die Fresse betiteln. Das Tempo, dass die Jungs an den Tag legten war echt genial. Gecovert wurde natürlich auch. Zu hören gab es den Brachial Klassiker „Joe Hawkins" und den alten Hit „Der Metzger." Für das letztere Lied holte sich die Band die Bianca als Verstärkung auf die Bühne. Der Auftritt hat mir echt super gefallen. Man kann nur hoffen, dass The Rampage bald 'ne Platte auf den Markt schmeißt.

Als nächstes waren dann die Rien Ne Vas Plus aus Magdeburg an der Reihe. Auf diesen Auftritt freute ich mich echt schon seit Wochen. Mit Exterior Voice waren wir schon bei ihrem ersten Auftritt dabei.

Da haben sie mich schon komplett von den Socken gehauen. Seit da an läuft das Demo von Rien Ne Vas Plus bei mir rauf und runter. Der Auftritt, den Rien Ne Vas Plus hier in Lintzel an den Tag legten war wieder absolut der Hammer. Sie zockten die Lieder aus ihrem Demo als ob es kein morgen mehr gibt. Auf Verlangen hin (nicht nur von mir) spielten sie einige Lieder sogar zweimal. Leider wurde das Set unterbrochen, da es vor der Bühne zu einem Handgemenge kam. Als sich dieses aber wieder beruhigt hatte, ging es weiter im Text. Leider hatte auch dieser Auftritt mal ein Ende. Ich hoffe jedenfalls, dass ich die Jungs bald mal wieder auf einer Bühne sehe. Bis dahin muss erstmal das Demo herhalten.

Leider nahm dieser Abend kein schönes Ende. Es kam leider immer wieder zu Auseinandersetzungen, so dass wir die Party dann auch abgebrochen haben. Hier jemandem die Schuld für das Ganze zu geben liegt mir mehr als fern. Ich musste mir im Anschluss jedenfalls noch einige Kritik anhören. Ich weiß nur eines, wenn ich wirklich noch mal so was organisiere (was ich nicht glaube) wird vieles ganz anders laufen. Hier möchte ich auch zum Ende kommen.

Grüße und Dank: Besonderer Dank geht an The Rampage, AntiClockWise, Rien ne Vas Plus, Stefan und seine Gehilfen die viel zu Ablauf des Abend beigetragen haben. Noch ein besonderer Dank geht an Meik der erstens alles mit organisiert hat und zweitens dafür, dass er unser Demo komplett gestaltet und sogar hergestellt hat. Das war, wie sich jeder vorstellen kann 'n Haufen Arbeit und zudem auch sehr zeitaufwändig. Die Berliner: Maddin, Cinderella, Sandra und der Lange. Jörg, der Bomber, Raschi, Schmidti, Kerstin, Oesti, Klara Korn, Timo, Cord (Hose), Erich, Ronnsen, Weißmann, Jan (Md Punx), Julian (Allright Zine), Felix (Union Jack), The Prime Firm, Bohne, Bernadette, Professor, Wolle, der immer immer viel für die Band gemacht hat und auch immer noch macht. Mehr als manche Bandmitglieder selbst. Danke dafür. (das musste mal gesagt werden), Heidi, Biene und natürlich alle die da waren und die ich vergessen habe.
Dennis

The Angry BootBoys
Oi! Ain't Red

Interview von Meik

Einige werden die Band schon durch ihr Debut-Album „Wegen einem wie dir" oder durch Liveauftritte kennen. Mich haute ihr erstes Album schlichtweg um, da es mal wieder ein richtig geiles Skinheadalbum aus deutschen Landen ist. Auch wird sich hier nicht eingeschleimt oder entschuldigt, sondern man eckt bewußt auch mal an. Na dann Prost und los!

Gebt den Lesern mal eine kurze Bandgeschichte zum Besten. Erzählt was über alte und neue Besetzungen und stellt die einzelnen Mitglieder kurz vor?

Angry Bootboys wurden Ende 2001 im Ruhrgebiet gegründet, weil man unbedingt mal die Musik spielen wollte, die man selber hörte. Da der heimische Markt für RAC ziemlich belegt war, entschied man sich eine Oi!-Kombo zu gründen.

Die damalige Bandbesetzung bestand aus dem dicken B. für den Gesang und drei anderen Skins an den Instrumenten Gitarre, Bass und Schlagwerk. Es wurde drei Jahre geprobt und dann hat sich das ganze im Sande verlaufen, ohne jemals einen Auftritt gehabt zu haben. Nach dieser Zeit stiegen die Bandmitglieder aus und hingen ihre Stiefel an den Nagel.

Dann lernte der dicke B. Gitarre zu spielen, schrieb neue Lieder und versuchte sich in verschiedenen Skinhead-Bands. Im zweiten Quartal 2008 wurde Angry Bootboys wieder reformiert, da der dicke B. durch häufiges Proben in einer RAC Band den Drömmlklöbber (Drums) und den Bassbären (ihr habt es erraten: Bass) kennengelernt hatte. Da wir alle traditionelle Skinheads sind hatten wir uns relativ schnell entschlossen ABB wiederzubeleben. Es entstanden die ersten neuen Lieder. Alte Schmankerl wurden eingeprobt. Wir hatten einige Gigs unter anderen mit Kill Baby Kill, Faustrecht, Gesta Bellica, Rotte Charlotte, Libertin, Last Chance, White Wash, Last Pride und und und....!

Danach gingen wir ins Studio und haben unser erstes Album "Wegen einem wie dir" eingespielt. Dann kam ein zweiter Gitarrist in unsere Band, der uns aber nach zwei Gigs aus Zeitmangel wieder verließ. Danach hatten wir die Schnauze voll einen erfahrenen Gitarristen zu suchen und haben dann kurzerhand unseren langjährigen Freund Hänkeltässchen in die Band geholt, der noch blutjunger Anfänger war. Eine Entscheidung, die wir auf keinen Fall bereut haben, da er sich sehr gut macht.

Ich hasse ja Schubladendenken, dennoch möchte ich von Euch wissen, wie Ihr Euren Stil bezeichnen würdet? Seht Ihr Euch eher als RAC-Band, oder doch eher als Oi!-Band?

Wir sehen uns selber als politisch inkorrekte Oi!-Band, da wir unsere Texte aus dem Leben greifen und diese aus dem Bauch heraus schreiben. Wir machen die Musik nicht um zu agitieren oder Menschen von irgendwelchen Idealen überzeugen zu wollen, sondern weil sie uns Spaß macht.

Wir kritisieren die Gesellschaft, singen über soziale Missstände und haben definitiv auch Texte über unsere Beziehung zu den Freunden aus fernen Ländern oder der roten Rita. Aber in den '80ern waren diese Themen auch Teil der Oi!-Musik, eben weil man als Skinhead mit vielen Problemen im Alltag konfrontiert wird. Unsere Musik spiegelt Straßenniveau wieder. Und musikalisch lässt sich unser Oi!-Einfluß auch nicht leugnen.

Falls sich irgendwelche PC-Spastis oder Schublandendenker dran stören, dass wir mit unseren Texten gegen ihre Szenenormen verstoßen können wir auch nichts dafür!!!

Gerade in Deutschland gibt es ja nur noch relativ wenige gute RAC- und Oi!-Bands und jüngere Bands steigen gleich auf den Hard- bzw. Hatecorezug auf; andere wiederum spielen eine krude Mischung aus Popmusik oder Deutschrock und auch mit der Skinheadszene haben sie nicht mehr viel gemein. Wie seht Ihr diese Entwicklung?

Wir glauben nicht, dass die meisten der modernen Rechtsrock und Hatecore Bands aus Glatzen bestehen, und deshalb kann man diese Bands nicht in einen Topf mit Skinheadbands werfen.

Es ist halt nicht mehr unsere alte Skinheadszene. Es ist wirklich sehr schade aus subkultureller Sicht wie sich die Dinge im laufe der Jahre verloren haben. Manche der verschiedenen HC Bands hören wir selber, aber für uns würde eine derartige Entwicklung vom musikalischen sowie auch von unseren Kleidungsstil nicht in Frage kommen.

Wann und warum habt Ihr Euch entschlossen, Skinheadmusik zu machen?

Ich denke, das war bei jedem in der Band anders. Du darfst nicht vergessen, daß unser Bassist 29 Jahre alt ist und unser Drummer ebenfalls 29 Lenze auf dem Buckel hat. Dagegen haben wir Sänger und Leadgitarristen mit zarten 23 und unseren neuen Gitarrero mit 21 zu setzen. Der Grund Musik zu machen war im Grunde genommen gleich und zwar der Spaß an der ganzen Sache und auch mal etwas eigenes auf die Beine zu stellen.

Ihr seid ja alle Skinheads, berichtigt mich, wenn ich da falsch liege. Wann und wie kamt Ihr mit der Szene das erste Mal in Berührung?

Nein, du liegst da sehr falsch! Wir sind Metalheads. Haha
Um deine Frage zu beantworten, unser Bassist kam genau wie unser Drummer Anfang/Mitte der '90ger Jahre in die Skinheadszene. Unser Sänger ist seit 1999 Skinhead. Und unser neuer Gitarrengott seit ca. 5 Jahren. Wenn wir dir von jedem einzelnen unserer bescheidenen Band die ersten versoffenen Abende in der Bude der örtlichen Altglatzen erzählen würden, dann würde das wohl schon alleine deine ganze Fanzineausgabe sprengen.

Habt Ihr vor der Scheibe „Wegen einem wie Dir“ schon andere Sachen (z.B. ein Demo) unters Volk gebracht, was erwartete den Hörer da?

Jein, wir haben in der ersten Besetzung zwei Demos eingespielt. Obwohl eingespielt schon wieder das falsche Wort wäre. Diese, sagen wir mal Urwaldklänge, kamen auf einen CD-R und auf eine MC drauf und wurden im engsten Freundeskreis verteilt. Uns immer noch unbegreiflich wie man sich das antun konnte.

In der neuen Besetzung haben wir mal zwei Hörproben aufgenommen für unsere Myspace-Seite, um den Leuten zu zeigen wie ABB klingt. Das waren die Lieder „We stand proud“ und „Wegen einem wie dir“, die für das Album aber neu eingespielt wurden. Auf den „Solidarität 3“ Sampler von PC Records sind wir mit noch einer anderen „Wegen einem wie dir“ Version drauf.

Ich bin nach wie vor von dem Album begeistert und höre es gerne; auch im Freundeskreis ist man davon begeistert. Wie zufrieden seid Ihr als Musiker damit und wie sind die Reaktionen aus der Szene?

Die Reaktionen waren in Ordnung, was die Reviews einzelner Internetseiten und Foren belegen. Beim nächsten mal versuchen wir uns natürlich zu toppen. Und welcher Musiker ist schon mit sich zufrieden!?

Ihr spielt einen rohen, aber auch melodischen Sound, der sehr an Sachen aus den 80ern und 90ern angelehnt ist. Warum habt Ihr Euch gerade für diesen Stil entschieden?

Wir denken, daß man am alten Sound festhalten sollte, solange man sich selber nicht behindert. Teilweise sind aber auch neuere Einflüsse von Oi!-Punk-Bands jüngerer Tage zu hören. Du darfst nicht vergessen, daß manche Lieder schon einige Jahre auf dem Buckel hatten und diese nur durch Soli und kleine Textänderungen aufgewertet wurden.

Bei künftigen Veröffentlichungen wird das deutlicher werden, da wir nur noch auf neue Melodien zurückgreifen werden. Was nicht heißt, dass wir jetzt einen auf HC, Hatecore oder Hardrock machen. Nur werden wir versuchen, in manchen Melodien kleine Spielereien einzubauen und vielleicht auch mal 'nen bisschen schneller werden.

Laut Album-Angabe entspricht der Sound nicht den Wünschen bzw. Empfehlungen des Studios. Ich denke, daß das mit der Ungeschliffenheit Eurer Musik zusammen hängt. Könnt Ihr uns mehr dazu erzählen?

Das Studio gehört einem sehr guten Freund der Band und wie das unter solchen Umständen manchmal so ist, vergeht die Zeit schneller, als geplant. Wenn dann auch noch verschiedene Ansichten bzgl. eines geeigneten Klangbildes vorhanden sind, gehen die Meinungen schonmal auseinander. (Anm. Studio: Demokrötie und zu viele Köche haben schon immer den Brei verdorben) Beim nächsten mal gibt es eine 100% saubere Abmischung!!!

Covertechnisch habt Ihr Euch keine Lieder von Cock Sparrer, oder das tausendste „Rapist“ Coverstück ausgesucht, sondern mal richtig tief in die Oi!-Kiste gegriffen. Eure Wahl fiel auf "Poseur" von Combat 84 und "Real enemy" von The Business und die Wahl finde ich echt geil, zumal diese beiden Stücke gut in die Zeit passen. Warum gerade diese Lieder?

Wie du schon sagtest, wir hatten keine Lust auf das x-millionste Rapist-Cover. Auch auf Suburbian Rebels von The Business hatten wir keine Lust. Poseur ist ein Stück was auch heute noch "up to date" ist. Und wer kann schon dem geilen Basslauf von Real Enemy widerstehen?! Zudem haben die Lieder die gewisse "Message", wobei beide Songs in ihrer Art die Szene kritisieren. Das sollte unsere Coverwahl erklären.

Spielt Ihr live auch andere Stücke nach und welche sind das und warum die?

Ja, kommt immer drauf an wo wir spielen. Zur Zeit spielen wir von:
-Condemned 84 - „Up yours!“ Eines der geilsten Lieder dieser Band, guter Text gegen die Medien.

-English Rose - „Skins haben alle riesen Pimmel...“

-Masterrace - „Pulling on the Boots“. Den singt unser neuer Gitarrist - Er quietscht einfach so herrlich. Haha

-Volkszorn - „Stiefel auf Asphalt“, den macht unser Bassist am Gesang, Stichwort Pogo und alle brüllen mit.

Und wenn die Stimmung gut ist auch mal was von Endstufe oder Skrewdriver auf die Lauscher, weil diese Bands uns seit unser Jugend begleiten.

Nach der Aussage von „Oldschool Records“ schlagt Ihr in die Kerbe von Condemned 84, Perkele, Krawallbrüder, English Rose, Steelcapped Strength, Faustrecht und Skrewdriver. Bis auf KB und Perkele kann ich das unterschreiben, doch bei beiden genannten habe ich das Gefühl, daß wahllos gute Zugpferde her mußten. Seht Ihr selbst eine Konstante Eurer Musik und der von Perkele und Krawallbrüder?

Das liegt meistens im Auge des Betrachters bzw. in dem Fall des Hörers. Der die Scheibe bewertet oder die Empfehlungskritik für die Scheibe schreibt. Ich kann mir gut vorstellen das bei dem Lied „All screwd up“ eine Ähnlichkeit zum typischen „Perkele-Sound“ hervorgerufen wird, da wir uns bei diesem Lied einer ähnlichen Einspieltechnik bedient haben.

Der Vergleich mit den Krawallbrüdern könnte auf das Gesangsorgan bezogen werden, da unser Sänger auch keine Engelsstimme hat. Jeder Mensch assoziiert Melodien und Gesang mit anderen Bands.

Aber im Grunde genommen ist uns das auch egal. Wir spielen frei nach Schnauze, da wir keine Copiecats sind.

Auf Eurer Scheibe kam es zu einer Zusammenarbeit mit Mitgliedern von Rotte Charlotte und Hetzjagd. Kennt Ihr Euch untereinander, oder wie kam die Zusammenarbeit zustande?

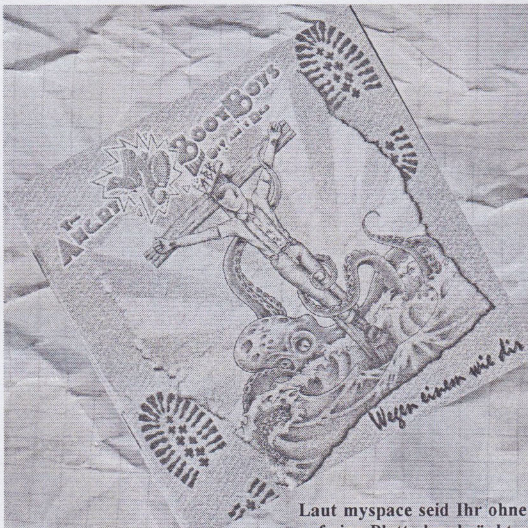
Ja, wir kennen uns. Besonders zu Rotte haben wir ein sehr gutes Verhältnis. Nochmals Dank an Chris und Doc für die gesangliche Unterstützung.

Die Scheiben, die ich von Oldschool Records habe, sind alle top aufgemacht und so sieht es ja auch mit Eurem Album aus. Das Booklet hat ein geniales Cover und das Artwork im Heft ist durch viele bekannte Szenebilder und toller Gestaltung mehr als ein Hingucker geworden. Wer hatte die Idee zur Gestaltung?

Der Grafiker und gleichzeitig unser Labelboss hat da wirklich ganze Arbeit geleistet. Der Großteil der Ideen stammt von uns. Aber manche Dinge hat man uns in die Wiege gelegt, die man dankbar annahm. Wir sind mit der Aufmachung 100%ig zufrieden.

Gerade im Titelstück prangert Ihr Mißstände in der eigenen Szene an und auch beide Coversongs schlagen in die Kerbe, was ich gut finde, da nicht immerzu von eitel Sonnenschein geredet wird...;-) Was steckt hinter Eurem Titelstück? Was und wen wollt Ihr damit ansprechen?

Wir wollen damit die asozialen Subjekte ansprechen, die denken, dass sie Skinheads wären. Wer kennt die Art der Krakenskins nicht?! Schwarz-Weiß-Rote Hosenträger mit Bierkrügen und eiserne Kreuze im Musterwechsel, Rangerboots versifft mit weißen Bändern die bis über die Knie reichen. Dazu noch eine Bomberjacke die seit 20 Jahren nicht mehr gewaschen wurde. Dann noch schön den Chef grüßen und Immigranten schlagen gehen, weil man ja sonst nichts kann. Spricht man diese auf ihr Skinheadsein an, stellen sich diese Experten dann noch als deutsche Kämpfer für "Rice and Neeschn" vor, die aus diesen Gründen Skinhead sind. Vom Way of life haben die noch nichts gehört. Aber vom sechsten Album der fiktiven Band "Endsieg" wo sie schon die ersten 5 Alben original zu Hause im Schrank haben. ^^



Aber auch in den anderen Stücken wird nicht mit Kritik gespart. Was beeinflußt Euer Songwriting?

Das was wir tagtäglich erleben und das was wir sind. Wir sparen nicht mit Provokationen etc. Zum Beispiel hätte die Zeile "I'm a patriot..." bei Glory viel besser zu einer Oi! Band gepasst, doch wählten wir das Wort Nationalist aus dem einfachen Grunde um mal so Richtig die Grenzen zu überschreiten. Nur wollen und werden wir in Zukunft niemanden mit unserer Musik agitieren wollen. Wir sind keine politische Band, sondern singen nur über uns selber und über Probleme dieser Tage. Das ist der Geist der Oi!-Musik. Protest zeigen auf Straßenniveau. Ficken und Saufen sind zwar schön und gut und gehören auch zum Leben dazu, aber mit der Mentalität der heutigen Oi!-Musik die einfach nur angepasst, künstlich und verkuschelt ist, haben wir nichts zu tun. Wir werden auch weiterhin viele Lieder über die schönen Seiten des Skinheaddaseins schreiben aber werden auch offen Kritik ausüben.

Laut myspace seid Ihr ohne Label. War die Zusammenarbeit mit „Oldschool Records" auf eine Platte beschränkt, oder was waren/sind die Gründe, daß Ihr jetzt anscheinend ohne Label seid?

Man muss nicht immer alles ausfüllen. ;-) Aber wir werden uns vertraglich bei keinen Label binden. Sondern nehmen auch gerne mal für ein anderes Label auf. Wir haben aber kein Problem irgendwann bei Old School wieder etwas zu veröffentlichen, da Qualität und Aufmachung stimmt und alle Vereinbarungen eingehalten wurden.

Probt Ihr schon an neuen Stücken? Was dürfen wir dieses Jahr noch von Euch erwarten?

Ja, wir proben gerade für eine kleine Veröffentlichung für das Jahr 2010. Da wir dieses Jahr doch etwas rausbringen möchten. Es werden fünf Lieder. Zwei als kleinen Vorgeschmack auf das zweite Vollalbum und drei Lieder die verschiedene Arten des Terrorismus kritisieren, da wir derartige unmenschliche Praktiken zur Durchsetzung politischer Ziele nicht tolerieren können. Somit haben wir für diese CD ein Konzept. Die Lieder werden alle ein wenig schneller und aggressiver vorgetragen als auf dem Vollalbum. Also einfach mal bei Zeiten die Hörproben anhören bei Myspace. Wem es zu viel Dampf hat, muss sich noch bis zum nächsten Album gedulden. Da gibt es dann wieder die ausgewogene Mischung wie bei der ersten Vollproduktion, nur daß die Melodien ein wenig ausgereifter werden. Wann das erscheint, weiß nur der Toifel persönlich und es wird auch nicht mehr verraten.

Zur Entspannung und nach so viel blöden Fragen dürft Ihr uns/mir mal 'ne Frage stellen.

Hast du nen guten Witz für die Bootboys auf Lager?

Toll, hätte ich diese Frage bloß nie gestellt. Lange keinen guten Witz mehr gehört, so improvisiere ich a bissel: Die Macher des oireszene-Blogs posten zu 100% Tatsachen und die Berichte sind auch immer selbst recherchiert und eigenhändig geschrieben. - Ich hoffe, daß ich damit aus dem Schneider bin... Meik

Nun könnt Ihr noch Grüße und Verwünschungen an die Leser bringen.

Wir danken allen Freunden und Zuhörern unserer Musik. Besonders euch für das interessante Interview.
Cheers and Beers

The Spirit is alive- Oi! ain't Red
ABB

The Angry BootBoys
Oi! ain't Red

Privat Feier mit Untergrundwehr und Stray Bullet!!!

Mal etwas ungewöhnlich das man auf ner „Rechten" Feier im Voraus zahlt aber für mich vollkommen ok.. Für das Geld (15 Flocken) Eintritt für 2 Bands, Essen und alle Getränke frei zu haben ist nicht zu viel. Das zahlt man ja schon auf manchen Partys nur für Eintritt und hat noch nicht mal ein Bierchen umsonst.

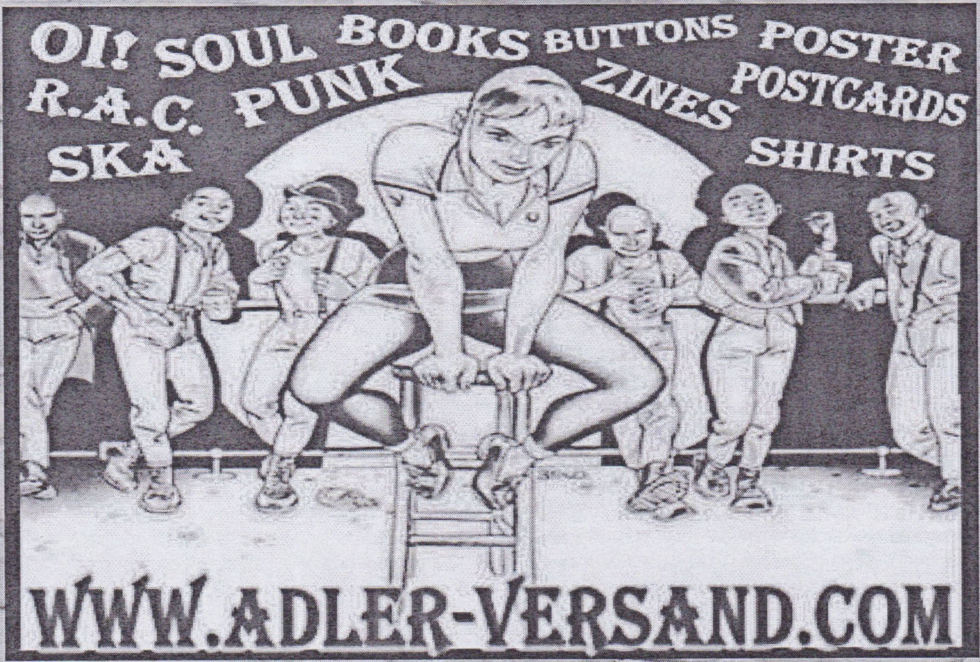
Gar nicht lange fackeln und hin geht's. Dort angekommen erst mal mit ein paar bekannten und unbekannten Gesichtern getratscht und (ich bin jetzt modern!!!! :-)) den einen oder anderen persönlich kennen gelernt den man über My Space kennt. Dann kamen auch schon Stray Bullet auf die Bühne und legten los. Ich kannte sie ja bereits vom Lieder für einen neuen Zeitgeist - Teil 2 und das hat mir schon gefallen aber Live???? Glaubt mir der hat ne Stimme die ist echt klasse und die Band hat natürlich auch perfekt dazu gespielt. Da vergisst man gerne mal nen kleinen Verspieler. Sie sangen alle ihre Lieder der bald erscheinenden Voll CD und die beiden Sampler Beiträge (unter anderem: "Great calling", "Reign of our Blood", "All Hail", "Power and Glory", "Sons of Europe", "The World is Yours", "Into Freedom", "Master..."), so wie etliche Cover von Skrewdriver – „The snow fel"l (sagenhaft!!!!!), sowie Lieder bekannter Berliner Bands oder „Alkoholiker" von´Sleipnir. Das war alles so gut das das Publikum begeistert nach Zugaben lechzte und die Band sich noch ein paar mal breitschlagen lies.

Anschließend kamen Untergrundwehr auf die Bühne und ich beschrieb sie mal nach einem anderen Konzert als die schlechteste Band der Welt. Ich sag mal gebessert haben sie sich auf jeden Fall und hatten das Publikum auf ihrer Seite da sie alles mögliche coverten von Kahlkopf - „Die Sau von nebenan" (der Sack hat doch tatsächlich mal in Belgien die Band mit Original Sänger gesehen!!!!), Stuka, Störkraft – „Kraft für Deutschland", Werwolf –„Way of Life", Tonstörung, Volkszorn – „Stiefel auf Asphalt" und natürlich eigene Lieder (ich kenne sie nicht) und dutzende andere. Anschließend standen noch beide Bands in Duetten und separat noch mal auf der Bühne. Es war ein wilder Pogo (das waren so klasse alte Lieder, dass der gute Bone wieder mal mitpogte!!!!) und bis auf eine Streiterei zwischen Weibern gab´s auch keine Probleme!!!

Also solche feiern gerne wieder!

Die Heimfahrt erstreckte sich ewig lang. Meine Olle kotzte halb Bamberg voll und Andi lachte sich dabei kaputt!!!
Aber wie gesagt. Gerne wieder!!!!

Gruß an: meine Dani (bitte nicht mehr ins Auto speien!!!!), Matze (Äpfel sind Deutsch!!!)und Dani, Fuh und Claudia, Andi S., Möb, T.J. und Caro, Dea und Lugsch, Steffi S., Michael L. und Prello, Hardy und Schn. so wie Stray Bullet, so wie als letzte Untergrundwehr
Bone



ENDSTUFE BIOGRAFIE

Des Lesers Wunsch ist uns Befehl und nach einer Umfrage im MF-Forum (auf unserer Netzseite unter http://mf-forum.forumprofi.de/index.php) wurden Rufe nach einer ESE-Bio laut. So machte ich mich also mal dran und recherchierte im Netz, um nicht nur die Biografie der Bandseite, oder der CD „Feuer frei!" abzukupfern. Letzten Endes basiert der Text aber hauptsächlich auf eben genanntes Material.

1981 wurde Endstufe von drei jungen Leuten noch unter dem Namen H2O in Bremen gegründet. Später änderte sich der Name dann nochmal in Zyclon bis irgendwann der Name Endstufe entstand. Zu der Zeit war man begeistert von britischen Bands wie UK Subs, Exploited , Sex Pistols , Sham 69, 4 Skins, Skrewdriver usw. Man besuchte gemeinsam etliche Punkkonzerte im Bremer Schlachthof. So war eigentlich klar, daß auch Endstufe Musik in diese Richtung machen wollten. Als erster Proberaum diente ein Keller. Das ging aber nur einige Zeit gut, da einigen Nachbarn der Krach störte. Nun probte man in der Schule in einem Klassenzimmer.

1982 traten sie in der Schul-Aula zusammen mit einer griechischen Folkloreband auf. Den Lehrern paßte das allerdings nicht und so mußten Endstufe bereits nach wenigen Liedern den ersten Auftritt beenden.

1984 erschien dann das erste Demotape namens „Ein Gruß an Deutschland". Zur damaligen Zeit war Patriotismus in Deutschland noch nichts verwerfliches und so fanden sich auf der Kassette auch patriotische Stücke. In der Szene fand das Demo reißenden Absatz und niemand zerriß sich zu der Zeit das Maul über diese "ach so schlimme Band", heute undenkbar, wo selbst Bands mit farbigen Mitgliedern als „rechts" beschimpft werden...

Nun war man aber auch gierig endlich mal live spielen zu können und als das Fanprojekt von Werder Bremen bei den Jungs anfragte, überlegten diese nicht lange. Endstufe durften zum Saisonabschluß von Werder in einem Festzelt spielen. Nicht nur Endstufe sahen dies als tolles Ereignis an, sondern auch die anwesenden Skins aus und rund um Bremen, sowie anderen Gegenden und selbst aus dem Pott gingen vollends ab.

So wurde dann auch bald ein Label gesucht, um eine Platte einzuspielen. Im Gegensatz zu heute, gab es in der brd aber nur ein Label, welches infrage kam und so landeten Endstufe dann bei Rock-O-Rama. Inhaber Herbert Egoldt war ein windiger Geschäftsmann und vertrieb unter seinem Label anfangs nur Punkmusik. Später erweiterte er das Spektrum und vergab etliche Verträge an Skinheadbands, so erschien ja dort auch das erste Onkelz-Album. Die Spanne bei den unter Vertrag genommenen Bands reichte von linker Punkmusik bis provokativen Punk, über unpolitische bis patriotische Skinheadbands bis hin zu einschlägig rechten Bands. Egoldt ging es immer um größtmögliches Kapital und weniger um Qualität, obwohl auch viele Perlen unter seinen Veröffentlichungen waren. Es sollte bis zur Veröffentlichung der ersten Platte aber noch ganze 2 Jahre dauern.

Unter fadenscheinigen Begründungen wurde die Veröffentlichung der ersten Endstufe-LP immer wieder verschoben, bis diese letztendlich 1987 erschien. Auch die LP kam in der Szene sehr gut an. Bis heute gilt das Debut der Bremer als Kultalbum und ist durch die Bank weg in der gesamten Szene beliebt, auch wenn es viele nicht zugeben. Auf dieser LP waren dann auch die größten Klassiker dieser Band vertreten und man könnte sagen, daß es ein komplettes Hitalbum ist...;-)

1990 erschien dann das zweite Album, welches an das geniale erste Album nicht anschließen konnte. Dennoch hat auch diese Scheibe ihre Hymnen.

Kurz darauf erschien mit der befreundeten Band Volksgemurmel eine Split-LP. Aber auch live war die Band nun häufig zu sehen.

Als nächstes erschien dann die LP „Glatzenparty". Für mich selbst war es dann auch wieder eine bessere Scheibe als die „Skinhead Rock'n'Roll", obwohl diese ja auch nicht schlecht war. Auf der „Glatzenparty" waren aber wieder mehr „Hits". Neben vielen guten eigenen Liedern und klassischen Seemannsliedern war hier auch ein geniales Medley ihrer Klassiker drauf.

Im Zuge der mörderischen Anschläge von Hoyerswerder, Mölln und Solingen, der Krawalle in Rostock und anderswo wurde die Skinheadszene per se verteufelt und eine gleichmacherische Indizierungswelle brachte auch die ersten Werke von Endstufe zur Indizierung. Auf dem linken Auge hingegen war die BpjS weiterhin sehr nachsichtig, denn nur vereinzelt trifft es eine Platte mit linksterroristischen Liedern. Die Split-LP wurde sogar bundesweit beschlagnahmt, da die Volksgemurmel-Beiträge nicht demokratiekonform waren. Den Endstufe-Teil der Platte kann man aber bis heute auf der Zusammenstellung „Wir kriegen euch alle" der Band frei erwerben.

In steter Beständigkeit folgten die LPs "Schütze deine Kinder", „Die Welt gehörte uns", „Der Tod ist überall", „Live Mallorca 98", „Mit den Jungs auf Tour" u.a., diverse Samplerbeiträge wurden eingespielt und ESE beteiligten sich an mehreren Projekten.

2006 landeten die Bremer dann pünktlich zum 25 jährigen Bandgeburtstag einen Treffer mit dem geilen Album "Feuer frei!".

Mit Krachern wie dem Titelstück, „Wo wir sind, brennt die Luft“, „Für Euch“, „Die bösen Deutschen“, „Unsere Kneipe“, „Oberkörper frei“, oder dem Slime-Cover „Linke Spießer“ zeigten sie nicht nur alten und neuen Fans, daß Endstufe immer noch eine Band mit Hitgarantie ist, sondern sie schlugen damit auch mitten in die Fresse der PC-Heinis, Dummschwätzer oder Besserwisser.

2007 kam die Split-Scheibe „Wir sind keine Engel“ mit der befreundeten Band Last Riot auf dem Markt und auch hier konnten Endstufe wieder ihr Können beweisen und trotz der guten Sachen von Last Riot sind auch hier Endstufe eindeutig der bessere Part. Wieder einmal besingen ESE mit viel Sozialkritik und Hang zur Szene das Leben. (Ich habe hier jetzt nicht jedes Album, oder jede Veröffentlichung von Endstufe aufgezählt, sondern nur einige erwähnt. Auch habe ich lediglich zu meinen Lieblingsalben noch ein paar Worte gesagt und nicht jede Veröffentlichung kommentiert.)

Live waren Endstufe nun auch international eine gern gesehene Band. Der Mallorca-Gig veranlaßte die Medien zu einer widerlichen Hetzkampagne gegen die Band. Anfang des neuen Jahrhunderts wurde es dann auch erstmal etwas ruhiger um Endstufe. Man hatte keinen Übungsraum mehr und die Band bestand quasi nur auf dem Papier... 2003 absolvierte Brandy zusammen mit Gastmusikern in Österreich ein sehr gutes Konzert. Dies war Grund für mehr... Nach zwei Jahren Ruhe war auch ein neuer Proberaum da und 2005 gastierten ESE in Brügge, Belgien, und zeigten der Szene, daß mit Endstufe nach wie vor zu rechnen ist. 2006 gab es dann auch mal wieder einen Gig in ihrer Heimat Bremen. Auch startete man einige Konzerte im In- und Ausland. So spielten die Jungs neben Deutschland auch wieder in Belgien, Italien und sogar Brasilien. Letzteres Konzert rief auch wieder die Presseschmierer und Antifa auf den Plan, die ihre Hetze gegen Endstufe neu entfachten. Der Gig fand dessen ungeachtet statt.

Musikalisch lehnte sich die Gruppe immer an die englische Oi!-Szene an. Noch besser aber kann man die Musik Endstufes mit ihren eigenen Worten umschreiben. Das zweite Album der Bremer hieß „Skinhead Rock'n'Roll“ und genau das dürfte den Stil der Band am besten beschreiben...;-) Endstufe spielen keinen Punk, Endstufe spielen Skinhead Rock'n'Roll!!! Die Texte sind meist auf deutsch und behandeln die typischen Dinge des Alltags, Kritik gegen die Gesellschaft und das System, sowie Stolz und Patriotismus und den way of life der Skinheads. Aber auch der politische Alltag, Armut, Terrorismus, Vergewaltigung o.ä. finden Einfluß in die Texte. Also eigentlich das, was auch die Bands von der Insel in den 80ern von sich gaben (natürlich im Kontext der Zeit) ohne verteufelt zu werden. In ihren Liedern waren und sind Endstufe immer unbequem und kritisieren auch mal die eigene Szene, was vielen anscheinend nicht in den Kram paßt. Dabei vergessen sie aber nie den Bezug zur Skinheadszene und den Spaß und auf jeder Veröffentlichung bekommt jeder Skinhead auch seine Portion Partymusik ab... Im Zuge des aufkeimenden PC-Gehabes wurde ESE, mit Enden des letzten Jahrhunderts, immer mehr in die rechte bis gar neonazistische Ecke gestellt. Im Gegensatz zu anderen Bands interessiert es die Band aber einen Scheiß und sie gehen weiter ihren Weg ohne sich irgendwo einzuschleimen zu müssen und gerade das dürfte diese Band so beliebt und eben auch authentisch machen. Nächstes Jahr steht das 30jährige Jubiläum an und das zeigt doch, daß eine der ältesten deutschen Skinheadkapellen immer noch da und beliebt ist.

Was das Lineup der Band betrifft, so wurde das im Laufe der Jahre immer wieder gewechselt. Lediglich Brandy, Jens Brandt, ist von der Ur-Besetzung noch dabei. Lutz-Gitarre, Brandy-Gesang & Bass, Ralf- Schlagzeug gehörten zur Ur-Besetzung. Ralf wurde kurze Zeit später durch Jens ersetzt. Dieser war dann auch für den Bandnamen ENDSTUFE zuständig. Aber auch Jens hielt es nicht ewig in der Gruppe und Frank stieß hinzu. Erst als Bassist und später dann am Schlagzeug. 83 ging Lutz und Brandy wechselte an die Gitarre. Holgi wurde als Sänger in die Band integriert und spielte später auch Baß, da andere Bassisten nicht zur Band paßten bzw. das Geforderte nicht erfüllten. Holgi und Frank gingen nach Erscheinen des Debut-Albums, was für Endstufe nach dem Erfolg mit der Platte natürlich ein Tiefpunkt war. Hergen kam ans Schlagzeug und Lars zupfte fortan den Baß. Für zwei Konzerte kehrte Frank nochmal zurück. Nach Veröffentlichung der „Skinhead R'n'R“-LP verließ Lars die Band und Jens kam zurück ins Boot. Er übernahm jetzt den Baß-Part. Hergen ging Anfang der 90er aus persönlichen Gründen. Jürgen war dann für kurze Zeit der neue, er wirkte auch an der“Glatzenparty“ mit. Für Jürgen wurde Armin verpflichtet. Für Armin kam später Frank wieder zurück in die Band. Anfang der 2000er verließ Jens die Band, was ein extremer Tiefschlag für die Band war. Jens hatte die Lust an der Musik und der Szene verloren. 2002 kam dann Matze an den Baß. Dann wurde es erstmal ruhig um Endstufe. 2005 kam dann Kuchen als zweiter Gitarrist zur Band. Frank hingegen fand kaum noch die Zeit zum Proben und so mußte auch hier ein Ersatz her. Löh kam, sah und spielte... Kuchen verließ 2006, kurz nach dem Bremen-Konzert, die Band, so stieß kurze Zeit später Christian zur Gruppe und es konnte weitergehen. Die aktuelle Besetzung ist: Brandy – Gesang und Gitarre, Matze – Baß, Christian – Gitarre und Löh – Schlagzeug.

Meik

ENDSTUFE

Zinereviews & Buchbesprechungen

„Cockney Reject – Fußball, Oi! und Krawalle" von Jeff Turner und Garry Bushell
Hier nun die deutschsprachige Ausgabe der Cockney Rejects-Biografie und geschrieben wurde sie von Sänger Jeff Geggus, besser bekannt als Stinky Turner, und Garry Bushell. Hier wird die Bandgeschichte in allen Einzelheiten und von Anfang an bis jetzt erzählt und das alles sehr lesenswert und in Romanform. Die Band schrieb ja nicht nur durch ihre Klassiker Geschichte, sondern auch durch Gewalt auf Konzerten, beim Fußball und alles, was die Band betraf. Wo sie damals auftauchten, gab es Ärger und die Rejects waren nicht gerade so besonnen, um das in Grenzen zu halten, sondern gossen noch Öl ins Feuer. So wird hier nichts ausgelassen und nichts beschönigt. Natürlich geht es auch um Stinkys anfängliche Boxkarriere und den Gründen, warum er nie ins Profigeschäft wechselte. Als Sänger Jeff fast 15 war, nahm die Band schon Platten für große Majorlabel auf und schafften sich einen Bekanntheitsgrad. Das Buch beschreibt aber auch, wie oft sie von den Labels und den Versprechungen windiger Leute im Musikgeschäft beschissen wurden. Auch bekommt man vor Augen geführt, daß die Band durch ihre Späße im Studio und ihre Schlägereien immer mit einem Bein im Knast stand. Allerdings wollten Stinky und Mannen sich irgendwann vom Real Punk befreien und Rock- oder Metalmusik machen, um auch kommerziellen Erfolg zu haben und genau das brach ihnen das Genick. Sie bekamen kein Bein auf den Boden und scheiterten kläglich. Aber da die Jungs aus dem East End Londons kommen, war klar, daß sie sich wieder aufraffen und nun gibt es die Rejects wieder als Punkband, wenn auch älter, reifer und vernünftiger. Bis auf die Möchtegern-Kommerzphase, wo die Rejects dann doch eher als abgehalfterte Hippies durchs Leben hasteten, ist das Buch fesselnd und man kann sich kaum davon trennen. Die genannte Phase läßt sich dann nicht so gut lesen und es langweilt einen doch schon etwas, aber es gehört nunmal zur Bandbio dazu. Zum Schluß gibt es noch etwas Kritik in Richtung Rap und gewalttätiges Image der Popstars. Dann gibt es noch eine Diskographie und das Buch ist mit vielen Fotos gespickt. Vergeßt also die Sex Pistols und den Kommerzpunk, dies hier ist der Real Punk. Kaufen, lesen, setzen!
Meik

Moloko Plus #41
www.moloko-plus.de, info@moloko-plus.de und Moloko Plus, Feldstr. 10, D-46286 Dorsten, 3,- T€.

Nicht unbedingt eine meiner Lieblingsgazetten, da zu viel Hochglanz- und Magazin- und Werbemitfinanzierung, was doch mehr an die *Bravo* und nicht an eine Szenezeitung erinnert und auch sagt mir der Inhalt selten zu. Aber in der Not frißt der TOi!fel Fliegen und der Meik bestellt dann auch mal Not-Hefte, haha. Aber der Ehrlichkeit halber muß ich sagen, daß mich hier auch z.T. der Inhalt neugierig machte... Das Vorwort wird hier dann auch gleich mal „Feuilleton" genannt und auch wenn es sicher nicht so ernst gemeint ist, paßt es zur Großkotzerei des Blattes. Man setzt die 80er Geschichte aus Wuppertal rund um die Alliierten fort, bringt uns den Boxer Bubi Scholz näher, stellt die Bands des beiliegenden Samplers bzw. ihre Lieder vor und befragt sie zum Thema Grauzone, Drogen, Groupies, Internet und Gema, was doch z.T. interessante Antworten zutage fördert, The Kleins wurden auf Tour begleitet, man befaßt sich mit dem Soundtrack der britischen Früh-Hool-Szene und reviewte queerbeet. Durchweg gibt es hier das eine oder andere lesenswerte Zeug zu finden. Interviewt wurden Heartbreak Stereo, Volxsturm, 45 Adapters (sehr interessant), Mirco (Ex Abstürzende Brieftauben, leider nicht sehr informativ...), Steve E. Nix, Deutscher W. (sehr gutes und interessantes Inti mit dem O.H.L.-Frontmann und gewohnt kritisch), Stomper rechtfertigen sich laut Eigenaussage mal nicht, hört sich für mich aber wieder so an... und den Salvation City Rockers. Durchweg ein interessanter Inhalt, der zum Kauf animieren könnte. Zur Aufmachung brauche ich wohl nichts weiter sagen.
Meik

Working Class Skins #11
wcsfanzine@aol.com

Andi hat sich scheinbar von der letzten bis zur jetzigen Ausgabe auch 7-Meilen-Stiefel geschnürt, da er binnen kurzer Zeit die neue Nummer raushaut... Er sagte mir ja bereits im Vorfeld, daß der Mod-Anteil im Heft nun recht hoch sein soll und so isses auch. Gesprochen wurde mit The Modesty, The Pikes, 45 Adapters, §159, Lang Tall Shorty und pünktlich zur neuen Pladde wurden Lammkotze auch noch ausgequetscht. Neben den üblichen Rubriken wie Reviews und Konziberichte gesellen sich noch ein Vorwort, in dem Andi um Mithilfe bzgl. Konziberichte bittet (also einfach mal was an Andi senden!) und ein paar Grüße. Alles wieder in gewohnt guter Aufmachung. Holt Euch das Heft!
Meik

***Working Class Skins* # 10**
Kaum zu glauben, dass der Andi schon die nächste Ausgabe am Start hat! Auch dieses mal ist das Zine wieder

picke packe voll mit Reviews, Interviews und Konzertberichten. Fangen wir mal mit dem Cover an. Das Cover wird ja nun schon seit einigen Ausgaben von Andis Freundin gezeichnet und mittlerweile sind die Zeichnungen echt so gut, dass man sie schon fast als Tattoo Vorlagen nehmen kann. Also hier mal nen dickes Lob an dich! So nun aber mal wieder weiter zu Andis Arbeit. Interviews gibt es dieses mal mit: Rampage, Bootprint, den Jungs von United-Skins.de, Mummys Darlings, Kid Chaos, Orange Blood, Revilers und Moving Sounds. Konzertberichte gibt es vom Live & Loud in Belgien und Condemned 84 in Hildesheim. Zu dem gibt es ne Vorstellung von Warrior Clothing und eine Kolumne über Skingirls. Und selbstverständlich gibt es auch wieder ohne Ende Platten, CD- und Zine-Reviews. Hätte ich fast vergessen. Es gibt auch noch nen Interview mit dem Working Class Zine..... ja richtig gelesen!!!!! Echt mal wieder ne Klasse Ausgabe. Solltet ihr euch zulegen.
Der Dennis

Der Trinker #4
fanzine@t-online.de, Postfach 190 303, D-79062 Freiburg, für 2 Ocken.

4.Ausgabe des sympathischen Blättles und schon das lustige Cover macht Bock auf mehr...;-) Gleich im Vorwort wird sich ausgekotzt, jaja kommt bei Trinkern ja öfter vor, oder?!? Hehe...;-) Weiter geht es mit Zitaten und Neuigkeiten. Zum Thema „Merchwahn" gibbet dann nur einen Leserbeitrag und oh schau, dieser ist von mir... Interviewt wurden Aires and Graces, das Oi!ropa-Special wird fortgesetzt und zwar mit Toro Bravo (Litauen), Cenzura/Neupi (Slowakei), Alkopro (Litauen) und Operace Artaban/Kabanos (Tschechei), das (wohl inzwischen geschlossene) Outknocked-Forum und Haggis. Weiter geht es mit einem Kommentar zur Bundestagswahl, der sicher seinesgleichen sucht...;-), einem Tourbericht von Red Alert und den Produzenten der Froide (die sich auch noch drüber freuen Küchen auf der Tour zu zerlegen und dann Endstufe mit „1-2-3- Oberkörper frei!" zitieren, politisch roter Gehorsam sieht aber anders aus...), Rampage stellen sich vor (oh oh, ich hör die oireszene-Spackos schon wieder schreien...), Koppe war im Schwarzwald „verschollen" und berichtet darüber, Foiernacht werden dem Leser näher gebracht, ebenso Currysau Kartell (was für'n bekloppter Name). Kolumnen und Reviews runden alles ab. Wieder eine solide Ausgabe der feuchten Gazette.
Meik

In the streets of Hamburg #9
StreetsofHH@yahoo.de, Fanladen St. Pauli, „Streets of HH", Brigittenstr. 3, D-20359 Hamburg.

So, erstmal die Slime „live" per Kopfhörer angemacht, um das Teil hier zu bewerten... Auf dem Cover steht zwar Februar 2009, aber da auch neuere Sachen drin sind, gehe ich von einem neueren Erscheinungsdatum aus. Einige Sachen störten mich schon immer an diesem Heft und so ist es auch dieses Mal, aber ich wußte ja, worauf ich mich einlasse... So überblätter ich den Sportanteil gekonnt, um dann allerlei lesenswertes Zeugs der St. Pauli Skins zu finden. Es gibt einen Tourbericht von Aggressive Combat, „Kneipen, Knarren und Knastologen", einige Konziberichte, einen Reisebericht mit Ziel Karibik. Borderpaki und *Nix Gut* wurden zur Thematik im Umgang mit Freiwild befragt, die Band Gonna Get Yours wird vorgestellt, eine schöne Story über Sham 69 vs. 4 Skins ist zu lesen und einiges mehr. Reviews sind dann auch mit an Bord. Zwei Dinge noch kurz am Rande: In der Rubrik „Wem ich gern mal aufs Maul hauen würde", taucht auch der verstorbene Anwalt Jürgen Rieger auf und da frage ich mich, ob das sein muß, egal wie man zu der Person Rieger steht. Weiter wird im Zusammenhang mit Condemned 84 und Indecent Exposure von „selbst ernannten Oi!-Legenden" gesprochen. Ich glaube nicht, daß sich diese Bands selbst so bezeichnen, viel mehr wurden sie durch die Szene zu dem was sie sind, nämlich Oi!-Legenden. Bis auf den Sportanteil doch immer lesenswert, wenn ich auch net alles gutheiße, mein Name ist eh Anders, ähm Meik...;-)
Meik

Radical Roots #11
www.myspace.com/radicalrootsfanzine und rootforboot@freemail.hu

...und hier auch gleich die Nummer 11 des ungarischen Magazins. Ob Macher Kova das Heft nun immer so schnell fertig hat, kann ich nicht sagen. Ich würde es begrüßen...;-) Wieder gibt es im Mag haufenweise interessantes Zeug und das auch wieder zweisprachig, sodaß man mit seinem Schulenglisch doch ganz gut durch die Storys kommt. Ich fange mal mit meinem persönlichem Höhepunkt des Zines an, nämlich Evil Conduct. Weitere Intis wurden geführt mit Möped Lads, Gonna Get Yours, The Eddies, The Chernobyl Babies, Körsbärs Fettera, The Hellfreaks, Red Alert, ein älteres Interview mit der Band The Protest, Combat 77, Banditi und Foreign Legion. Macher Kova wurde von Skinbomb befragt (dies leider nur auf ungarisch) und neben Danksagungen, Besprechungen in schönem Layout gesellt sich noch das eine oder andere. Wie gerade getippt, ist alles wieder mehr als schick aufgemacht und das Heft bietet auch viel fürs Auge, welches ja bekanntlich mitißt...;-) Als Schmankerl gibbet noch 'ne Promo-CD mit allen Bands, die was zum Mag beigetragen haben.

Weiter so!
Meik

Incidente Maggiore #?
Schlicht gehaltenes A4-Heft aus Italien und dazu komplett in italienischer Sprache. Somit ist die Verständnisbarriere vorprogrammiert und das ist echt schade, da der Inhalt echt mehr verspricht. Interviewt wurden Antonellas Klasse Kriminale (gerade das hätte ich gern gelesen und verstanden...), Fronte Del Porto, Nessuna Resa, Stile Antisociale, The Kriminals, Killer Sorpresa und *Oi! Ain't red Records*. Kolumnen und Besprechungen sind hier weniger enthalten,dafür gibt es Auflistungen einiger Labelveröffentlichungen. Alles in mäßiger Kopierqualität und Bilder, sowie Fotos sind nicht die beste Qualität, erinnert von daher stark an Hefte der Früh-90er. Die Blätter wurden dann einfach zusammen getackert. Ist leider nur ein Heft für Sammler oder Leute mit Italienischkenntnissen. Der Inhalt ist sicher alles andere als langweilig...
Meik

Der Bomberpilot #1
Der.Bomberpilot@web.de

Und noch eine Debutausgabe, die ich in dieser Ausgabe besprechen darf...;-) Die Redaktion besteht aus drei Leuten der jüngeren Generation. Interviewt wurden Alternative Action, The Wrongdoers und ein Mitglied der Legende Evil Skins, welches echt gut ist, nur leider auf Englisch belassen wurde. Darüber hinaus gibt es Tonträger-Reviews, Konziberichte, eine Top 5 der Macher und eine Betrayed-History. Ein s/w-Poster gibbet obendrauf. Das Heft kommt im typischen A5-Gewand mit tollem Cover und netter Aufmachung. Hin und wieder sind einige Fotos etwas schlecht zu erkennen und auch der minimale Seitenumfang von 32 Seiten wären mir auffallende Kritikpunkte, aber eigentlich nichts schlimmes. Auf jeden Fall ein guter Einstand und wir können nur hoffen, daß es in Zukunft öfter was von den Jungs zu lesen gibt. Für Sammler ist vielleicht noch interessant, daß das Heft auf 125 Einheiten limitiert ist.
Meik

Jetzt oder nie #1
jetzt.oder.nie.fanzine@gmx.de und Raoul Sodhi, Staudenweg 1, D-79254 Oberried.

Mal wieder eine Debutnummer mehrerer Schreiber aus dem Süden der Republik. Unser Schundblatt ist den Machern wohl nicht koscher genug, um es zu besprechen, aber davon lebt ja unser Heft...;-) Never mind, wir verwurschten ja alles ohne Rücksicht auf Etikette und somit gibt es auch eine Besprechung des Blattes. Interviewt wurden The Clichés, Lammkotze, Oppressionhead und Adrett. Die Schreiber stellen sich steckbriefartig vor (gute Idee, da man so auch mal was über die Macher der jeweiligen Zines erfährt), es gibt eine Combat 84-Bandstory (interessant und gut geschrieben), Konzertberichte, Zines und CDs wurden gekauft und auch gelesen und gehört. Darüber hinaus noch einige Kolumnen und fertich ist ein tolles Debut! Dadurch daß mehrere Leute am Heft werkeln, kommt das Ganze sehr abwechslungsreich rüber und alles liest sich echt gut. Die Aufmachung ist typisches A5-Zineformat im 90er Stil, was sich gut macht. Das Cover ist recht einfach gezeichnet, aber es hat ja auch nicht jeder einen Grafiker zur Hand, gelle?!? An einigen Stellen ist arg viel Platz, den man noch hätte füllen können/sollen, einige Bildchen etc. sind sehr schlecht zu erkennen, da sie zu hell kopiert sind. Diese Kinderkrankheiten bekommen die Macher sicher noch in den Griff und man darf gespannt sein,was da in Zukunft noch kommt... Mir gefällt das Zine echt gut und ich freue mich jetzt schon auf Nummer 2.
Meik

Radical Roots #10
www.myspace.com/radicalrootsfanzine und rootforboot@freemail.hu

Ungarisches Sharp-Zine, aber das sollte nicht abschrecken, da die ausländische Sharp-Szene meist nicht ganz so rot ist wie die unsere. Gleich als erstes fiel mir die gute Aufmachung in A4 auf, Hut ab Jungs! Dank der teilweisen Übersetzung ins Englische ist die Sprachbarriere auch nicht ganz so groß und so kommt auch der Halbgare in den Genuß des Ungarischen...;-) War jetzt sicher wieder ein politisch unkorrekter Witz, oder?!? Interviewt wurden Dockside Hookers (über die konntet Ihr ja in der letzten Ausgabe der *MF* lesen, leider hat sich die Band inzwischen aufgelöst), Produzenten der Froide, Garry Bushells Gonads (leider nur auf Ungarisch), Paddy and the Rats, Deadly Seven (die standen auch fürs sexy Cover Pate und das Inti ist mit weiteren sexy Fotos untermalt), Dealer BT, The Flaments, Madness, Desadaptados und Battleflask. Dazu gesellen sich Reviews quer durch die Bank, Fanzinebesprechungen, Werbung und ein kleiner Mailorder des Machers. Alles, wie schon erwähnt, in schnieker A4-Magazinoptik mit etlichen Fotos und tollem Artwork. Wer Englisch kann, der sollte sich das Heft

mal bestellen. Freue mich schon auf weitere Nummern!
Meik

Fahnenträger #3
Fahnentraeger@gmx.de und Fahnenträger, Postfach 1150, D-06766 Wolfen.

Neue Nummer des Politzines und wieder ist der BM-Anteil recht groß und das schmälert meine Leselust, aber andere interessiert das mit Sicherheit. Aber auch ich komme mit dieser Ausgabe auf meine Kosten. Die Geschichte von „Reineke Fuchs" wird fortgesetzt und abgeschlossen (war gut zu lesen, aber etwas langatmig, ich hätte das nochmal geteilt...); es gibt ein fiktives Verhör zwischen Polizei und einem politischem Aktivisten, welches ich mir schenkte und somit nichts groß dazu sagen kann; weiter eine Geschichte dreier Brüder, die beim König in Ungnade fielen, welche gut zu lesen ist; zum Fall Vanunu gibt es Hintergründiges, dies hätte ruhig ausführlicher sein können, aber da wird man im Netz und in der Literatur schnell fündig. Es gibt eine Gefangenenliste, einige Zines und Gazetten werden besprochen und bei den Tonträgerreviews geht es in der Hauptsache wieder um dunkle Musik und weniger um Skinheadmusik. Interviewt wurden Eternal War, Aryanmusic.net (interessant und lesenswert, wenn auch nicht jedermanns Richtung), Bruce Carroll Pierce von Brüder Schweigen, Magog und Skalde. Alles in typischer Zineoptik und A5. Der Inhalt zeigt schon, daß das Heft nicht gerade was für Oi!-Puristen ist, aber wer auch mal über den Horizont blickt, BM hört, oder politisch aktiv ist, der findet sicher gefallen an dem Heft.

Stolz & Stil #24
stolzstil@web.de

Auch die stolzen Stile waren nicht untätig und hauen hier eine neue Nummer raus. Mein erstes Heft war dann noch mit tollem Poster, welches auf 100 limitiert ist und aus Zilles Feder stammt, sowie mit bunter Rückseite(bei der Nachlieferung gab es nur s-w Rückseiten). In wie weit es bunter Werbung bedarf entzieht sich allerdings meiner Kenntnis. Das Cover dagegen ist erste Kajüte und es ziert Mitarbeiter Zilles Rückentattoo, nice nice! Auch ist das *Stolz & Stil* dieses Mal in festem Außenkarton gepackt. Wo wir gerade beim Optischen sind, noch gleich ein paar Worte zum Innenlayout: Dieses ist gewohnt gut...;-) Aber das kennt man ja von den Jungens. Nun zum Inhalt: Interviewt wurden Kill Baby, Kill! (wohl das letzte Inti mit Dieter; ich wollte ja auch nochmal bei einigem nachhaken, aber durch Dieters Tod hat sich das leider erledigt) und diese stellen nochmal einiges klar, den Oi! Tonics, mit einem ehemaligen Elbsturm-Mitglied (sehr interessant!) und Suspekt. Man setzt die *Stolz & Stil*-Story fort, bespricht massig Zoi!gs, war auf Konzerten, Leser kommen zu Wort (darüber kann wohl jeder Ziner klagen, daß kaum Feedback in Form von Leserpost kommt...), es wurde in der Vergangenheit gewühlt und einiges mehr. Mitschreiber Zille hat sich hier in kürzester Zeit mehr als gut eingearbeitet und man darf gespannt sein, was die Mannen in Zukunft noch bringen wollen, um das Niveau zu halten. War das genug Geschmiere, um das Heft zu ordern?!? Nein??? Das Heft ist jeden Cent wert, also holen!!!
Meik

Oi! The Print #30
www.oitheprint.at, info@oitheprint.at und OTP Zine, c/o Markus P., Wiener Ring 18/2/5, 2100 Korneuburg, Österreich; 2,50 T€.

Hier das Jubiläumswerk des Abstinenzlerzines, haha, obwohl durch die Red Alert-Geschichten nun doch mal alkoholgeschwängerte Sachen Eingang in das „One and only drinkingclass Fanzine" gefunden haben und somit der Untertitel nicht mehr ganz unberechtigt ist. Mußten in einer der letzten von mir besprochenen Ausgaben noch Endstufe als Buhmann herhalten, so bekommen hier Deadline in einem Nebensatz ihr Fett ab. Das hält den Macher aber nicht davon ab, Werbung für die eben noch abgewatschte Band zu machen... Aber das alles nur am Rande der Autobahn. Im gewohnt gutem Magazinlayout bekommt der Leser ein recht interessantes Inti mit Sebi von Stomper zu lesen, der Part von Phil Templar ist leider etwas kurz ausgefallen, Unantastbar kommen zu Wort, man sprach mit The Clichés, The Guv'nors, The Valkyrians und Red Alert und fast alles ausnahmslos lesenswert. Hier wurden die Intis auch als Intis belassen und nicht wieder in Stories gepackt. Darüber hinaus gibt es Berichte über die Upsessions, Iron Cross, Wiens No.1, einen Bericht über die australischen Sharpies (haben nichts mit Sharp zu tun) und Longshot Music. Abgerundet wird dies durch Vorstellung der Bands zur beiliegenden CD-Compilation, einen Ausflugstip einer amerikanischen Abhörstation, eine History eines amerikanischen Massenmörders, einen Bericht über Schlangen und Reviews. Wenn auch nicht alles jedem in den Kram paßt, so ist der Inhalt hoch interessant und lesenswert.
Meik

Londons "finest" Punkrock live in Karl-Murx-Stadt ;-) ...

...DEADLINE im Talschock Chemnitz am 07. April 2010

So lange wie du hier das *MF* liest, solange wird hier Punkrock gehört. Das dass klar is mein Freund! ;-) Ja nach 7 langen Jahren, seit dem ich diese Kapelle das erste mal hörte, war es nun so weit. Ich durfte die Todeslinie endlich mal live in Farbe und Bunt begutachten. Zwar leider nicht mit meiner damaligen Freundin, mit der mich ein spezielles Lied dieser Band verband und die blöderweise nie mit in den alternativen Schuppen wollte. Warum auch immer?! ;-) Nichts destotrotz verschlugs mich aus Langeweile mit einer Freundin an diesem Mittwoch nach Chemnitz. In der Absicht einen Fahrer für den nächsten Abend zu haben. Denn da verschlugs unseren verwegenen 5er Haufen nach Weimar zu Mummy´s Darlings, Superjob und einem Kurzbesuch in eine ehemalige, religiöse Wohngemeinschaft mit zwei Buchstaben. (Superyob sollten eigentlich ja auch noch mit von der Party sein, aber schon damals im Menfis verriet uns der gute alte Franky, dass sie Deadline nicht leiden können. Verstehen kann ich's ja, richtig so!) ABER das ist wieder eine andere Geschichte, die auf einen anderem Stück Papier niedergeschrieben wurde.

20 Uhr war Einlass und für 12 Oirotaler gab's auch noch 'ne Abendkarte, die 50 Pfenge billiger war als die vorbestellten Karten. Trotzdem ganz schön happich für eine Band, denn die Vorband war irgendwie sinnlos. Überhaupt nich' mein Krug Bier... allein wie die Kunden schon aussahen. Der "EMO-Schweinebärmann" lässt grüßen. Auch der Rest des gesamten, anwesenden Publikums am ganzen Abend lässt mein kurzes Haupthaar rieseln. ;-) Aber was will man in einem AJZ auch anderes erwarten. Ganze zwei "anständige" Skins konnte ich ausmachen. (Inklusive mir versteht sich, schöne Grüße an den Skin von Biertras ;-) Ja in der Zwischenzeit vertrieb ich mir die Zeit mit Flüssigkeitsaufnahme und Schwätzchen halten mit einem alten und zwei, drei noien Bekanntschaften.

Als die Londoner anfingen, drängten meine Fahrerin und ich mich durch die Massen bis vor zur Bühne, an die rechte Monitor-Boxe. In Doitschland gilt ja bekanntlich rechts vor links! ;-) Von da aus hatte ich dann eine perfekte Aussicht auf die 5 lustigen Musikanten und auf die noch lustigere Moite komischer Leute. Meine schlimmen Vorahnungen, die ich bezüglich ihres neuen Albums "Bring the house down" hatte, wurden zum Glück nicht erfüllt. Denn das Album is' überhaupt nicht mit den älteren Sachen von ihnen vergleichbar. Voll der ruhige, langsame "Poppunk". ABER hier rockten sie wie wild und vor allem schnell durch die Kante. Ganz im Gegenteil zum Publikum, die tanzten anfangs sehr merkwürdig. Die standen nur auf der Stelle und bewegten ihre Oberkörper wie junge Boimchen, die im Wind flattern. Ein paar Emokunden... isch reche misch ja net uff... Peinlichkeit kennt keine Grenzen. Liz und ihre Mitstreiter rockten wie gesagt ordentlich ab, so dass es mir eine Freude war ihnen zu lauschen bei Krachern wie: "getting seriouse", "give it back", "liar" oder "keep on running". Die Liz, hätte ich mir jetzt irgendwie anders vorgestellt. Ich mein sie sieht echt gut aus wie ich finde, singen kann sie auch gut aber sie is ja ganz schön dürre für meinen Geschmack. ;-) Die Tage wo noch Skins mit in der Band waren oder Liz 'nen Cut hatte sind ja auch gezählt. Da lob ich mir doch Franky von Superyob, der mit über 60 Jährchen immer noch 'n echter Skinhead mit Herz und Seele und der richtigen Einstellung ist.

Der eine kleine Gitarrist war auch sehr amüsant, wie der rumgesprungen is' auf der Bühne... hat gefetzt. "Unser Lied" "last night" haben sie auch gespielt, sowie "moving lines", und das etwas SKA-lastige "get away". Weiter ging's u.a. mit "the way we were", wo jetzt aber doch noch geschubst wurde und einige Kunden von der Bühne runter in die Masse sprangen. "getting nowhere", "on the road" oder die zwei schnelleren Lieder vom neuen Album "whats goin on" und "sorry I was late" haben sie auch noch durch die Boxen gehauen und irgendwann sind die einfach gegangen und durch die Hintertür abgehauen.

Nach etlichen Zugaberufen und bitten und betteln der Moite kamen die Punkrocksuperstars wieder und spielten nochmal 4 Zugaben, wobei mir das erste am besten gefiel. Wie auch immer es heisst, es wird sicher ein altes Cover sein. Bei Friedhof der Kuscheltiere, welcher Teil weiß ich jetzt auch nich' mehr genau. Läuft das lied bei einem Trucker in seinem Radio. "she now is, a punkrocker now...punk, punk, punkrocker" *(Vielleicht meinte der garantiert schon angefeuchtete Göring „Sheena is a Punk Rocker“ von den Ramones -die ratende Redax)* Ihr wisst schon Bescheid.

Danach sind wir noch in eine umliegende Kneipe auf ein, zwei Drinks gedüst. Auf der Rücksitzbank namen wir noch nen Skin (der keinen R.g.K. hören wollte und selbst ESE für ihn zweierlei Musik macht. Einmal die Oi! Lieder und einmal die bösen patriotischen Lieder) und 'nen alt DDR Punkrocker mit denen ich noch gute Diskussionen führte. Diese fingen an mit dem oben erwähnten Dünnschiss um ESE. Der Skin war halt der Meinung, dass Oi! und Patriotismus nicht zusammen gehören!!! Hä, hab ich da was verpasst oder falsch verstanden??? Jede englische Oi! Band der frühen Tage wie 4 Skins, Last Resort, Cock Sparrer, Condemned 84, Combat 84, Close Shave und wie sie alle heissen waren stolze Briten, stolz auf ihre Herkunft, stolze Kids der Arbeiterklasse usw. Und er behauptet rotzfrech, Oi! und Patriotismus gehöre nicht zusammen und ohne Jamaika würde es keine Skinheads geben. Selbst die Jamaikaner waren sicher stolz auf ihre Herkunft und wir sind nun verdammt nochmal Deutsche Skins und stolz auf unsere Herkunft. Du glaubst unsere Vergangenheit ist auch so furchtbar schlimm und ich glaub an die schönen Märchen der Gebrüder Grimm.

Du glaubst alles was sie dir in deinen Schädel blasen und ich glaub an den Weihnachtsmann und an den Osterhasen. ;-) Aber trotzdem haben wir uns gut ausgetauscht und auch der DDR Punkrocker hatte gute Geschichten aus der Zone von Skins und Punx parat. Und der Hammer war, dass sogar der Punker mir recht gab in Sachen Patriot und die heutige hoch gepriesene multikulturelle Wohlstandsgesellschaft. Womit wir beim nächsten Thema Mainstream innerhalb der Untergrund Szene waren... herrlich mir hat es gut gefallen. Und bevor es ausartet und ich mich weiter in Rage schreibe, hör ich lieber auf. Wer was dazu zu sagen hat, in welcher Form und zu welchem Thema auch immer, schreibt doch einfach der Redax 'ne schöne e-mail!!! Grüße noch an meine Fahrerin, den Biertras Skin und meinen Diskussionspartnern!!! Beste Skinhead Grüße...

Der Göring

Das Leben der anderen...

...oder wenn die Dummheit zweimal klingelt. Einige Leute haben echt zu viel Zeit und befassen sich mit dem Leben der anderen, durchforsten deren Freundeslisten im Internet auf vermeintlich böse Gesellen, oder suchen auf Biegen und Brechen nach Verfehlungen, um gegen sie zu hetzen und das alles schön anonym in gestapoider geistiger Umnachtung und Stasimanier. Die Hetze über die sog. „Grauzone" im Netz nimmt immer mehr zu und fand ihren bisherigen peinlichen Höhepunkt im „oireszene"-Blog. Es wird nur stümperhaft in Spackofamanier gehetzt, es wird nichts hinterfragt und mit den Bands, Labels und Veranstaltern wird schon gar nicht geredet, sondern nur über sie. Die „Beiträge" sind nicht nur größtenteils von anderen Seiten geklaut, sondern auch mehr als schlecht recherchiert und dürfen wohl als billiger indymedia-Abklatsch für Szene- und Musikbelange gelten. Während unsereins sich davon noch belustigt fühlt und nur ein müdes Kopfschütteln dafür übrig hat, müssen dort genannte Musiker, Labels und Konzertveranstalter eine Ächtung hinnehmen, da einige einfach nicht den Mut haben zu sagen, daß deren faschistoide Hetze in der Szene nichts zu suchen hat und die Realpunk- und Skinheadszene mehr als nur stalinistisch rot ist. Man gerät bei der Grauzonen-Polizei ja schon ins Visir, wenn man falsche „Freunde" im Netz hat, den falschen Zines Interviews gibt, oder mit den falschen Bands zusammen auftritt, natürlich bestimmt das Für und Wider die Grauzonen-Gestapo. Charakterschwäche ist wohl kaum, wenn man auch unbequemen Leuten/Zines Interviews gibt; es zeugt eher von Stärke und man kann auch dann seine Standpunkte klar rüber bringen und so auch Andersdenkenden klar sagen, was man denkt. Aber das nur am Rande. Im Folgenden will ich das ganze mal etwas aufklittern und zeigen wie hohl und stumpf viele Phrasen dieser anonymen Internethetzer sind.
Überlaßt das Denken nicht anderen, denkt selbst – stay rude stay rebel!

Das schönste Eigentor leisteten sich die Herren in der roten Zwangsjacke wohl mit der Aussage *„Roddy Moreno sei Erfinder von S.h.a.r.p."*... Da ist wohl irgendwas in meinen grauen Zellen (wie passend) falsch angekommen, da ich immer dachte, daß Roddy Moreno die Idee von S.h.a.r.p. aus Amerika nach Europa mitbrachte und dann hier bekannt machte. Ein Erfinder sieht sicher anders aus, oder?!? Ein schlimmerer Fauxpas hätte den selbsternannten Szenehütern von Recht und Moral nicht passieren können und so schießt sich das Ganze schon selbst ins Abseits, doch leider gibt es auch in der Szene nicht gerade wenig Leute, die diesen Mist immer noch für voll nehmen.

So geht es Tag für Tag weiter mit lustigen und weniger lustigen Verleumdungen, Lügen und anderen Stumpfsinn. Auch bringt der „oireszene"-Blog inzwischen regelmäßig internationale Veranstaltungstips von reinen Oi!-Konzerten bis hin zu Parteiveranstaltungen der NPD und ausländischen Parteien der extremen Rechten. Warum? Wieso? Weshalb? Als wenn einer der „oireszene"-Stasi mal eben nach Kanada oder sonstwo fliegt und dort gegen vermeintliche Grauzonenkonzis wettert, da bleibt man doch lieber anonym und im Verborgenen...

Aber auch über Veröffentlichungen diverser Bands weiß „oireszene" immer bestens Bescheid und postet das fein säuberlich im Blog, damit auch Schüler, die über die Seite stolpern, immer auf dem Laufenden sind und wissen, wann und wo es die neue Lunikoff-Verschwörung gibt. Auch strotzt der Blog nur so vor „Hintergrundwissen" und man bekommt teilweise schlechte Biografien diverser Bands etc. (fast alles stümperhaft von anderen Seiten geraubt...) geliefert. Vielleicht aber ist der „oireszene"-Blog ja auch nur ein Werbeinstrument der extrem Rechten, um ihre Platten besser zu vermarkten. Wer weiß es, denn schließlich bleiben die Dummfugschreiber immer schön anonym. Ich freue mich jetzt schon auf Eure Rechtfertigungen im Blog, haha!!!

Laut Selbstbeweihräucherung besteht die „oireszene“-Kameradschaft aus mehreren Leuten, die *„einen aktuellen 'Lagebericht' zur Skinheadszene (und auch darüber hinaus) zu erstellen“* versuchen, wie ich finde ein sehr kläglicher...;-) Man will sich in der sog. „Grauzone“ genauer umschauen, so die Häscher selbst. Hierbei werden dann immer wieder lustig und frohen Mutes Bands, Skinheads, Kneipen und Veranstaltungsorte der Szene schlecht gemacht, oder gleich deren ganze Adresse und der Freundes- und Familienkreis ins öffentliche Rampenlicht gezerrt. Dies dürfte nur dem Zweck dienen, daß deren willige rote Straßenkämpfer sich die vermeintlichen Opfer greifen und sie gewaltsam maßregeln... Oder was für Gründe kann es geben, auf einer anonymen Internetseite Adressen öffentlich zu machen und immer wieder darauf herumzureiten, was für ein schlimmer Finger der Verurteilte doch ist?!? Auch scheint man sich der illegalen Machenschaften von Hackern zu bedienen, oder übernimmt die kriminell zutage geförderten Infos gerne und veröffentlicht diese. Oder wie muß man sich erklären, daß PNs aus geschützten Foren und Emails plötzlich im „oireszene“-Blog auftauchen?!? Dies wiederum dürfte nur dem Ziel dienen, die publik gemachten Personen tätlicher Angriffe auszusetzen, oder das billigend in Kauf zu nehmen.

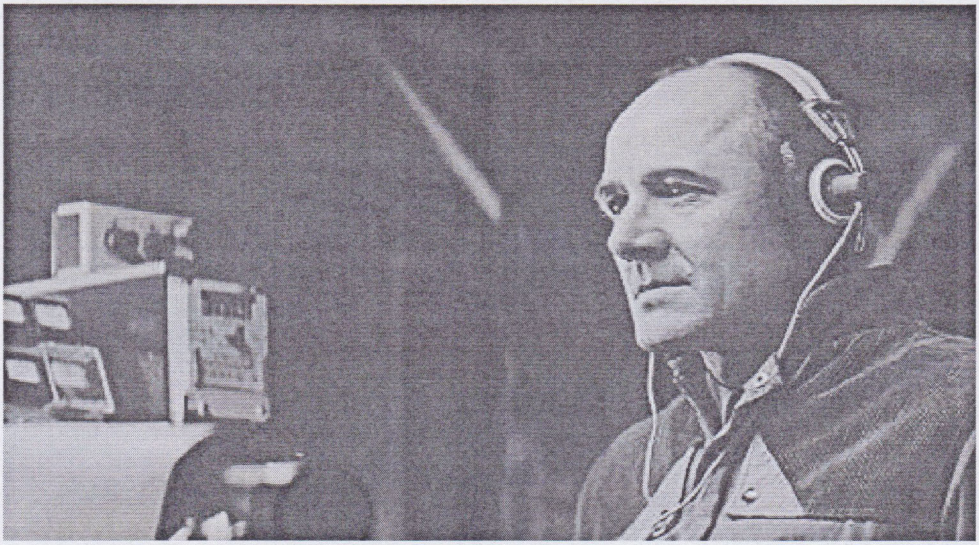
Wie tolerant diese Schwachmaten sind, zeigt sich dann auch in veröffentlichten Artikeln zum Thema gehackte Internetforen/-seiten. Man freut sich über die kriminellen Machenschaften der Hacker und fordert weitere Hackerangriffe. Ihre Intoleranz rechtfertigen sie dann damit, daß „Faschismus keine Meinung, sondern ein Verbrechen sei“. Sind denn gewalttätige Übergriffe gegen Andersdenkende und vermeintliche Rechte keine Verbrechen?!? Ist das Abfackeln von Fahrzeugen in Arbeiterbezirken und anderswo keine Tat in Richtung des RAF-Terrorismus?!? Toleranz fordern und sie anderen absprechen ist Faschismus und hier halt roter Coleur, aber sicher keinen Deut akzeptabler! Deren Aktionen sind keine Meinung, sondern Verbrechen! Und um es noch deutlicher zu machen. Bei den kriminell gesprengten Seiten handelt es sich nicht um „Naziforen“ oder „rechtsradikale Internetseiten“, sondern um Foren und Seiten, die mehr als eine vorgegebene Meinung zulassen, das wiederum reicht scheinbar, um sie mit dem roten Bannstrahl zu treffen.

Diese Verurteilung ist nicht nur hohl, da meist nur Berichte, Meinungen etc. von anderen Seiten oder Personen geklaut sind, ohne diese zu prüfen, sondern auch sehr einseitig. Man verurteilt die „unpolitische“ Szene über die patriotische Szene bis hin zur extrem Rechten. Was aber ist mit den gewaltbereiten Linken und den extrem Roten? Alles gut, alles easy?!? Hier kommen dann Phasen wie *„...Gleichsetzung von linker Politik mit rechtem Größenwahn, ist mehr als kritikwürdig...“* Warum, gibt es nur „rechten Größenwahn“ auf der einen und „linke Politik“ auf der anderen Seite?!? Ich halte kommunistische Regime der Vergangenheit und der heutigen Zeit ebenfalls für größenwahnsinnig!!! Man kann nicht das eine verniedlichen und das andere runtermachen, denn diese Ansicht ist genau die, die den anderen vorgeworfen wird. Das kann es wohl nicht sein und mir kann jetzt keiner kommen, man dürfe nicht aufrechnen. Verbrechen ist Verbrechen und das von „any side“!!!

Was nun genau diese ominöse „Grauzone“ ist, bestimmen die „oireszene“-Diktatoren selber. So werden Bands, die Farbige in der Band haben, zu „rechten“ oder zumindest „rechtsoffenen“ Bands und wegen eines Fotos wird ein Faß aufgemacht, das nicht mehr zu schließen ist. Jeder Denkende müßte hier schon sagen „bis hierher und nicht weiter“. Bands und Labels, die auf ihren Veröffentlichungen mittels Logos klar machen, was sie von bestimmten Leuten und Strömungen halten, wirft man falsches Spiel aus verkaufstechnischen Gründen vor. Keiner macht das Maul dagegen auf... Konzertveranstalter werden mittels Hetze unter Druck gesetzt, bestimmte Veranstaltungen zu canceln, oder bestimmte Bands wieder aus dem Lineup zu streichen. Das sind faschistoide Methoden, auch wenn die Urheber dieser Hetze es als „antifaschistisches Selbstverständnis“ sehen... Bands aus der Oi!-Szene und Lokale der Szene finden sich plötzlich in einer Aufzählung von Rechtsrock- und Naziläden wieder. Hier läuft einiges gehörig aus dem Ruder und wer was dagegen hat ist selber gleich „Grauzone“.

„...Wir geben lediglich einige Infos, die wir über die Bands eingeholt haben wieder. Diese beziehen sich auf eigene Erfahrungen, längere Diskussionen, Recherche und dem ein oder anderen missglückten Plattenkauf und Konzertbesuch. Konzertveranstalter können sich so über Bands informieren und sich dann entscheiden, ob diese gebucht werden oder nicht...“ Schöne Aussage, oder?!? Woher habt Ihr denn Eure miesen Infos? Quatscht doch selbst mal mit den Angegriffenen, aber dazu fehlt Euch sicher der Mut! *“...Unser Anliegen ist dabei nicht, die Skinheadszene in eine revolutionäre Zelle zu verwandeln. Wir wollen viel eher eine Diskussion in der Szene (aber auch außerhalb) anschieben, bei der sich Jede_r früher oder später entscheiden muss auf welche Seite sie/er steht. Antifaschismus muss wieder existenzieller Bestandteil der Szene werden...* “(Fehler hier und anderswo dem Original entnommen) Hey, kapiert endlich, daß die Szene nie einheitlich antifaschistisch, links oder gar (blut)rot war! Die Szene ist auch nur ein Spiegel der Gesellschaft und die hat nunmal viele Seiten! Auch war die Szene schon immer voller Stolz und den könnt Ihr mit Eurer Hetze nicht aus dem Herzen der Szene reißen!

Schön ist natürlich auch, in welcher Zähigkeit und Häufigkeit betont wird, daß die genannten Bands eh nur schlechten und miesen „Rumpel-Oi!“ etc. spielen... Wer sich mal linken und roten Deutschpunk usw. anhört, der wird hier auch nicht gerade von Könnern beschallt. Ich sage nur: „Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen!“ Aber gerade das könnt Ihr ja am besten... In dem Zusammenhang noch 'ne kleine Anekdote am Rande: Die vom Blog hofierten Produzenten der Froide brachten in einem Tourbericht das Zitat „...ich sag nur *1-2-3 – Oberkörper frei!...*“ und dies jenseits von Geschwafel gegen jedwede Richtung. Die „oireszene“-Macher werden wissen, daß die Aussage ein Liedtitel der Bremer Band Endstufe ist...;-) Und nun?!?



„oireszene“ Meldungen, die zeigen, wie verklärt die Macher doch sind:
#“Laut Naziangaben fand am 17.4.2010 eine Clubhauseröffnung der neonazistischen „Hammerskins“ irgendwo in Ostdeutschland statt (Bisher war uns nur das „Skinhouse Menfis“ in Thüringen als etablierter „Hammerskin“-Laden in Deutschland bekannt).“ -Ach, was seid Ihr doch geistig arm?!? Selbst der überzeugteste Bolschewik würde diese Aussage nicht unterstützen!!! Aber wo sonst kann man eine so schnelle Wanderung durch die Extreme erfahren, wie im „oireszene“-Blog??? Das kann nur die BILD noch toppen...

#„Bei einem Fußballspiel des Babelsberg 03 wurde ein Skin mit einem T-Shirt der <u>rechten</u> Band „Bombecks “ aus der Kurve geworfen.“ -Ja nee, is klar, Bombecks eine rechte Band...

#“Wer es immer noch nicht glaubt: „Stomper 98“ waren und sind eine <u>rechtsoffene Grauzonenband</u> – trotz diverser Stellungnahmen und Interviews, die der „Szene“ das Gegenteil vormachen sollten. Zuletzt haben sie das erst wieder auf ihrem Konzert am 3.10.09 im spanischen Girona belegt, wo der Schlagzeuger von „Stomper 98“ mit einem T-Shirt der <u>rechtsradikalen</u> Band „Haircut“ aus Frankreich auf der Bühne saß.“ -Jaja, immer wieder reitet „oireszene“ auf den farbigen Schlagzeuger von Stomper rum und unterstellt ihm „rechtsradikales“ Gedankengut, ist er nicht vielleicht auch Ehrenmitglied im Ku Klux Klan?!? Eigentlich sind die „oireszene“-Äußerungen zu Stomper ja diskriminierend, wenn nicht gar rassistisch!!!

#“Übrigens das Lineup des „Berlin Rock City“ für das kommende Jahr mit u.a. <u>„Krawallbrüdern“</u>, <u>„Gumbles“</u> und <u>„Pöbel & Gesocks“</u> lässt bei der weiteren Entwicklung dieses Festivals keinesfalls auf eine inhaltliche Besserung hoffen (beim ersten Festival spielten immerhin noch die <u>Stage Bottles</u> – leider hat sich das Festival vom Lineup her aber in eine vollkommen konträre Richtung entwickelt).“ -Interessant ist, daß unliebsame Bands mit Anführungszeichen versehen werden, während ihre Helden normal genannt werden. Daß die Helden der „oireszene“ aber auch eine Vergangenheit hatten und diese nie groß hinterfragt wurde/wird, steht woanders. Oder was ist mit Loikämie, wo zumindest Teile der Band in der stumpf rassistischen Kapelle AVK (allein das Ausschreiben des Namens wäre gesetzlich bedenklich...) waren, oder zum Umfeld gehörten; was ist mit „Secret Agent Spiller“, oder sollen wir ihn in Zukunft „Secret Past Spiller“ schimpfen?!? Nur komisch, daß auch Pöbel & Gesocks und Gumbles bei der Szene-Stasi in Ungnade gefallen sind... Das ist aber nur einmal mehr Beweis des Unwissens dieser Hetzer.

#“„Lammkotze“ sind sich auch nicht zu schade, eindeutig <u>rechtsradikalen</u> Fanzines, wie dem „Meinungsfreiheit-Zine“ Interviews zu geben...“ -Wo Lammkotze stehen, dürfte vor allem in ihrem Lied „Wir waren als erste da“ genügend zur Geltung kommen, aber das kennt „oireszene“ wahrscheinlich nicht.

Und was die *MF* betrifft, so ist die Geschichte des Zines hinlänglich bekannt und wird auch nicht verleugnet. Wer sich aber mal die Mühe machte und auch bereit war, ein paar Cent zu investieren, der wird mitbekommen haben, daß die jetzige *MF* mit der von früher nicht mehr zu vergleichen ist und die Betitelung „rechtsradikal" wohl nicht mehr passend ist. Wenn Ihr aber weiterhin nur stümperhaft im Netz „recherchiert", kann da ja nie was Wahres rauskommen!

#*"Aus aktuellem Anlass stellen wir die Berliner Streetpunkband „Zugriff" wieder auf unseren Block. Wir hatten diese hier bereits veröffentlicht und zwischenzeitlich wieder heruntergenommen, da uns die Band zunächst überzeugte, dass sie – entgegen unserer Annahme – doch klar antifaschistisch positioniert sei. Aufgrund der massiven und wiederholten Verlinkung rechtsoffener bis rechtsradikaler Bands, Fanzines und Einzelpersonen auf der Myspaceseite des Sängers „Lemmy" und der Bandseite, sehen wir uns jedoch gezwungen, den Artikel wiederzuveröffentlichen (Der bleibt auch solange ihr mit eindeutigen rechtsradikalen Bands und Läden befreundet seid)."* -Haha, letzter Satz in Klammern nimmt ja schon faschistoid-diktatorische Züge an. Verbannt bis auf Widerruf... „Sag mir, wer dein Freund ist und ich sag dir, wer du bist.", daß diese Milchmädchenrechnung völlig unsinnig ist, sieht ein Blinder. Je mehr Freunde man in der Freundesliste virtueller Netzwerke hat, desto unübersichtlicher wird das Ganze und irgendwann schaut man nicht mehr in jedes Profil und durchforstet dann auch noch deren Freundeslisten und deren Freundeslisten und deren Freundeslisten usw., usf.. Außer Euch Spackos hat dazu wohl kaum jemand Zeit... Schade nur, daß Ihr meine myspace-Seite noch nicht auf Korrektheit geprüft habt, da würden Euch teilweise die Glotzies ausfallen und ich mußte mich niemanden anbiedern, sondern wurde selbst gefragt...;-)

#*"Wir sagen: „The kids are not alright, if they are united!""* -Wenn das der Jimmy Pursey lesen würde...

#*"„Mummy's Darlings" Auch ihr antikommunistisches Banner „Neither red nor racist", welches sie auf Ihrer Homepage platziert haben, spricht dafür, dass die Band eher ein Problem mit linken (explizit auch antifaschistischen), als mit rechten Inhalten hat."* -Da der rote Kommunismus Millionen Menschen und MenschInnen (ja Ihr Trottel auch das!!!) auf dem Gewissen hat, spricht wohl nichts dagegen, sich gegen diese Politikform zu stellen, sich dann auch noch gegen Rassismus auszusprechen, zeugt von gesundem Menschenverstand. Wo aber ist hier Kritik an Antifa auf der einen und Schmusekurs mit den Rechten o.ä. rauszulesen?!? Hierfür muß dann wieder mal die Freundesliste herhalten, die die "oireszene"-Gestapo durchpflügt hat...

#"Soeben erreichte uns die Meldung, dass Dieter Samoy, Sänger der in Nazikreisen äußerst beliebten White Power Band „Kill Baby Kill" verstorben ist. Darauf dass er nun zusammen mit Ian Stuart in der Hölle schmort, stossen wir mal mit einem Gläschen Sekt an und ziehen uns nochmal den Klassiker der Stage Bottles „Dead But Not Forgiven" rein..." -In schönster Spackofamanier wird hier auch über Tote hergezogen. Selbst, wenn der eigene Großvater stirbt, würden sie wahrscheinlich noch das Grab schänden, aber dennoch das Erbe einstreichen, um weiter ein Leben im Antifa-Wohlstand zu führen, ich könnte echt kotzen!!! Rebellen sehen anders aus!!!

Eigenes Denken?!? Bei der Szene-Gestapo-Stasi-oireszene undenkbar...

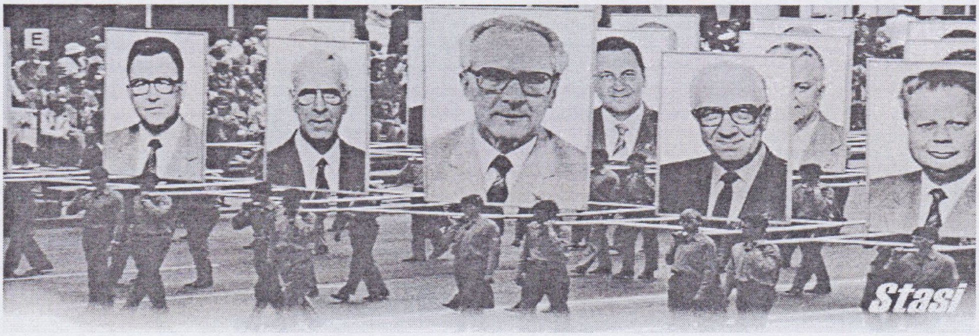
#*"Nach dem sich vor einigen Jahren die Band "Mia" mit der Verschandelung des Erich Fried Gedichtes "Es ist, was es ist" zu ihrer Liebe zu Deutschland bekannt hat, leistet sich jetzt Nena ohne Not ähnliche Peinlichkeiten. Die Kritik an Militarismus, die 1983 von ihr in ihrem Hit "99 Luftballons" geäußert wurde, scheint durch sich durch modern gebende Deutschtümelei abgelöst worden zu sein."* -Ja, auch der Mainstream wird von "oireszene" ins Gebet genommen, aber im Gegensatz zu unserer Subkultur dürfte sich Nena für dieses Geseiere einen Scheiß interessieren.

#*„Hallo, wir sind Kill Baby, Kill! aus Belgien und wir spielen Oi!/RAC Musik mit politisch unkorrekten englischen Liedtexten." So beginnt ein Interview mit Kill Baby, Kill im Nazi-Fanzine Meinungfreiheit."* -Nichts dazu gelernt?!? Fragt sich nur, wer sich diesen Schuh anziehen muß...

#*„Bakerz Dozen" (Rechtsrock) und „Condemned 84" (Rechtsrock)"* -Wir wollen Beweise, klare Beweise!!! "Können wir derzeit nicht geben...!", "Aha, dachte ich mir!"

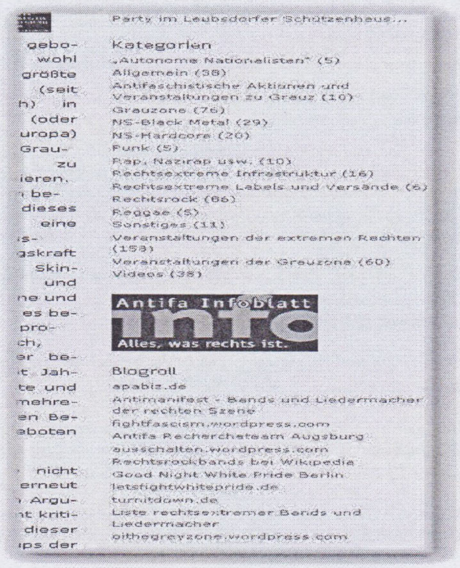
#Und nun noch mal kurz zum diesjährigen Lineup: mit „Argy Bargy", „Discipline" ... und „The Warriors" sollen schon mal mindestens 3 Bands spielen, welche bereits im „Blood & Honour" Schuppen „De Kastelein" (siehe Flyer) bzw. in anderen Naziläden gespielt haben. Und dann noch „OHL" (Siehe), „Berserker" (Siehe), „Stomper 98" (hier und hier), „Hard Times" („Stomper 98-Kumpels) und „Toxpack" – aus unserer Sicht allesamt rechtsoffene Grauzone... " -Gemeint ist hier das "Punk & Disorderly", welches die gestapoiden Macher als "rechtsoffen" einstufen. Nur komisch, daß aufgrund Befürchtungen der Veranstalter, ins falsche Licht gerückt zu werden, Condemned 84 immer Absagen bekommen, am "P&D" teilzunehmen...

Sobald ein Veranstaltungsort kein vom Staat finanziell unterstütztes autonomes Jugendzentrum ist, wo die roten KameradInnnen ihre Krawalle zum 1. Mai gegen das sie mitfinanzierende System planen, handelt es sich natürlich automatisch um "B&H-" oder "Naziläden". Und HardXTimes, mit ihrem zum Judentum konvertierten Sänger, sind natürlich böse rechts, da es "Kumpels" von Stomper 88 ähm 98 sind... Geht's denn geistig ärmer?!? Mit Sicherheit und das sicher schon in Kürze auf "oireszene"!!!



#*"An dieser Stelle möchten wir nochmal alle Leser_Innen unseres Blogs dazu aufrufen uns Kritik, Lob, Verbesserungsvorschläge, inhaltliche Ergänzungen bzw. Korrekturen, Hassmails etc. zukommen zu lassen. Ausserdem freuen wir uns auch immer über fertig recherchierte Artikel, Lesetipps, Veranstaltungshinweise, Recherchematrial usw. Schreibt uns an unsere Kontaktadresse:* ***oireszene@gmx.net*** *Wir können nur so gut sein, wie Ihr uns macht!"* -Das machen wir doch gerne, aber wo anfangen und wo aufhören?!? Kritik: Leider bleibt hier die Wahrheit fast immer auf der Strecke! Ändern! Lob: Da fällt mir jetzt gar nichts groß ein, obwohl die Veranstaltungstips sind ab und an brauchbar und der Humor kommt desöfteren auch net zu kurz! Weiter so! Verbesserungsvorschläge: Macht erstmal Eure Hausaufgaben und das richtig! Sechs, setzen! Inhaltliche Ergänzungen: Um den Scheiß nur annähernd der Wahrheit anzugleichen, müßte man Euren Blog wochen- oder gar monatelang überarbeiten! Selbst ist der Hetzer! Korrekturen: Ihr kritisiert Rechtschreibfehler nutzt aber selbst welche! In der Schule nicht aufgepaßt?!? Haßmails: Diese geistigeArmut leiste ich mir nicht! Es reicht wenn Ihr hetzt und andere schlecht macht! Etc: Von mir auch ein dickes **etc.**! Wer fertig recherchierte Artikel veröffentlicht, sollte diese vielleicht mal überprüfen und nicht nur bei indymedia und anderen Seiten (uns beraubt Ihr ja auch gelegentlich, Anzeige behalten wir uns vor...) klauen!!! Vielleicht schreiben Euch ja mal einige unserer Leser...;-) Sicher könnt Ihr nur so gut sein, wie andere Euch machen, an dieser Stelle bilde sich jeder ein eigenes Urteil...;-)

Meik



Pfingsten wird gerockt...;-)

Also auf dem Plan stand ein Geburtstagskonzert in der Nähe von Bremen. Dem Mob einheizen an diesem Abend sollten drei Bands, die soweit ich weiss noch alle recht frisch sind. Ich glaube keine der Combos hatte bis dato eine Veröffentlichung vorzuweisen, was die Sache für mich sehr interessant machte. Aber um die Sache mal aufzulösen, es handelte sich bei den Bands um BUNKER 16, SMALL TOWN BOOTBOYS, die wohl die Lokalmatadore an diesem Abend waren und ALTE SCHULE aus der Lüneburger Heide. Naja bei alte Schule wusste ich natürlich schon, was mich erwartet, da ich dort ja seit gut einem Jahr den Bass übernommen habe.

Aber mal zur Sache jetzt….

Da wir gebeten wurden schon etwas früher am Veranstaltungsort zu sein, falls die Bullen vorhaben würden den selbigen abzuriegeln, fand ich mich schon Freitag bei Marcel ein. Darüber hinaus hatten wir den Plan geschmiedet uns so zu betrinken, dass wir nächsten Tag kein Durst mehr haben würden, da wir als letztes spielen sollten und nicht schon hammerhart auf die Bühne kriechen wollten. Naja um die Sache etwas abzukürzen sag ich an dieser stelle schon einmal, dass unser Plan nur mäßig funktionierte.

Am Samstag ging es dann so um 17.00 Uhr los Richtung Bremen. Die Fahrt war relativ unspektakulär, man stimmte sich mit ein paar Bier und Musik von Freikorps und D.G.F. ein. Angekommen wurden erstmal Hände geschüttelt, Instrumente reingebracht und sich an Tresen gestellt. Die Sache mit kein Durst haben hatte halt nicht so geklappt, wie wir uns das gedacht hatten. So gegen acht Uhr begann sich dann auch langsam das Gelände zu füllen, sodass um neun die erste Band, namens Bunker 16, die Bühne betrat. Ich muss sagen, dass ich recht angetan war und wenn man sich so umhörte ging es den meisten so. Sie spielten ein schönes Set gemischt aus politischen Liedern und einigen Stimmungshits die jeder kannte und mitsingen konnte. Sie meisterten die Rolle der ersten Band, die das Publikum erst einmal wachrütteln muss sehr gut. Dank an dieser Stelle.

Im Anschluss bequemten sich die Jungs von Small Town Bootboys auf die Bühne. Sie kamen sichtlich in den Genuss des Heimvorteils und wurden von den Gästen gut abgefeiert. Das Set bestand größtenteils aus eigenen Liedern die schon ab dem 2. Kehrreim jeden zum Mitsingen einluden. Im Ohr sind mir jetzt noch „Die halben hol der Teufel“ und ein Lied namens „Wochenende“. Abgerundet wurde das ganze mit einer Neuinterpretation eines Liedes das von jemanden handelt der einen wallenden Mantel trägt und ein achtbeiniges Ross hat.

Ja aber alles hat mal ein Ende und so auch der Auftritt der Bootboys und unsere Stunde rückte immer näher. Unser zweiter Sänger hatte derweil mit der Aufregung zu tun, da es sein erster Auftritt war. Ich blieb natürlich kuhl wie immer. Ich glaube so zu um 12 ging es dann auch los. Klampfe umgeschnallt, Trommelstöcke inne Flossen, Mikrofon vor die Fresse und dann Feuer frei. Das Publikum ging anfangs gut mit bei Liedern wie „Suizid“ und „Afrikakorps“. Aber richtig einheizen sollten sie uns dann bei den diversen Covers die wir vorbereitet hatten. Diese reichten von „Stiefel auf Asphalt“ bis „Bite it you scum“ aber ich glaube das Lied des Abends war dir extra lange Version von „Warte, warte nur ein Weilchen“. Dank geht an dieser Stelle an das Publikum die echt ne mega Stimmung machten. Ich glaube abschließend spielten wir noch das Lied „Auf gute Freunde“ bei dem sich nochmal alle in den Armen lagen und dann war der Abend in Sachen Livemusik leider schon vorbei.

Es folgte noch eine Feier bis in die frühen Morgenstunden mit Musik von Endstufe, Blitzkrieg und vielen anderen… bei der die Stimmung nicht Abriss. Ich ging dann so um kurz nach 6.00 Uhr ins Bett und als ich um halb neun auf dem Rücksitz meines Autos am Veranstaltungsort in Richtung Heimat vorbei kutschiert wurde saßen schon wieder die ersten auf Bierbänken vorm Raum und feierten weiter. Für mich war jedoch Feierabend.

Grüße an: Bunker 16, Small Town Bootboys, Die Hamburger die da waren, die Endstufe Crew und den zwei Geburtstagskindern. Danke für die tolle Feier…..

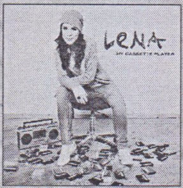
Gruß Hannes

Musik ist Trumpf
Limited Edition

CDs & anderes Plastik

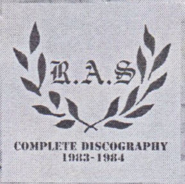
Lena Meyer-Landrut „My Cassette Player“

Wer die *MF* schon länger liest, wird wissen, daß ich mich nicht um irgendwelche Etiketten schere und auch immer wieder mal, nennen wir es mal, Grenzgänger in die Besprechungen packe und dieses Mal ist es nun aus gegebenen Anlaß das hier...;-) Als ich die Sendung zum Vorentscheid des Grand Prix guckte, war ich von Anfang an begeistert, wie anders Lena doch im Gegensatz zu den ganzen gecasteten Spinnern ist und auch ihre Art die Lieder rüber zu bringen war etwas total anderes, somit hatte sie den Weg nach Oslo mehr als verdient und ließ auch dort alle im Regen stehen. Ich guckte mir gestern den Kram zum Großteil an und da war es dann auch wenig verwunderlich, daß Frl. Meyer-Landrut alle anderen weit hinter sich ließ...;-) Meinen Glückwunsch an dieser Stelle! Nachdem kurz nach dem Vorentscheid drei Lieder von ihr veröffentlicht waren, waren diese binnen kürzester Zeit unter den Top 5, damit schlug sie selbst die Beatles. Kurz darauf erschien mit „My Cassette Player“ ihr erstes Album und schon der Titel zeigt, daß dies etwas völlig anderes ist. 13 Stücke, darunter die 3 Lieder zum Vorentscheid, gibt es hier zu hören. Textlich braucht man hier leider nichts groß anderes, wie im Mainstream angesagt, erwarten. Aber es ist ja auch die Art, wie es wiedergegeben wird. Viele sind ja der Ansicht, daß sich Lena einen Cockney-Akzent zugelegt hat und dadurch eigenartig rüberkommt, aber gerade das macht den Charme dieser Platte aus. Musikalisch ist es frische Popmusik, bereichert mit anderen Stilen, wie es sie derzeit kaum noch gibt. Das Booklet kommt mit Fotos, Texten und Danksagungen. Nicht nur für zwischendurch eine schöne Scheibe! So und jetzt habt Ihr wieder einen Grund zu meckern, alles bitte an Meik@mf-zine.de...



Meik

R.A.S. „Complete Discography – 1983-1984“



Franzosen standen ja schon immer für hörenswerte Skinheadmucke mit Wiedererkennungswert und so ist es auch bei der vorliegenden Band. Hier bekommt der Käufer alles geboten, was die Band jemals hervorbrachte. Das geht von der 84er LP „84“ über Samplerbeiträge und zwei Livesongs als Bonus bis zur 1983 veröffentlichten EP „Rien signaler“. Insgesamt sind das 21 Stücke, wat ja schon 'ne janze Menge ist. Die Lieder sind durchweg in französischer Sprache und da ich damals in der Schule bereits nach einem halben Jahr dieses Fach schmiß, verstehe ich nicht gerade viel... Musikalisch ist es recht flotter Skinhead-Rock'n'Roll, wie man ihn auch von anderen Franz-Bands kennt, der aber ohne Saxophon auskommt. Die Aufmachung ist mehr als einfach und das schlichte Cover ist ein einfacher Pappeinleger, remember *Rock-O-Rama*, mit einem Bandbild auf der B-Seite. Nun aber wird es erst interessant: Wie auch schon das Gonads „Bootleg“ (Besprechung weiter unten) ist auch diese CD auf schmale 250 Einheiten limitiert (beide erschienen übrigens vom selben Macher, ein Label scheint da nicht hinter zu stecken). Somit heißt es zugreifen, bevor alle weg sind! Die CD ist nicht nur ein nettes Sammlerstück, sondern auch gut dazu geeignet, sich ein Bild über das Schaffen der Band zu machen und für Liebhaber französischer Skinheadmusik sowieso Pflicht!
Meik

Glory Boys „Skinhead Resistance“

Schon vor Veröffentlichung der Scheibe sorgte die Platte immer wieder für Gesprächsstoff unter Kollegen und da ich deren veröffentlichte EP nicht kenne, war ich um so gespannter, was denn hieran so besonders sein soll. Als ich mir die CD über Kopfhörer zu Gemüte führte, wußte ich es... Diese Scheibe frißt sich gleich vom ersten Ton an in den Gehörgängen fest. Und das ist echt keine Übertreibung! Aber nun der Reihe nach. Die Spanier geben hier 11 Lieder zum Besten, die purer Skinhead-Rock sind, nicht mehr und nicht weniger. Gesungen wird komplett auf Englisch, was natürlich zum besseren Verständnis beiträgt...;-) In den Liedern gibt man sich patriotisch, kritisiert Pseudo-Punx, spricht sich gegen den Polizeistaat aus, besingt den Kult und das Trinken. Das Titelstück handelt dann vom täglichen Kampf in dieser verlogenen und gleichgeschalteten Gesellschaft und müßte man einen Topsong rauspicken, würde meine Wahl auf „Skinhead Resistance“ fallen. Ihr seht, diese Band hat was zu sagen und da hört man gefälligst zu...;-) Das Booklet hat ein klassisch aufgemachtes Cover und im Innenteil gibt es neben Fotos und Grüßen alle Texte. Eine mehr als geile CD!

Meik

Brutti e Ignoranti „Alla faccia vostra"

Oi! aus Italien, der sich nicht zu verstecken braucht. Aufmerksam wurde ich auf diese Band, als mich jemand bei myspace auf diese Band aufmerksam machte. 12 Lieder in italienischer Sprache bekommt der geneigte Hörer hier auf die Ohren. Somit wißt Ihr, was jetzt kommt...;-) Zu den Texten kann ich Euch nichts sagen...;-(Aber das Interview, hier irgendwo im Heft, dürfte für etwas mehr Klarheit sorgen. Und Titel wie „Liberta", „Latrin lover", „Italia" oder „Stay free" dürften für sich selbst sprechen. Musikalisch ist es schneller und melodischer Oi! bzw. Skinhead-Rock'n'Roll, der durchaus mit anderen Bands vom Stiefel mithalten kann und stark an Sachen der 80er und 90er von der Insel orientiert ist. Das Booklet kommt mit vielen Fotos in der Mitte und der Rest ist in SW gehalten und neben witzigen Zeichnungen gibt es alle Texte zum Nachlesen. Diese CD lohnt sich echt und Ihr solltet die Band mal wegen der Scheibe kontaktieren. (Adresse im Interview).
Meik

Prolligans „Mit Fug und Recht!"

Mit neuer Mannschaft und neuem Album im Gepäck melden sich die Prolligans zurück. 12 Lieder plus Intro gibbet auf der neuen Pladde zu hören und als erstes vernahm ich, daß der Stil nu a bissel härter geworden ist und mich nicht gleich beim ersten Mal vom Stuhl haute. Je öfter ich aber die Scheibe höre, desto mehr sagt mir dieser Stil zu. Auch kann man „mit Fug und Recht" sagen, daß die Jungs ihre Instrumente beherrschen und die Zeit für das Album nicht verfrüht war. Der Gesangspart wird auch hier wieder mit zwei Stimmen übernommen, was dem Ganzen noch etwas mehr Abwechslung gibt. Insgesamt klingt alles reifer und ausgefeilter als noch auf der „Allzeit bereit". Textlich machen sie mit dem Opener „Wir knallen alles weg" ihrem Namen erstmal alle Ehre, um dann mit „Spatzenhirn" zu zeigen, daß man durchaus auch jenseits vom Spaß was zu sagen hat. Bei „Kahl" kommt nicht nur skalastige Musik ins Spiel, sondern der Kenner gehobener Musik erkennt gleich, daß man sich hier bei den Doofen ein Lied lieh und es textlich und musikalisch in einen anderen Pullunder steckte, schönet Ding...;-) „Das Gesetz der Ehre" ist ein ziemlich hartes Brett mit zweistimmigem Gesang, was mir gut gefällt. Mit „Mein Weg" und „Auge um Auge" zieht man gegen alle Neider und Dummschwätzer ins Gericht, beide Lieder erinnern mich ein wenig an alte Onkelz, was ich aber nicht negativ meine. Und auch bei „Der Dreck unter meinen Nägeln" gibt es auffe Fresse. „Sex und Gewalt" ist dann wieder ein nicht so ernst zu nehmendes Liedchen, um dann mit „Hier fängt sie an" nochmal klar zu machen, wo es lang geht und den Spinnern und Lügnern zu sagen, was sie von ihnen halten. „Die Meßlatte empor" kann wohl als Selbstbeschreibung der Prolligans gesehen werden. „Kein Gewissen" ist dann ein schönes Sauflied mit witzigem Text und „Unser Antrieb" schließt das Album ab. Die Aufmachung erinnert doch stark ans erste Album, was ein kleines Manko ist. Im Booklet findet Ihr Fotos, Texte und Grüße. Wenn die Scheibe auch einen etwas längeren Anlauf bei mir brauchte, so ist es doch eine richtig gute CD geworden.

(Kleine Anmerkung: Hinter der Aufmachung steckt nicht Einfallslosigkeit sondern System. Auch das nächste Album soll ähnlichen Charakter bekommen und sich nur in der Farbe und den Fotos etwas unterscheiden. Damit soll ein gewisser Wiedererkennungswert geschaffen werden.Dies steckte mir Pudolf noch kurz vor Ladenschluß. Ihr seht, der TOi!fel steckt wieder mal im Detail...)
Meik

Johnny Cash „And the music that inspired 'Walk the line'" 3 CDs

Und nochmal Cash und hier nun gleich von einer weiteren „Best of..." zum Geldmachen zu reden, wäre wohl etwas übertrieben, aber leider auch nicht gerade unzutreffend... Das Werk versteht sich als Compilation der Lieder, welche Einfluß auf den genialen Film „Walk the line" hatten. Wer den Film kennt, weiß, daß hier fast ausschließlich Hits untergebracht sind und so kann man es auch mit dieser Zusammenstellung sehen. Mir fehlen allerdings Lieder wie „I got stripes", aber man kann ja nicht alles haben. Ich könnt jetzt mit einer Aufzählung aller Lieder loslegen, das wäre aber zuviel des Guten und so belasse ich es dabei zu sagen, daß fast alle Hits aus dem Film und drüber hinaus hier vertreten sind. Auf CD 3 bekommt man dann auch noch u.a. die Carter Family, Billy Lee Riley, Elvis, June Carter und Ernest Tubb zu hören, teilweise in sehr einfacher Qualität, was der CD noch zusätzlich etwas Pfeffer gibt. Aufgemacht ist alles in einem schönen 3er Digipack, leider ohne Booklet. Ich würde das Ganze mal als den ursprünglichen Soundtrack zum Film bezeichnen, da auf dem Soundtrack die Schauspieler selbst gesungen haben. Ich kann die CD nicht nur empfehlen, weil sie für wenig Geld zu haben ist, sondern auch weil hier neben den bekannten Klassikern des Meisters selbst noch andere Musiker wie die Carter Family und seine Frau June zu hören sind.
Meik

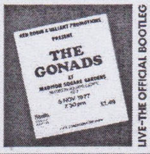
Johnny Cash „Ain't no grave/American Recordings VI"

Rick Rubin, der ja für die gesamte"American Recordings"-Serie verantwortlich war und dadurch nicht nur Johnny Cash auch jüngeren Hörern zugänglich machte und Cash durch diese Reihe nochmal zu alter Form auflaufen ließ, veröffentlichte dieses Jahr das Album, welches dann auch das letzte Studioalbum von Cash war und ist. Cash versucht sich hier auch an Stücken von Sheryl Crow oder Kris Kristofferson, zum Schluß wird dann auch noch der Klassiker „Aloha Oe" gecovert.

Insgesamt geht es hier ruhiger zur Sache, ich würde dennoch nicht unbedingt von Balladen sprechen. Auch kommen hier desöfteren Tasten- und Streichinstrumente zum Einsatz, welches Cash in seiner ersten Erfolgsphase kategorisch abgelehnt hätte... Hier unterstreicht das alles nur das Gesamtergebnis. Irgendwie machen die Lieder nachdenklich und melancholisch, vor allem wenn man bedenkt, daß Cash während den Aufnahmen schon kurz vor dem Tode stand. Die Aufmachung ist billich und das Cover, welches ein Foto aus Cash's Kindstagen zeigt, erinnert ein wenig an Alfred E. Neumann, im Innern dann ein Foto aus den letzten Jahren des Man in black. Hinzu kommen ein paar Credits. Da hätte man echt mehr draus machen müssen!!! Dennoch ist die CD eine schöne und hörenswerte Platte geworden!
Meik

Kalevalan Viikingit „Pohjolan Korkeajännitys" (***4 Subculture Records***)
Nach einem fast filmreifen Intro legen die finnischen Vikingrocker los und das klingt irgendwie gar nicht so nach Viking-Rock. Das hatte ich von älteren Sachen irgendwie anders in Erinnerung, aber macht ja nix. Bei den 11 Liedern (das Intro rechne ich jetzt mal nicht mit) geht es jedenfalls eher in Richtung Skinhead-Rock'n'Roll und das Ganze wird in den meisten Fällen in der Landessprache vorgetragen, was sich für meine Ohren oft irgendwie etwas witzig anhört. 4 der Stücke wurden vorher auch schon auf einer Single bei *Shout Proud Records* veröffentlicht, unter ihnen auch die 2 englischen Stücke. "Skinhead Pride" erinnert mich ein wenig an Perkeles "No Shame", aber mehr Vergleiche fallen mir auch nicht ein. Achja, für die AFA-Fraktion gibt es mit "I don't believe in Anarchy" auch noch was zum Meckern. Eine gute CD ist es auf jeden Fall, aber ich hatte mir irgendwie mehr davon versprochen.
Rotz

The Gonads „Live – the official bootleg"
Hier die offizielle Nachpressung auf CD des Doppelalbums der 80er, welches auf LP längst vergriffen sein dürfte, oder aber ein kleines Vermögen kosten dürfte. Musikalisch brauche ich hier wohl nicht groß ins Detail gehen, da es sich ausschließlich um Klassiker dieser Oi!-Legende handelt. Neben Gary Bushell ist hier noch das Allround-Talent Frankie Flame am Piano zu hören. In humorvoller Art werden hier etliche Kracher den Hörern dargebracht. Neben Coverversionen von UFO und Thin Lizzy (leider nicht „Whiskey in the jar", aber das ist im Original ja auch net von Lizzy) gibt es noch eine sog. Herbertversion von „Chaos" zu bestaunen und dann natürlich das obligatorische „Karl Marx supported Millwall" und „Hitler was an 'omo'", was ich mal stellvertretend für den kranken aber genialen Humor dieser Band nenne. Das Album wurde nicht groß digital überarbeitet und mir scheint als ob lediglich die knisternde LP-Version auf CD gepreßt wurde. Vielleicht aber soll sich das Ganze auch so anhören. Das Publikum hingegen ist kaum bis gar nicht zu hören, sodaß nicht gerade Liveatmosphäre aufkommt. Zwischen den Liedern hört man dann doch noch was vom Mob. Allerdings ist die Gesamtqualität echt gut. Die Aufmachung ist recht billig und der einfache Einleger ist komplett in schwarz-weiß. Im Innern der CD gibt es dann noch eine sehr klein geschriebene Bandstory. Nun kommt aber der Clou, nein nicht der von ESE... Das Ganze ist lediglich auf 250 Stück limitiert und wurde handnumeriert. Da kann man wenigstens von Limitierung sprechen, denn was bringt eine „limitierte" Scheibe auf 1000 Einheiten, die nach Abverkauf gleich neu gepreßt wird?!? Ich habe übrigens Nummer 14 und das ohne böse Hintergedanken oder Bestechung des Lieferanten...;-) Holt Euch das Teil, bevor alle weg sind, diese Scheibe ist ein Stück Geschichte!
Meik



Crucial Change „Born free"
Laut Eigenaussage der Band ist die Musik 'ne Mischung aus Punk, Hardcore und Oi!, dem kann ich nicht mehr viel hinzufügen, da es schon fast alles beinhaltet. Musikalisch rockt das Ganze echt gut los und die Lieder bleiben gleich im Ohr hängen. „Stolz" von den Onkelz wurde dann noch ins amerikanische Vokabular gebracht und es ist echt geil, diesen Klassiker in dieser Version zu hören! Textlich muß sich die PC-Fraktion aber auch so warm anziehen, da hier kein Schmusekurs gefahren wird. Man gibt sich (amilike) patriotisch, heidnisch, stolz und vergißt dabei die Skinhead-Roots nicht und stellt sich klar gegen Drogen. Gerade das Thema wird ja in unserer Szene derzeit leider nicht mehr klar positioniert und weiche bis harte Drogen sind leider inzwischen oft in...;-(Das war dann auch nur ein kurzer Anriß der Lieder, aber die Jungs haben echt viel zu sagen und sie haben verdammt oft Recht... Auf der CD-Version bekommt der Käufer noch die 12 „American Made" als Bonus obendrauf. Die Stücke der Bonus-LP sind dann auch einen Zacken rauer, was aber nicht negativ zu werten ist. Gerade die Rohheit der Songs gibt den Liedern ihren Charme und teilweise finde ich hieran noch mehr gefallen als schon an der eigentlichen Scheibe. Die CD hat ein schönes Booklet mit vielen Bildern zu den Liedern oder der Band inkl. aller Texte des regulären Teils der Scheibe. Diese Scheibe bekommt nicht die Empfehlung KANN, sondern ein fettes **Muß**!!!
Meik

Körsbärsfettera „Alla Ska Ha Lnne“
Aufmerksam wurde ich auf diese Band voller holder Weiblichkeit durch das *Radical Roots* Zine und als mir Wolle sagte, daß er das Album der, garantiert noch nicht, alten Schwedinnen hat, mußte ich es mir erstmal ausleihen. Und was soll ich sagen?!? Gleich das erste Stück zog mich vollends in den Bann ihrer Musik. Die Mädels spielen schön melodischen Punk und die Frauen haben auch noch eine schöne Stimme. Teilweise könnte man es mit einigen Liedchen von Hel oder Midgard vergleichen, nur das halt der nordische Background in den Liedern fehlt. Hier jetzt Anspieltips zu nennen, wäre unfair, da einfach alle Lieder geil sind. Alle Lieder sind in Landessprache und da versteht man nunmal nicht unbedingt was, aber das stört mich hier gar nicht. Die Aufmachung ist ein schlichtes aber schönes Digipack ohne Booklet oder anderen Schnickschnack mit einem Coverfoto der Band und im Innern sind die 5 nochmal im Portrait abgelichtet. Sieht schwer nach Eigenproduktion aus und dafür ist das schon mehr als anständig. Eine echt geile Scheibe, mehr davon!
Meik

CL 1 & First Offense „This is rustbelt streetpunk“ Split
Beide Bands waren mir bis dato unbekannt und den meisten Lesern wird es sicher nicht anders gehen... Beiden Bands ist gemeinsam, daß sie aus den Staaten kommen und beide Bands soliden Streetpunk spielen. Und nun der Reihe nach. CL 1 eröffnen die Split und rotzen 5 Kracher runter,die Lust auf mehr machen. Neben einer Prise des Oldschool-Hardcores bekommt der Hörer auch teilweise sehr eingängige Refrains geboten. Mein Lieblingsstück ist „Drinking Class Heroes“ (Wer schreit da „War ja klar!“?!?), aber auch der Rest von CL 1 bleibt länger im Ohr. First Offense legen dann nochmal 5 Lieder nach und obwohl sie rauer als ihre Vorgänger klingen, gehen die Songs gut ins Ohr. Hier überzeugte mich am meisten „27 kisses“ und „The worst revenge“, aber auch so läßt sich die Scheibe gut und gerne öfter hören. Die Aufmachung ist komplett in SW gehalten und es gibt Credits und alles Texte nebst Fotos in einem aufklappbaren Einleger. Für Amifans und Liebhaber der härteren Schiene ein Pflichtkauf, aber auch für Leute, die hin und wieder mal etwas schnelleren Streetpunk bevorzugen eine lohnende Anschaffung.
Meik

Diverse Samplerbeitrag zum *Radical Roots #10, 11 und 12*
Hier bietet Kova echt alle Bands auf, die in o.g. Ausgaben auftauchen und das kann sich sehen lassen und ich stolper da desöfteren über Bands, mit denen ich mich in naher Zukunft mal ausführlicher befassen muß...;-) Besonders angetan haben es mir Paddy and the rats (astreiner Folkpunk a la Murphys etc.), der Beitrag der Produzenten der Froide, Körsbarsfettera (wat für'n Name...), Abrasive Wheels, Gonna get yours und einige andere. Weitere Verdächtige sind dann noch Mummy's Darlings, Combat 77, The Cliches, sowie einige andere. Das Teil kann sich echt hören lassen und versüßt einem die Zeit während des Lesens im dazugehörigem Zine mehr als gut...;-)
Meik

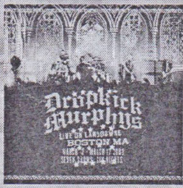
On File „Breaking rules“
Nachdem sie mich damals schon live begeisterten und ich mir danach eigentlich ihre ersten Outputs holen wollte, landete ich doch erst mit dieser Scheibe bei On File, der Rest wird nachgeholt...;-) Die ersten Runden im Player waren nicht gerade ansprechend für mich, doch bei Musik ist es meist wie mit gutem Wein und das Bouquet entwickelt sich erst nach und nach. So ist es auch mit diesem Album, denn inzwischen wechselt die OF-Platte stets mit dem neuen Lammkotze-Release...;-) Die Schotten bieten recht ausgereiften Skinheadrock mit doch teils sehr kritischen Texten und hierzulande würde die Szenepolizei schon wieder laut rumjammern. 13 Lieder warten die Jungs hier auf und ich picke jetzt nicht groß eins raus, da mir das Album inzwischen durchweg zusagt! Textlich geht es um vergangene Zeiten in der Schule, Multikultur, Fußball, die erste Liebe, Trinken, Arbeit usw., also ein recht breites Spektrum, was keine Langeweile aufkommen läßt. Wie schon erwähnt, ist der Sound echt ausgefeilt und druckvoll. Hier bekommen die Ohren echt satten Sound mit Texten jenseits der Masse zu sluschen. Das Booklet hat ein schönes Cover und alle Texte im Heft. Allerdings sind diese teilweise schwer zu erkennen, da der Hintergrund nicht immer mit der Schrift harmoniert. Dennoch ist auch das Booklet schön aufgemacht und in der Mitte gibt es noch diverse Fotos zu sehen. Ich kann das Werk echt jedem empfehlen!
Meik

4 Skins „The return“
Nachdem mich die Mannen live in Osnabrück nicht gerade umhauen konnten, mußte ich erstmal überlegen, ob ich mir das Werk überhaupt noch bestelle. Wie ihr seht, habe ich es getan. Und nun der Reihe nach. 4 Skins sind nach wie vor „Yesterdays Heroes“, dies hier ist lediglich Gary Hodges mit einer 4 Skins Coverband, haha, nämlich mit Teilen von IndEx. Und auch der Inhalt kommt einer Mogelpackung gleich, da hier etliche bekannte Sachen drauf sind.

Die alten Sachen wurden zwar neu eingespielt, aber es sind halt keine neuen Lieder... Neben „Brave new world“, „Jealousy“ (hier mit etwas abgeänderten Text), „Sorry“, „Evil“, „One law for them“ und „Yesterdays Heroes“ bekommt der Hörer noch die zwei Stücke der Promosingle (Thanx for the memories“ und „Come on feel the noize“, was ja ursprünglich von Slade ist) vom Konzi in Osnabrück zu hören. Das sind schonmal 8 bekannte Nummern, wenn auch im neuerem Gewand. Dies macht das Ganze dann doch noch interessant. Und zu den 8 bekannten Liedern gesellen sich dann tatsächlich noch 6 neue Lieder. Am eingängigsten ist davon „Soldiers graves“, trotz ernstem Hintergrund gibt es einen schönen Mitgröhl-Kehrreim. Und auch für den Rest der Lieder gilt: Having a laugh, having a say! Musikalisch klingt alles wesentlich ausgereifter und härter, was aber nicht unbedingt schlecht ist. Man hat die 4 Skins in dieses Jahrhundert gehievt und dann dürfen sie auch so klingen, oder nicht?!? Die Aufmachung kann sich sehen lassen, wenn auch das Cover nochmals mit auf die CD mußte. In toller Aufmachung bekommt Ihr Texte und ein paar Fotos, sowie Danksagungen zu sehen. Auch wenn es kein Vollalbum mit nur neuen Liedern ist und die über die Hälfte des Albums ausmachen und nur nochmal neu vertont wurden, so kann sich das Ergebnis doch hören und sehen lassen. Das Gesamtergebnis überzeugt mich auf jedem Fall!
Meik

Lammkotze „Frei & ungebändigt“
So, da ist es endlich, das neue Album der drei Jungs aus dem Süden. In der langen Wartezeit waren die Mannen auch nicht untätig und neben etlichen Konzerten feilten sie fleißig an ihrem Sound und das Ergebnis kann sich hören und sehen lassen! Lammkotze machen da weiter, wo sie mit „Haßt uns“ aufhörten. Alles klingt jetzt noch reifer, aber sie bleiben ihrem Stil treu und wo Lammkotze draufsteht, ist auch Lammkotze drin...;-) 12 Lieder inkl. Intro beinhaltet das Album. Textlich haben die Jungens auch wieder einiges zu sagen und schon das Titelstück sagt, worum es geht. Mit „Niemals angepaßt“ bekommt dann auch die Szene mal ein paar klare Worte in Sachen Deutschrock, Konsumterror oder Politik zu hören und im Refrain macht man klar, daß man sowas nicht nötig hat. In „Szeneschlampe“ werden dann die Weiber besungen, die sich „Anerkennung“ in der Szene erficken anstatt erarbeiten; gekrönt wird das mit einem Intro aus „Das Schweigen der Lämmer“ von wegen „Ich kann deine Fotze riechen“, sehr passend...;-). In „Mehr als nur ein Wort“ geht es um die Liebe zum Skinheadkult; „Ich hoffe jetzt tut es dir leid“ ist dann ein ernstes Lied zu dem leider immer aktuellen Thema Kindesmißbrauch. Hier geht man mal anders an das Thema ran und hinterfragt, ob es dem Täter leid tut. Aber man sagt auch klar, was man solchen Triebtätern wünscht. In „Chantal aus H.“ besingt man Kinderprostitution, steineschmeißende Antifanten und stolze Braunhemdträger, um im Endeffekt festzustellen, daß die wahre Elite die Skinheads sind, schönet Ding!!! Geiles Schmankerl am Rande ist die Marschtrommel mitten im Lied...;-) „Wir war'n als erste da“ kennen die meisten vom Demo, in dieser Version kommt es noch besser und ausgereifter rüber und es geht wieder mal um den Kult. Das sind jetzt nur einige Lieder, die ich mir rausgepickt habe, um zu zeigen, daß man textlich fernab von Ficken-Saufen-Tralala-Themen ist. Das erotische Cover vom ersten Album sollte schwer zu toppen sein, dennoch kommt das Album wieder mit sehr einfallsreichem Cover. Leider wieder Digipack, aber an diese CD-Unform habe ich mich ja inzwischen gewöhnt... Die Jungs ließen sich in Zwangsjacken in einem weiß gekachelten Raum ablichten und auch das Booklet schlägt in diese Kerbe. Die Texte sind durchweg in blutrot gehalten, mit stilisierten Blutflecken, während der Hintergrund Fliesen darstellen soll. In der Mitte gibt es dann zur Entspannung noch 'ne Fotoseite. Die Coverzeichnung vom Booklet ist auch genial. Wieder eine rundum geniale Scheibe, die ich jedem empfehlen kann! Möh, möh, möh!!!
Meik

Dropkick Murphys „Live on Lansdowne Boston MA“ CD plus DVD
Aktuelle Livescheibe der Folkpunker mit Bonus DVD vom Gig. Nun noch groß was zu Liedern und Musik zu sagen, wäre wie Eulen nach Athen zu tragen, weil sicher mehr oder minder alles bekannt ist. Da die Murphys längst im Mainstream gelandet sind, braucht hier keiner einen miesen Bootleg-Mitschnitt erwarten. Mir klingt das fast schon zu sauber und die Folkpunk-Attitüde bleibt mir ein bissel auf der Strecke. Aber was erwarte ich denn, ich habe mir das Teil ja gekauft und wußte, was drinsteckt...;-) Wenn man auch die Mighty Mighty Bosstones für einen Gastauftritt gewinnen konnte, so bleiben bleiben Folkpunklegenden wie Shane MacGowan fern, schade, das hätte noch Salz in die Suppe gebracht... Da ich die letzten Jahre nicht immer am Ball blieb, was nun DKM betrifft, so möchte ich dennoch behaupten, daß die 20 Titel ein guter Schnitt durch ihre Diskographie sind. Und auch die Liveatmosphäre kommt hier nicht zu kurz. Die DVD habe ich noch nicht gesehen, sodaß ich dazu noch nichts groß sagen kann. Die Aufmachung kommt im fetten Digipack in schönem grün und schwarz-weiß gehaltenem Artwork, was das Ganze echt edel aussehen läßt. Das Booklet beinhaltet neben Fotos auch die Playinglist, was aber nicht gerade ideenreich ist, oder?!? Im Großen und Ganzen gefallen mir die alten Kracher besser, aber da es das Teil zum Preis einer CD gibt, ist das schon eine gute Sache...
Meik



Infiziert „Same“
Das Album gibt es zum Download kostenlos, den Link findet Ihr auf der myspace-Seite der Band (http://www.myspace.com/punkinfiziert) und an die Band kam ich durch ihre Freundanfrage... Laut Eigenaussage geht die Band in Richtung Deutschrock und das würde ich so auch unterschreiben. Eigentlich nicht gerade meine Richtung, aber jeder bekommt seine Chance und so hörte ich mir das Album auch an. Hier klingt alles noch ziemlich rau und das bringt schonmal den Charming-Bär ins Spiel...;-) Textlich geht es um Weiber, die ihre Freunde bei Studi-VZ oder sonstwo finden, falsche Freundschaften, eigene Identität, Freiheit etc.. In Sachen Deutschrock fehlen mir da die Vergleiche, aber man kann schon Parallelen zu den Onkelz feststellen, aber halt schnörkelloser und roher, was mir aber gut gefällt. Die Aufnahme ist nicht die Beste, denn zwischen den Liedern rauscht es doch ziemlich. Wenn es auch nicht ganz meine Tasse Tee ist, so kann man das Werk durchaus gut und öfter hören.
Meik

Skinfull „Drinking Class Heroes“
Hier ist endlich das lang und mit Spannung erwartete Album der Jungs um Skinfull, die ja bereits unter ihrem vormaligen Namen The A.I.D.S für Aufsehen sorgten. Die Platte wird bei der Grauzonen-Gestapo sicherlich wieder für viel Aufregung sorgen, da sie zum einen beim nicht pc-tauglichen „Pure Impact“-Label unterkamen und Skinfull auf dem Album auch unbequeme Meinungen von sich geben. So geht es in „EU law“ darum, daß britische Arbeiter in Britannien auch als erstes mit Arbeit bedacht werden sollten und in „Love it or leave it“ geht es um die Liebe zur Heimat und in „Suicide bomber“ geht es um Terroristen, die unerkannt unter uns leben. Unbequeme Worte und Patriotismus direkt aus der Heimat der Skinheads. Aber auch die Musik schlägt in die Kerbe alter Skinheadklassiker und so wird aus dem ganzen eine runde Sache und man fühlt sich an die Zeiten erinnert, wo fast jede Band noch was zu sagen hatte und nicht nur über „Ficken, Saufen, Oi!“ sang. Das Booklet ist leider etwas mager, aber nett gestaltet. Auf dem Cover glänzt auch gleich der Union Jack im Hintergrund zweier Fäuste. CD- und Tray-Ansicht sind leider gleich und läßt das Ganze etwas lieblos erscheinen. Neben Texten und Credits gibt es im Hintergrund noch einige Fotos zu bestaunen. Die CD gehört trotzdem in jede Sammlung!
Meik

Gewohnheitstrinker „Jeverbier & Soulmusik“
Hier endlich das neueste Werk der Gewohnheitstrinker und das Warten hat sich wirklich gelohnt. Neben 6 neuen Liedern plus einer Radioversion des Stückes „Prekariat“ gibt es noch das Demo der Vorgängerband Braunglas, hier erstmals veröffentlicht, zu hören. So und nun aber der Reihe nach. Das neue Material der Trinker klingt reifer als die Vorgänger, dies aber ohne unnütze Weiterentwicklung in Richtung anderer Stile. Hier bekommt man noch pure Skinheadmucke mit ehrlichen Texten. Und diese sind dann auch gleich wieder voller Ironie und Ernsthaftigkeit. Hier nun Anspieltips zu nennen, wäre wohl kaum möglich, da echt jedes Lied geil ist und das trifft auf die Musik und Texte gleichermaßen zu. Die Mannen schaffen es echt, einen vollends zu begeistern...;-) Soviel dann zu den neuen Sachen. Das Braunglas-Demo besteht aus raueren Tönen, was aber nicht bös' gemeint ist. Purer Skinhead Rock'n'Roll ohne Schnörkel. Textlich geht es dann auch noch nicht ganz so niveauvoll zu, wie man es von den Gewohnheitstrinkern kennt, aber es waren auch andere Zeiten, nämlich von 1998 – 2000, und in diese passen die Texte wie der Deckel auf den Topf. Die CD kommt im Digipack mit Booklet. Alles in schöner Optik mit Fotos in der Hülle, schönem Cover und allen Texten im Beiheft, aber ohne großen Schnickschnack. Die CD gehört in jede Sammlung!
Meik

Smegma Diskographie
Wo wir gerade bei rauer Musik sind, kann ich auch gleich das Gesamtwerk von Smegma bequatschen...;-) Die CD ist zwar auch schon älter, aber solche Scheiben haben ja eigentlich auch kein Verfallsdatum. Mit 28 Liedern befindet sich dann auch alles auf der Platte, was Smegma jemals "verbrochen" haben und das ist auch gut so. Selbstironisch nannten sie ein Album damals „Schrammel Oi!“ und warum neue Schubladen bauen, wenn die Kommode schon da ist... Mir gefällt dieser einfache Stil echt gut und so höre ich auch Smegma immer wieder gerne. Textlich ist alles recht einfach gestrickt, aber das weiß eh jeder und wer auf überkandidelte Texte mit Pseudoskinheadmusik von Nicht-Skinheads steht, der ist hier fehl am Platze! Wer aber in Erinnerungen schwelgen will, oder auf pure Skinheadmucke mit einfachen Texten steht, der ist mit dieser CD mehr als gut bedient! Die CD ist in ein schönes Digipack gesteckt und im Booklet findet Ihr Fotos und Worte zu und über Smegma. Tolle CD in guter optischer Aufmachung.
Meik

Green Room Rockers „Hoosier Homegrown“
Zufallsfund, Schnäppchen und Glücksgriff zugleich, das sind nun drei Dinge auf einmal und das geht nun wirklich nicht?!? Doch und zwar in Form dieser CD! Die Green Room Rockers spielen smarte Musik laut Eigenangabe irgendwo zwischen Ska, Reggae und Soul und dem kann ich nur zustimmen. 12 Lieder bieten uns die Mannen hier an und das sind echte Hits, die man öfter hören muß.

Wann die Scheibe erschien, kann ich nicht sagen, das macht aber auch nichts. Die Aufmachung des Digipacks ist schlicht aber schön und alles kommt in Plattenoptik. Laut Bandbio sollen sie sich nach der Farbe des Schlafzimmers benannt haben, in dem sie erste Proben veranstalteten und das war grün. Haltet mal die Augen nach der Scheibe auf!
Meik

Stomper 98 „4 the die hards"
Beim Besprechen von Stomper Sachen habe ich immer das Gefühl, mich für irgendwas rechtfertigen zu müssen...;-) Hier also das nOi!e Werk von Stomper, obwohl neu ja nicht ganz stimmt... Letzten Endes sind es alte Lieder in neuer Aufmachung, aber der Reihe nach. 13 Stücke wurden hier in eine Art Radioshow gepackt und in dieser gefakten Show kommen dann auch etliche Leute zu Wort. Das ist natürlich erstmal gewöhnungsbedürftig und wohl nicht jedermanns Sache. Eine witzige Idee ist es allemal. Alles in allem bekommt der Hörer das, was er erwartet, nämlich Stomper in Reinkultur und das ist schon großes Kino! Die CD kommt im schönen Digipack mit fettem Booklet. Die Aufmachung kann sich auch sehen lassen. Das Digipack ist liebevoll gestaltet und das Beiheft kommt mit Geschichten und Geschichtchen rund um die Szene und natürlich Stomper XP, um es mit Wolfgang Wendland zu sagen...;-) Alles toll gestaltet und mit vielen Fotos ausgeschmückt. Hier hat man sich wirklich bemüht und viel Liebe in alles gesteckt. Eine CD, wo sich die Anschaffung auf alle Fälle lohnt!
Meik

Diverse Sampler zum *Working Class Skins* Zine
Dieser Reigen bunter Melodien befand sich in der Beilage von Andis Zine und obwohl es die CD nur in Zusammenhang mit dem Zine gibt, bespreche ich das Werk mal separat (was ich übrigens auch mit anderen CD-Beilagen so halten werde). Bandtechnisch bekommt Ihr die Revilers, I Don't Like You, Skinfull, Rien Ne Vas Plus, Spy Kids, Kid Chaos, Sick of Society und Bootprint zu hören. Also durchaus 'ne tolle Mischung. Einige sind Demosongs, andere wiederum von anderen Outputs, also nicht gerade unbekanntes Material, aber bei einem Zinesampler muß das ja auch nicht sein. Hier jetzt Tops und Flops zu nennen, wäre unfair und so lasse ich das. Die CD kommt echt mit guten Liedern und im Zine bekommt Ihr ein komplettes Bastelset für Eure CD-Hülle. Kauft gefälligst das Zine samt CD!
Meik

Diverse Sampler zum *Oi! The Print* Magazin
Auf einem Stiefel kann man bekanntlich nicht lange gut stehen und von daher hier gleich den Nachschlag in Form eines weiteren Zinesamplers. Während Andi sicher jeden Cent zweimal umdrehen mußte und die Unterstützer für seine CD sicher nicht gerade Schlange standen und alles mehr oder minder in Eigenregie auf die Beine gestellt worden ist, dürften hier schon mehr Geldgeber investiert haben und das nimmt der Scheibe dann auch gleich den Charme... Musikalisch kann aber auch diese CD mithalten. Der Opener, eine Ballade eines Skingirls erinnert mich irgendwie an ein Lied von Griffin (ein Schelm, wer böse ist...). Bekannte Namen wären hier Gimpfist, Stomper 98, Lousy, Unantastbar und Skinfull. Mit 22 Titeln ist die CD dann voll mit hörenswerten Sachen und Sachen zum Weiterdrücken.
Meik

Balls N Boobs „Good education Bad reputation"
Hier die Nachfolgeband der Arglistigen Toi!schung und irgendwie geht es nun mit mehr Rock'n'Roll explizit Rockabilly und Psychoanleihen zur Sache und das sagt mir schonmal sehr zu. Obwohl alles auf eine Richtung festlegen, ist auch hier wieder nicht drin. Irgendwie hat man aber das Gefühl daß der neue Name der Band gut bekommt. Textlich haut man dann auch in die Richtung, in die die Musik geht, ich sage nur „Burning wheels" und „Favorite Gambler". Mit „Folsom Prison Blues" versuchte man sich dann an einem ganz großen und schaffte ein komplett neues Werk mit bekanntem Text, geiles Ding! Warum von der Debutscheibe der Arglistigen Toi!schung gleich zwei Stücke mit auf das Debut der Balls N Boobs-Scheibe mußten, ist fraglich. Trotz allem wird das Werk nicht jedem zusagen. Die Aufmachung paßt zum Gesamtwerk und im Digipack findet Ihr einen Falteinleger mit Texten auf der Rückseite und Miniposter der Band vorne. Ob sich die Band nun mit dem Logo des "Good night white pride" im Innern bei verwirrten Internet-Heroes einen besseren Ruf verschaffen kann, wage ich zu bezweifeln; aber vielleicht lag dem Label auch nur an einer klaren Positionierung. Fakt ist aber nunmal, daß besagte SpackoFas einen Scheiß auf so etwas geben. Wer schon AT mochte, der kann diese CD getrost kaufen, ansonsten sicher Geschmackssache.
Meik

Gerbenok „Auf Gedeih und Verderb"
Lange hat's gedauert und nun gibt es endlich neuen Stoff von Gerbenok. Und was will man sagen, die Jungs machen da weiter, wo sie mit ihrem ersten Longplayer aufhörten. Hier wird sich nicht angepaßt, nicht eingeschleimt, oder sonstwie leiser getreten, nur damit Hetzer ihr dämliches Maul halten. Gerbenok reden wieder Klartext und das kommt echt gut! Musikalisch konnte nochmal eine Schippe an Melodie drauf gepackt werden und alles klingt reifer, aber immer noch typisch Gerbenok. Lieder wie das Titelstück, „Provokation", „Zieh die Stiefel wieder an", „Szeneverräter" und „Ein Skinhead ist frei" sagen dann auch, worum es geht und ich denke, daß ich dazu nichts weiter sagen muß... Ein Fußball-Lied gesellt sich auch dazu. Hier rockt alles und das Mitten in die Fresse! Die Aufmachung ist auch nicht zu verachten und in netter Optik bekommt Ihr Bilder und Texte zu sehen. Eine echt geile Scheibe!
Meik

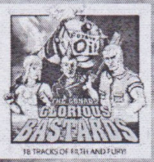
Laurel Aitken „Ska with Laurel"

Noch eine Veröffentlichung des letzten Jahres mit Songs des Altmeisters. Neben dem Album „Ska with Laurel" gibt es noch haufenweise Bonussongs und somit kann hier von Geldschneiderei durch Neuveröffentlichung kaum die Rede sein... Ich besprach ja in der letzten Ausgabe die Compilation „The Godfather of Ska" von Laurel Aitken und im Gegensatz zu dieser beschränkt man sich hier auf die Skasachen Aitkens. Über die Songs braucht wohl nichts groß gesagt werden und so beschränke ich mich mal auf eine Auflistung einiger Bonustitel der Scheibe. „Propaganda", „Green Banana", „Clementine", „Shame and scandal", oder „Coconut woman". Die CD kommt mit dicken Heftle mit kleiner Biografie, Diskographie und netter Aufmachung. Für Leute, die das Original nicht haben, für Sammler und Leute, die sich etwas von Laurel Aitken antun wollen, sicher die richtige Entscheidung.
Meik

Diverse „Waffenbrüder – A Tribute to OHL"

OHL sind ja immer für eine Diskussion gut und so wird auch über das Für und Wider dieser Platte heiß diskutiert. Ich kam das erste Mal Ende der 80er/Anfang der 90er mit OHL in Berührung und für mich war es immer Punk, denn Punk muß anecken und nicht schleimen! Aber zur CD. Die Auswahl der Bands geht quer durch das Mainstream-, Punk-, Hardcore- und Deutschrocklager. Um nur einige Protagonisten zu nennen: Bockbierhagel, Pöbel und Gesocks, Totenmond, Dödelhaie, Verlorene Jungs, Cotzraitz, Daily Terroristen, Rawside, SS-Kaliert und Punkroiber. Songtechnisch wurde sich quer durch OHL's Werke geackert und so bekommt man nicht nur von den Bands Licht und Schatten zu hören... Denn nach wie vor kann ich zu Liedern wie (Scheiß)-"Deutschland" nur sagen: Wem's nicht paßt, der kann ja gehen! Nichts gegen Systemkritik, aber Lieder gegen das Land, in dem man lebt müssen nicht sein. Aber das nur am Rande. Die Aufmachung der CD kann sich sehen lassen. Im Booklet bekommt man neben Fotos der mitwirkenden Bands auch Texte zum Thema OHL zu lesen. Wer auf OHL steht, kann den Sampler ruhig mal antesten.
Meik

The Gonads „Glorious Bastards"



Diese CD ist der LP-Version beigelegt und ich bin sicher, daß Dennis eben diese auch noch in einer Plattenecke bequatscht. Leider fehlte der CD ein Cover o.ä. Und so kann ich mich nur auf die 18 Songs beschränken, die man zu hören bekommt. Gary Bushell scheint ja nochmal richtig durchstarten zu wollen, wenn man diese Scheibe betrachtet und von Plänen des Oi!-Samplers hört und das ist ja nicht das Schlechteste. Allerdings fehlt mir hier im Gegensatz zur „Old boots no panties" etwas die Würze und der erste Hinhörer kommt erst mit Lied 7, stumpft dann aber schnell wieder ab. Mit „Buy me a drink, you bastards" ist dann alles wieder in Dortmund und ich habe noch einen kleinen Hit ausgemacht. Mit "The Devils own daughter" gibt es noch eine schöne Ballade und „That's Oi!" ist mir zu schnell. Das „Charlton Boys" wurde dann mal von Business geliehen und umgetextet und bringt noch ein paar Punkte zum Schluß. Der britische Humor kommt aber auch auf dieser Platte nicht zu kurz. Alles in allem überzeugt mich das Gesamtwerk nicht und ich höre mir lieber das alte Zoi!gs an.
Meik

Machine Guns And Alcohol...wenn Opas Rocken wie die Sau...

MUMMY´S DARLINGS & SUPERYOB in Weimar am 08.04.2010

Jetzt gehts los, Titten raus! Oi!Oi!Oi! die Sachsen Skins sind im Haus! ;-) So Froinde der Nacht, hier nun der Bericht, der auf diesem Blatt Papier verewigt wurde. Einen Tag nach meinem Besuch bei Deadline in Chemnitz (Bericht müsste hier irgendwo im Heft stehen), verschlugs unseren verwegenen 5er Haufen nach Weimar zu Mummy ´s Darlings (na wohl bissl Luni angehört ihr Schlingel...Schwiegermutter´s Traum ;-), Superyob und einem Kurzbesuch in einem ehemaligen Arbeitslager aus dunkelster, deutscher Vergangenheit. Vor etlichen Monden fragte mich ja der S+S Micha ob wir uns mal zu diesem Anlass wieder sehen würden. Dachte erst, das wird eh nix, findet sich keiner der zu nem Oi! Konzi nach Thüringen, dazu noch mitten in der Woche mit fährt.

Doch weit gefehlt, Treff war der HBF Chemnitz und unsere Gruppe kam (dank der modernen Technik des Mobiltelefons;-) aus allen Himmelsrichtungen zusammen. Schon um 16 Uhr am TP war die Stimmung sehr heiter bis lustig bei den Dünnschiß, und amüsanten Aktionen, die wir absichtlich und unabsichtlich starteten. Konnte es ja los gehen, die Badewanne voller Bier im Kofferraum zu leeren, denn die Herren von Welt lassen sich gerne von Mädels durch die Weltgeschichte gondeln. Danke dafür!!!

Unser Weg ins Bratwurschtland, führte uns Sächsische Bierwannen noch schnell nach Gera, um eine Thüringer Kloßfresse einzusacken und mit zu schleifen auf unserer Tour durchs grüne Herz des Deutschen Heimatlandes. Um nicht nur zu feiern, sondern uns auch noch kulturell, geschichtlich und politisch weiter zu bilden, machten wir Verpflegungspause und tarnten unseren Gefechtsstand in einem kleinen Buchenwäldchen. Es dauerte keine 5 Minuten, wurde die Blau-Weisse Rennleitung schon auf uns aufmerksam. Wir ahnten schlimmstes aber die Herren Beamten waren sehr freundlich, umgänglich und vor allem lustig drauf. Hätt ich so nicht gedacht. Wir hätten uns nämlich Heute einen schlechten Termin ausgesucht die Gedenkstätte zu besichtigen, da an diesem WE doch die Feierlichkeiten der 65 Jahre Befreiung stattfinden würden. Sie müssen daher jeder Mann, der "Radikahl" (im warsten Sinne des Wortes;-) aussähe, erkennungsdienstlich aufnehmen um Straftaten vorzubeugen. Na das konnten wir ja schlecht wissen, meine Damen und Herren. Ich hatte nicht das "Vergnügen" mit der Schule an diesem Ort zu Reisen... wie der eine Beamte, der zu Zonen Zeiten noch jedes Jahr da hoch musste, wie er erzählte. Nach der üblichen Ausweiskontrolle und der Aufforderung doch keinen Unfug zu treiben (hatten wir ja auch nie vor), unterhielten wir uns noch anregend. Ein paar Kunden waren das, vom feinsten..."Nicht mal ne richtige Kneipe ham die hier oben, früher gabs hier wenigstens noch 2 Kneipen mit lecker Lagerbier" (O-Ton des einen Polizeibeamten) Natürlich konnten wir uns über so eine Äußerung nicht amüsieren. So nach ausführlicher Besichtigung des Bahngeländes, des Eingangstores und dem Zooologischen Bären-Garten der SS-Wachmannschaften, zogen wir weiter über die Blutstraße zum Musikalischen Teil des Ausfluges.

Nach kurzer Suche, fanden wir den Laden recht schnell und so blieb noch Zeit für ein schnelles, Helles am Auto bei feinstem schwedischen "Punkrock", der am Sonnabend darauf in Sachsen live zu bestaunen werden sollte. Den Mist könnt ihr dann im noien S+S lesen, hoffe ich mal. Da ich grad dabei bin, kam auch schon der Micha mit seiner Autobesatzung um die Ecke gedüst. Glück auf Kameradsky Glatzky. ;-) So na dann mal rein in die gute Stube und schon beim Einlass traf man bekannte Gesichter aus Weimar, Eisenach, Jena, Magdeburg, München und wo sie nicht alle herkamen. So ließ ich die Vorband mal sportlich links liegen und begab mich zur Tränke und zum labern in den Barbereich. Derweil spielte die Vorband, deren Namen ich leider nicht mal weiß, munter weiter und irgendwann standen dann die vier Weißwürschte aus Minge auf der ca. 10 cm erhöten Bühne. Sie sind zwar alle nette Bayernbuam und a Dirndl aber...naja hab nur ihr erstes Album zur Hand und davon gefallen mir persönlich nur die zwei schnelleren wie "burn baby burn" und "weekend warriors" wovon sie das letztere auch gespielt haben. Ja ihr zweites Album hab ich leider noch nicht lauschen könn aber live haben sie mir wesentlich besser gefallen, is nich so SKA mäßig, langsam, schnulzig ;-) Is nicht so meine Schiene. Genau wie ich von Superyob nur ihre EP "how does it feel" hab, die mir ebenfalls viel zu langsam is. Aber Live haben beide Bands gut und schnell gerockt und mir und den Pöbel (größten Teils Skins, paar Punks und welche die sich dafür halten und einige nett anzusehende Skingirls) hat es gut gefallen. Aber der schlaue Göring hat sich die Liederliste erschlichen und wird euch mal einweihen in ihre gespielten Liedchen. Mit "back to attack" gings los, dicht gefolgt von "Lebensweg" und dem oben erwähnten "weekend warriors" (Ich dachte Skinhead wäre ein fulltimejob;-) "do you to", "friendship", "Oi!Oi! music, "no compromise" und "new generation" wurden aus den Boxen gehauen und danach dröhnte ein C 84 Stück aus den Membranen. (So eine böse Rechtsrockband...tz,tz,tz ;-) Die Zeit war reif für "face the aggression" von dieser englischen Kultband, die nie so meins war. Denn Skrewdriver rules!!! ;-) Aber der Mob feierte mächtig ab...so muss das sein. Die letzten Stücke waren dann "surburban bootboys" von der ersten Pladde, sowie ""40 years", "Die letzten die Heut geh´n", das lokalpatriotische "Bayernland" und zum Schluss noch nen Cover (glaube ich zu mindest) "Violence" von White Noise oder wie hiessen die noch mal? ;-) Quatsch, war sicher nen anderes oder nen eigenes, ich weiß es nicht mehr...ist ja auch wurscht! ;-) Schönes Ding du!

Jetzt waren die Opas an der Reihe die Bude zu rocken und das taten sie auch! Frankie Boy Flame (und seinen Jungs) muss ich natürlich auch meinen Respekt aussprechen. In seinem Alter, von ´69 bis Heute noch so, eifrig und aktiv ein verdammter Skinhead zu sein. So muss das sein!!! Wenn Opas rocken wie die Sau, sag ich da nur!!!;-) Seine Interviews sind auch immer sehr gut und ausführlich beantwortet und nach meinem Geschmack. Und nach seiner ruhmreichen Verabschiedung von uns (im Römischen Stile ;-), damals im Skinhouse Menfis bin ich sowie so von ihm begeistert. ;-) Wenn ihr das nur gesehen hättet...hehe ...manch einer würde ihn sicher nicht mehr mögen! ;-) Aber zurück zur Mucke. Die Angelsachsen, legten ordentlich und flott los mit Lieder wie "of a nation", "machine guns & alcohol" oder "rough justice". Das Publikum, das ich mal so auf 100 Leute schätzen würde, machte ordentlich mit. Pogo wurde zwar nicht wirklich getanzt, dafür aber fleißig geschunkelt und mit gesungen wurde allemal bei "london pride", "bank holiday", "one of the boys" oder "cockney king". Solider Auftritt muss ich sagen, hätte ich so nicht erwartet. Schön wars.

So nach dem Konzi gings noch ne Weile weiter mit dem Üblichen was man halt so treibt. Labern, Bier trinken und Bier wieder raus lassen und weiter labern. ;-) Die Fahrerin drängelte schon wieder zum Aufbruch und eh wir dann unseren besoffenen, schlafenden Quotenpunker endlich im Auto verfrachtet hatten, konnte es wieder Richtung Sachsenland gehen. Von der Heimreise weiß ich nicht mehr viel, ausser das ich nach Aussagen der Fahrerin die Mucke laut aufgedreht hab und mit gerockert hätte, immer vor ihr mit den Armen rum gefuchtelt hab und sie nur genervt hätte...kann ich mir aber nicht vorstellen, bin doch ein lieber und netter Herr G PUNKT. ;-)

Beste Skinhead-Grüsse gehen wieder mal an alle Anwesenden bekannten Gesichter, ihr wisst schon wer ihr seid und den Bands und Veranstaltern natürlich auch noch... ach und ums nicht zu vergessen, meine fantastische, zusammengewürfelte Reisetruppe!

Herr Göring

Umfrage zu Versänden

Wir haben uns mal die Mühe gemacht und eine Umfrage an die Leser zum Bestellverhalten gestartet. Natürlich wollten wir das nicht so im Raum stehen lassen und gaben auch den Versänden die Chance, uns einen Fragenkatalog zu beantworten. Diese Chance nutzten leider nur wenige. Anders war es da bei den Lesern und wir wurden förmlich mit Antworten überflutet. So bleibt es nun an mir, Meik, aus diesen Datenwust etwas Leserliches zu machen, da wir Euch ja nicht mit ellenlangen Antworten nerven wollen. Aus dem Grunde sind viele Fragen bzw. Antworten in einer zusammen gefaßt und nur auf grob abweichende Antworten wird gesondert eingegangen. Da der Tenor der Antworten im Großen und Ganzen ziemlich einheitlich war und ist, entsteht aber daraus nicht das Problem. Ob Ihr mit der Umfrage etwas anfangen könnt, oder ob es Euch eher langweilt, müßt Ihr selbst entscheiden.

Bei wie vielen Versänden bestellt Ihr regelmäßig?

Entgegen meiner Vermutung, bestellen die meisten bei mehr als einem Versand. In der Regel bei zwei bis vier verschiedenen Versänden.

Bei welchen Versänden wird bestellt?

Der Großteil bestellt bei den üblichen Verdächtigen, die da wären *4you Vinyl, Adler Versand, Bandworm, Dim Records, KB Records, Randale Records, United Kids Records*. Das sind die Namen, die am häufigsten genannt wurden. Und jede Einzelantwort zu veröffentlichen würde den Rahmen sprengen.

Was ist für die Leser ausschlaggebend, bei dem oder dem Versand zu bestellen?

Wichtige Kriterien, die genannt wurden sind: Vielfalt des Angebots, ist Aktuelles schnell auf Lager, die Abwicklung der Bestellungen und Service, persönlicher Kontakt, Preis, Szenenähe des Versands, vollständige Lieferungen, Versandzeit.

Was für ein Angebot sollte der Versand haben?

Was die musikalische Bandbreite angeht so geht diese in den Antworten von Ska über Streetpunk, Oi! bis hin zu RAC. Der Ruf nach Exoten wurde auch laut. Beim Format reichte es von Vinyl bis zu CDs, wobei sich hier alles die Waage hielt. Darüber hinaus wurden noch Zines, Hemden, Shirts und diverses an Merch genannt. Aber es wurde auch gesagt, daß weniger oft mehr ist...

Was wird in der Regel bestellt?

Der Großteil der Antworten besagt, daß in der Regel Vinyl und CDs, sowie Zines bestellt werden. Weniger gefragt sind dann Klamotten und Merchandise, beides wird nur ab und an mitbestellt.

Wie zufrieden ist der Leser mit dem Angebot der Versände?

Im Großen und Ganzen waren die Leser recht zufrieden mit den Versänden und nur einige Nörgler und Kritiken waren zu hören. *Gegen Höchstgebot kann ich auch Namen nennen, haha...;-)*

Die Frage nach zufriedenstellender Kundenbetreuung, Beratung und Kommunikation des Versands bzw. mit dem Versand.

Hier waren die Antworten ähnlich wie bei letzter Frage.

BANDWORM RECORDS

ASPHALT is a division of Bandworm Rec.

HOME OF STREETROCK'N'ROLL

Dim-Records

-neither red nor racist- - since 1991 -

Wie zufrieden seid Ihr mit dem Ablauf der Bestellungen (Kommt immer alles mit?, Wird schnell geliefert?, Bekommt Ihr Bescheid über nicht lieferbare Ware?, Werden nicht lieferbare Artikel schnell nach geliefert?)? Geht bitte mal auf einzelne Punkte ein.

Hier kommen jetzt mal wahllos ein paar Wortmeldungen komplett zum Zuge:

#Bisher hatte ich noch keine Teillieferung gehabt. Gleiches gilt auch für vergessene Artikel. Wenn mal was nicht lieferbar ist,nis hat auch nicht mehr in letzter Zeit mit denen geschrieben bekommt man schon eine Email oder sogar nen Anruf ob man die Bestellung abändern soll, Teillieferung macht oder einfach wartet bis alles da ist. Bei ddd, hhh und ccc sind die Bestellungen bisher maximal 2 Tage nach der Bestellung in meinem Postkasten, da kann man auch nicht meckern drüber. Schnell sind sie, sicher verpackt was ja gerade bei Schallplatten ganz oben auf meiner Liste steht.
A.

#Da gibt's wohl auch die größten Unterschiede. Der eine Versand (ddd) verschickt in der Regel zwar sehr schnell, dafür aber oftmals unvollständig, ohne vorherige Rückfrage. Der andere Versand hingegen (ggg) schickt manche Platten als kostenlose Nachlieferung raus-sehr gut! Guter Kundenservice ist wichtig, oder sollte es eigentlich sein. Allerdings gibt's heutzutage in dieser unruhigen Zeit sicherlich genug hippelige Spinner, welche meinen , wenn heute bestellt und morgen noch nicht da, den Versand aufs Dach steigen zu müssen. Die sollten doch lieber woanders einkaufen!
B.

#Kommt immer alles mit? ja
Wird schnell geliefert? ja, es sei denn, es ist etwas nicht auf Lager, aber das ist ja normal
Bekommt Ihr Bescheid über nicht lieferbare Ware? ja
Werden nicht lieferbare Artikel schnell nach geliefert? normalerweise schon
C.

#Kommt immer alles mit? Ja.
Wird schnell geliefert ? Meist ist die Ware nach 2-3 Tagen angekommen.
Bekommt Ihr Bescheid über nicht lieferbare Ware? Ja, allerdings ist selten mal etwas nicht lieferbar.
D.

#Bisher ist mir nur bei ddd mal passiert, dass Artikel im Shop waren die es dann nicht mehr gab. Beim bbb hab ich mal für einen Artikel den's nicht gab dann 3 Ersatzartikel nach eigener Wahl bekommen, da er vergessen hatte mich zu informieren. Aber ansonsten sind die Versände ja alle recht professionell.
E.

#-iii: nette Betreuung, es wird auf Verzögerung der Lieferzeit hingewiesen, wenn etwas nicht vorrätig ist, sonst sehr schnelle und unproblematische Lieferung

-jjj: gute Kundenbetreuung, es wird sofort per E-mail darauf hingewiesen, wenn etwas nicht auf Lager ist, es wird auf Angebote hingewiesen (keine Nachnahme/ Portokosten beim Kauf von 2 Hemden z. Bsp.)

-ddd: auch alles ok, schnelle und problemlose Lieferung, noch keine Probleme gehabt

-ccc: 1 x problemlose Reklamation (schlechter T-Shirtdruck)-wurde anstandslos ersetzt, sonst auch immer ok
F.

#Geht so, iii ist sehr langsam.. Nur ccc ist immer sehr schnell und die Internetseite ist super, da man dort schon sieht ob das vorrätig ist oder nicht.
S.

Was gibt es zu bemängeln?

Im Großen und Ganzen macht sich Zufriedenheit in der Leserschaft breit. Einige bemängeln, daß es zu viel unsinnigen Mist zu ordern gibt, oder daß die eine oder andere Scheibe woanders bestellt werden muß. Hier und da fehlt es dem Besteller an Bandbreite (z.B. kein RAC oder zu wenig Ska im Angebot), oder man sagt, daß einige Versände das Zineangebot etwas erweitern könnten. Auch wird bei einigen Versänden mehr Kommunikation gewünscht.

Was spricht für den Versand?

Hier wurden immer wieder die gleichen Versände beurteilt und so fiel das Ergebnis auch zugunsten aller aus. Die teils langjährige Erfahrung, keine Versuchsballons zulasten der Kunden, gute und unkomplizierte Kommunikation, zügiger Versand, breites Angebot, faire Preise, korrekte Leute, umfangreiches Angebot.

Negative Erfahrungen mit Versänden?

Hier wurde immer wieder Versand eee genannt, dort scheint es wohl bei vielen nie richtig zu klappen. Das fängt bei unvollständigen Lieferungen an und geht über schlechte, unfreundliche bis gar keine Kommunikation und im Webshop scheint mehr da zu sein als wirklich auf Lager ist...

randaleshop.de

WWW.Unitedkids-Records.de

Die Antworten zeigen, daß der Besteller in der Regel mit den aufgeführten Versänden zufrieden ist und alles immer zur Zufriedenheit aller geklärt werden kann. Von winzigen Ausnahmen mal abgesehen. Wir haben hier bewußt die Namen der Versände im Zuge der Kritik nicht genannt, da es in keinerlei Sinn ist und die Buchstaben sind rein zufällig gewählt und haben nichts mit dem Versand zu tun.

Meik

PUNK & DISORDERLY 2010, FRIDAY NIGHT...;-)

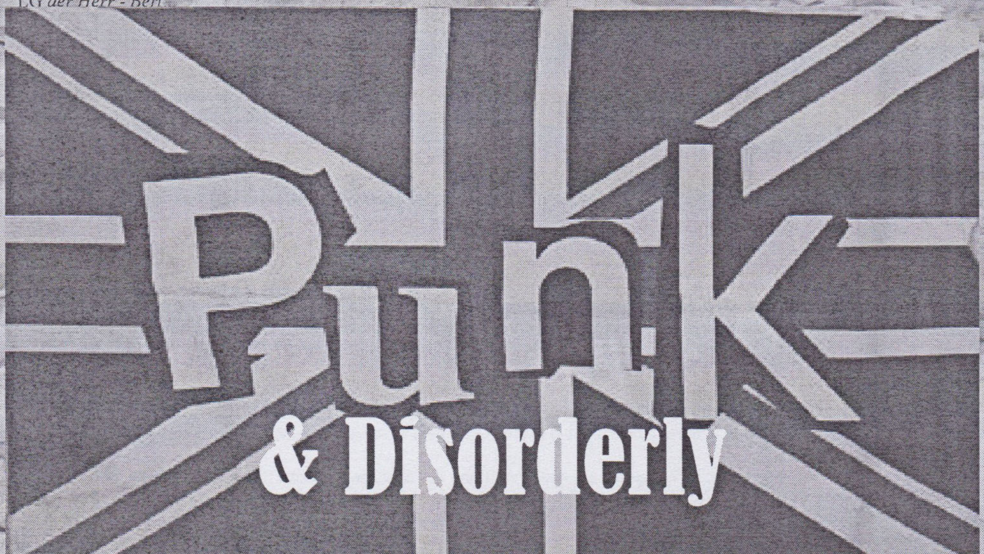
Also, ick muss sagen, das Punk & Disorderly konnte gar net besser anfangen, durch den Wechsel in die neue Lokalität war´s doch für Leute von außerhalb wie wir besser zu erreichen. Wir fuhren insgesamt von Oranienburg aus ca. 1 Std. und es war schon auf dem Weg für uns zu merken, dass wir uns dieses Mal in einen vollkommen anderem Klientel bewegten... War es doch vorher eher dieses Punker-bewohnte Viertel/Bezirk, gab es dieses mal eine Überraschung. Friedrichshain, Ecke Kreuzberg sollte der neue Spielplatz für Skinheads, Punks und Rock´n´Roller sein.

Der Einlass war nicht, wie erwartet, überfüllt wie bekanntlich, nein... es war doch sehr übersichtlich und das ganze Getue um Bändchen oder nicht wurde dieses Jahr außer acht gelassen... und es wurde auch an Platz nicht gespart oder an Ständen... der Eingang war leicht und überschaulich, man kam in einem Vorraum, wo schon die Toiletten waren, danach kam sofort ein riesiger Stand mit Merchandise, der wirklich mit allem was dort auftrat vom Aufnäher über Nickis *(dufter Ausdruck, die Redax ist immer wieder erstaunt, wie gebildet unsere Leser sind -Anmaßung Meik)*) dienen konnte. Der Saal war einsame spitze und an der Seite waren kleine Türen, die sofort einen tollen Anblick lieferten. Einen Einstieg gab es, alles was das Szene-Menschen-Herz begehrte und in den nächsten die sogenannte Tankstelle.

Die Bands sollten anfangen mit Möped Loads, die wir dank den tollen Sachen, die es dort gab verpassten und die Tatsache, dass wir eh erstmal nen Ankommbier trinken wollten, was sich so über grob gerechnet 6 Bier hinzog. Dann spielten die Berserker, welche doch mit ihrem wohlgeformten Sänger wie immer ein Fest waren, die mit Texten wie „Revulotion“ und einigen anderen den Zuschauern doch aus der Seele sprachen..., ohne in eine Ecke gedrängt zu werden... Danach folgten die sogenannten Hat Trickers, die meines Erachtens nicht wirklich überzeugten..., is' denk ich auch eine Sache des Geschmacks...;-) The Rabble waren ziemlich gut, ich hörte sie diesen Abend das erste Mal und war doch ziemlich angetan, was aber auch dem immer steigenden Alkoholpegel bestimmt zuzuschreiben war...;-), :-D Crashing Caspers waren wie gewohnt doch sehr kraftvoll und sie bezogen wie immer ihr Publikum mit ein. Klassiker wie Agnostic Fronts „Gotta go“ waren der Brüller des Abends, sie wurden, möcht' ich behaupten, so von jedem einzelnen mitgesungen und gespürt. Melanie & the Secret Army waren auch mal wieder erholsam...;-) OHL waren, wie soll ich es sagen, mit Texten über „Wir sind die neuen Türken“, aber gleichzeitig ein endlos Geschwafel von links und rechts doch eher als extrem zu sehen diesen Abend... Discipline waren mal wieder ein doch sehr belebender Haufen, sie wissen eben wie man sein Publikum aufheizt... Toxpack überraschten mit riesigen Krachern ihrer letzten CD „Epedemie“ und aber auch altbewehrte Klassiker wie „Suff und wilde Spiele“... Cockney Rejects war für mich persönlich der Höhepunkt des Abends, da bin selbst ich ins Trudeln gekommen beim Tanz und Kampf. Sie spielten so ziemlich die tollsten alten Sachen und mit denen sie immer einen platz in unserem Herzen bekommen haben. Leider spielten sie ihren größten Hit erst zum Schluss und der eng gesteckte Plan der Veranstalter machte es gar unmöglich eine Zugabe zu erhalten... Stiff Little Fingers waren schon okay, konnten jedoch den Vorgänger des Abends nicht toppen...

Im Großen und Ganzen war es doch ein verdammt toller Abend, die Damenwelt war auch zahlreich vertreten und es war einfach ein Riesenfest... Nächstes Jahr werd' ich auf alle Fälle wieder dort vertreten sein...!!!

LG *der Herr - Bert*



Subkulturen V

Mit dieser Ausgabe kommen wir zum 5. Teil der Subkulturengeschichte. Bereits in der #18 befaßten wir uns mit einer für uns interessanteren Subkultur, nämlich den Mods. Von der Chronologie her wäre es Pflicht mit der Geschichte der Skinheads und somit unserer Subkultur weiter zu machen... Da aber bereits in der Ausgabe 18 ein ausführlicher Beitrag zum Thema war, lassen wir die Skinheads mal beiseite, um nicht zu wiederholen, oder Euch gar zu langweilen, dafür haben wir genug anderen Blödsinn geschrieben, oder?!? (Wer nun die Nummer 18 nicht hat, kann sie entweder nachbestellen, oder aber den Beitrag unter www.mf-zine.de finden.) Somit befassen wir uns nunmehr mit der Geschichte des Punk. Nun könnte man 2-3 Sätze ala "sinnlos dahinvegetierende siffende Bettler mit bunten Haaren, die sich für den Tierschutz einsetzen, aber ihre Hunde Konzertlärm aussetzen und mit der Antifa kuscheln" niederschreiben und fertich ist dat janze. Aber so einfach wollen wir es uns net machen und hoffen mit diesem Artikel aufzuzeigen, daß Punk mehr als o.g. Attribute sind...Um das dann noch etwas auszuweiten, findet Ihr im Zine auch noch Beiträge zum Thema „Punks in der DDR" und „Punks in der brd". Nun aber viel Spaß mit dem Niedergeschriebenen!

PUNK, PUNKROCK – PUNKER, PUNKROCKER

Wenn von der Entstehung des Punks bzw. der Punks die Rede ist, dann wird immer wieder das Jahr 1977 genannt und viele Punks und Musiker der Szene berufen sich auf die Wurzeln anno 1977. Fakt ist, daß es das Jahr ist, wo Namen wie The Sex Pistols, The Clash und auch The Ramones in die Öffentlichkeit drängten und seitdem auch im Mainstream immer noch stellvertretend für die Punkmusik stehen. Allerdings gab es schon vor 1977 Punkbands, nur fand sich da noch niemand, der das werbewirksam vermarkten konnte, oder wollte.

Entstehungsort ist das amerikanische New York wo schon Anfang der 70er bis Mitte der 70er Bands wie die Ramones oder Talente wie Patti Smith ihre ersten Gehversuche in Richtung Punk machten. Der Ursprung ist im Garagenrock der 60er zu suchen und zu finden. Der wichtigste Ort für Punkrock war der damalige *CBGB Club* in New York.

Was aber das Auftreten als eigenständige Szene und „Mode" betrifft, so kann man hier als Entstehungsort durchaus Großbritannien nennen. Die ablehnende Haltung gegenüber der Gesellschaft und des Systems wurde hier Element der Szene. Gerade durch Hervorheben des Unvollkommenen zeigte man hier Fehler der Gesellschaft auf. Man wollte bewußt zur Unterschicht gehören und als Außenseiter angesehen werden. So lehnte man zum einen das herrschende System, aber auch die Arbeiterbewegung und die Neue Linke ab.

Der Ursprung des Wortes „Punk" ist nicht geklärt. Schon bei Shakespeare tauchte das Wort auf. Ab 1923 wurde damit ein Neuling im kriminellen Milieu bezeichnet. Fest steht allein, daß es eine Herabwürdigung beinhaltet. Durch den Anstieg der Arbeitslosigkeit im englischen Königreich und der dadurch ansteigenden Verarmung, auch und gerade in der Jugend, suchte diese, wie so oft, nach einem Ventil und es entstanden Begriffe wie „No Future", die absolut nicht allein im Punk verwurzelt sind, sondern eher im Großbritannien der 70er auszumachen sind. Die Jugend sah sich quasi als Abschaum der Gesellschaft an und so war irgendwann das Wort „Punk" da. Da man sich als Unterschicht oder nicht dazugehörig sah, wurde der Begriff irgendwann eingeführt und übernommen. Bereits 1975 erschien ein selbstgemachtes Fanzine namens *Punk.* Es bestand aus kopierten Blättern und das Layout war die noch heute beliebte Schnipseloptik. Bis 1979 brachte es das Zine auf 17 Ausgaben. 2006 wurde das Heft wieder veröffentlicht. In Bezug auf Musik wurde das Wort PUNKROCK durch den Gitarristen von Patti Smith Anfang der 70er verwendet. Ins britische Königreich brachte den Begriff die damalige Freundin des Clash-Bassisten. Vorher firmierte der Punk unter dem Begriff WORKING CLASS ROCK'N'ROLL, somit dürfte von vornherein klar sein, daß Punk im Ursprung nichts mit „Ficken, Saufen, nicht zur Arbeit geh'n" zu tun hatte...;-)

Aus der Not wurde eine Tugend und die Lügen der Gesellschaft und des Systems wurden offen sichtlich gemacht, von der Jugend thematisiert und in ihrem Auftreten überspitzt dargestellt. Die Öffentlichkeit wurde schockiert und das Ziel war erreicht... Gerade in der Musik dieser Szene drückte sich die Hoffnungslosigkeit und das zerstörerische Klima, das die Jugend umgab, bestens aus.

1975 erschien dann auch mit „Blitzkrieg Bop“ die erste Punkplatte der Band Ramones. Der damalige Manager der New York Dolls, Malcolm McLaren roch den Braten der daraus entstehen konnte. Und so nahm der Brite die Idee mit nach England und sollte so einer der europäischen Punk-Protagonisten werden. In Amerika wuchsen immer mehr Bands aus dem Boden und hier entstand bereits früh der Hardcore als Unterart des Punk. Auf den Hardcore werde ich hier nicht gesondert eingehen, das gab es ja bereits in einer früheren Ausgabe.

In London eröffnete McLaren zusammen mit der Modeschöpferin Vivienne Westwood das Antifashion-Geschäft *SEX*. In dem Laden in der Kings Road wurde Antimode verkauft und das Geschäft lief mehr als gut. Im Gegensatz zu den Fans folgten die Bands nicht irgendwelchen Kleidungsmustern oder Riten irgendwelcher Szenediktatoren, die bestimmte Merkmale vorgaben, sondern machten ihr eigenes Ding. Die „Fans“ hingegen ließen sich vom Diktat leiten und es entstand quasi eine Uniformierung der Szene.

Der sog. Iro kam in Mode und Ohren, Wange und Nase waren oft mit Sicherheitsnadeln gepierct. Die Haare wurden bunt gefärbt und die Klamotten sollten kaputt sein. Hosen und Röcke mit Schottenmustern kamen in Mode. Dazu ein paar Stiefel und fertig war die Uniform der Punks. Allerdings war die „Mode“ mehr als reine Provokation. Man wollte Tabus brechen und die Doppelmoral der Gesellschaft aufzeigen, was sich im bewußten Tragen von beispielsweise Reizwäsche zeigte. Ketten und dergl. sollten für die Knechtung und Unterdrückung stehen.

The Clash

Punk ist Verweigerung der Gesellschaft, etwas eigenes auf die Beine zu stellen und den Spießern den Mittelfinger zu zeigen. Durch den do-it-yourself-Gedanken konnte sich jeder in die Szene einbringen und durch die einfache Spielweise der Punkmusik war es nun für jedermann möglich, Musik zu machen. Allerdings wurde das später ins Gegenteil verdreht und Musiker mit geringem Können eigneten sich den Punk an, um als Punkmusiker in den Mainstream zu drängen. Letzten Endes verkam die Idee des Punk zu einem Modetrend.

Der DIY-Gedanke beschränkte sich nicht allein auf die Musik und das Veranstalten eigener Konzerte. Es wurden Flyer, Fanzines und Aufrufe in Eigenregie gedruckt und vertrieben, private Mailorder entstanden und es war eine sehr aktive und lebendige Szene im Gegensatz zu anderen, nur aufs Konsumieren ausgerichtete, Szenen.

Aber auch den Musikern war der Star-Rummel fern und man wollte weiterhin auch einfach Teil der Szene bleiben. Musiker und Fan waren noch auf gleicher Augenhöhe. Dieses Ideal geht heute vielen „Szenebands“ leider ab und die Musiker halten sich teilweise schon für Bohlens beste Entdeckung, ungeachtet dessen wer sie zu dem machte, was sie jetzt sind...

Musikalisch wollte man den damaligen Rock'n'Roll mit Minimalismus revolutionieren und man grenzte sich deutlich von den Hippies ab. Den aus der Hippiebewegung entstandenen sog. Bombast-Rock wie beispielsweise Pink Floyd oder Genesis und ihren Friede-Freude-Eierkuchen-Liedchen wurde pure Aggression entgegengesetzt. Aber auch von der, in den 70ern entstandenen, Diskokultur grenzte man sich kategorisch ab, da diese rein kommerziell war.

Mit der Zeit aber wurde der Punk immer politischer und immer mehr von Links vereinnahmt. Wenn auch Bands wie The Clash anfangs nur Systemkritik äußerten, Arbeitslosigkeit besangen, oder sich musikalisch mit Polizeigewalt auseinandersetzten, so war das Credo doch ein ziemlich politikloses. Spätere Bands wie Sham 69, Cock SParrer, oder Angelic Upstarts besangen das Leben auf der Straße, oder gar patriotische Themen und wurden so schnell in die Unterkategorie Streetpunk eingeordnet. Viel eher war das aber der ursprüngliche Punk, auch unter Real-Punk bekannt, der später zum Oi! avancierte. Micky Fitz von The Business sagte mal treffend: „Oi! ist Punk ohne die Poser!“, dem ist wohl nichts hinzuzufügen... Den Begriff Punk wollten dann aber Politbands wie Crass für sich beanspruchen. So spaltete sich der Punk auf, bevor es überhaupt richtig losging. Die ehrlichen Bands blieben dem Streetpunk treu, immer mehr Politkombos drängten unter dem Begriff Punk auf den Musikmarkt und andere entwickelten sich weg vom Punk zum New Wave. So entstanden, wie bereits erwähnt, diverse Unterarten des Punk. Einige Bands blieben den Ursprüngen des Punk treu, radikalisierten sich aber zunehmend, was die Texte betrifft. Andere Bands hingegen sahen im Punk nur ein Element sich darzustellen, um am Kommerz der Gesellschaft teilzuhaben. Wenn man auch textlich noch provokative Wege ging, schielte man doch nach der Kohle aus der Spießergesellschaft. Zu diesen Bands konnte bzw. kann man die Ramones und gerade die Sex Pistols zählen. Aber auch The Clash waren mehr als kommerziell eingestellt. Eine weitere Richtung, in die der Punk steuerte war New Wave oder die Independent-Musik. Hier wurde zwar die Grundidee des Punk beibehalten, aber Nichtkönnen wurde hier durch mehr Können getauscht und letzten Endes landete auch dieser Part im Mainstream. Lediglich der schon vor 77 entstandene Streetpunk blieb erstmal davon verschont. Zum Ende der 90er gingen aber auch diese beiden letzten Subkulturen (Streetpunk und Oi!) teils im Mainstream auf. Zumindest sehe ich das so, denn wenn man Streetpunk- und Oi!-Musik in großen Drogerieketten oder Multimediaketten kaufen kann, ist die Subkultur doch in weite Ferne gerückt.

Als die Ramones im Sommer 1976 in England spielten, waren auch Teile der Sex Pistols und Leute von The Clash vor Ort und waren begeistert von den Amerikanern.

Auch Skrewdriver hatten ihre Wurzeln im Punk und nach wie vor ist ihr Debutalbum „All skrewed up“ ein Klassiker des Punkrocks.

Quasi trafen hier Die Großen Drei aufeinander... Die Ramones spielten eher einen melodischen und an der Popularmusik ausgerichteten Punk, während die Sex Pistols alles runter minimierten und einen rohen und einfachen Stil spielten, experimentierten The Clash auch mit Reggae und Dubeinflüssen, was vielen Punkanhängern nicht paßte.

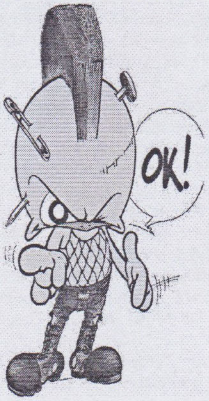
Die Pistols gründeten sich 1975 und in ihrer kurzen, bis 1978, Karriere brachten sie es auf 4 Singles und ein Studioalbum. Das Album "Never mind the bollocks here's the Sex Pistols“ gilt bis heute als Das Punkalbum schlechthin. Bandmitglieder Johnny Rotten, der eigentlich John Lydon heißt, und Sid Vicious waren dann auch die bekanntesten Vertreter des Genres. Dies ist letzten Endes auch auf die Exzesse der Herren zurückzuführen. Sid Vicious hat wahrscheinlich seine Freundin umgebracht und begann danach Selbstmord. Wiedervereinigungen der Band brachten keinen erneuten Erfolg.

Anhand der Bandgeschichte ist dann auch deutlich zu sehen, daß Punk zu einem künstlichen Produkt wurde. Die History der Pistols ist voller Widersprüche und das wird leider selten gesehen. Letzten Endes waren sie ein Zombie ihres (Er)finders McLaren. Im Laden *SEX* von Westwood und McLaren gründete sich die Gruppe und der Name war Idee Malcolm McLarens, um nicht zuletzt seinen Laden noch bekannter zu machen. Er entwarf auch den Kleidungsstil der Mitglieder und dieser wurde dann später von den Anhängern übernommen.

Allerdings war die Strategie der Vermarktung hoch wirkungsvoll und wird immer noch bei Castingbands angewandt. Durch gezielt angezettelte Skandale war die Band systematisch in den Medien vertreten und bekam so die gewollte Aufmerksamkeit. Boulevard- und Musikpresse berichtete immer wieder von den Konzerten, der dort stattgefundenen Provokation, von Randale und Krawallen vor, während und nach Auftritten etc.

Das rief auch die kommerzielle Musikindustrie auf den Plan, um vom Kuchen etwas abzubekommen. McLaren hatte sein Ziel erreicht... Die Sex Pistols unterschrieben 1976 bei *EMI*. Die erste Single „Anarchy in the UK“ war ein Hit, das alles nicht so ernst genommen wurde sieht man darin, daß der Anarchismus hier mit totalem Chaos verglichen und dargestellt wurde. Dies wurde dann ungeschönt für die Bewegung mit übernommen. Eine wage Vorstellung vom Anarchismus hatte wohl kaum einer. Die Veröffentlichung trat eine (gewollte) Welle der Empörung in der Gesellschaft los und heizte so den Verkauf der Platte noch an.

Es folgten Auftrittsverbote, Zensurmaßnahmen, willkürliche Verhaftungen und so weiter und so fort. Der Skandal war da und brachte immer größeren Erfolg. *EMI* hatte allerdings Angst um ihren Ruf und nach einem Skandalauftritt der Pistols wurde die Platte erstmal vom Markt genommen. Auch sollte der Vertrag mit den Sex Pistols vorzeitig aufgelöst werden. Sie bzw. McLaren kassierten eine fette Abfindung von 50.000 britischen Pfund und dagegen hatte man nichts einzuwenden. Mit *A&M* war dann auch schnell ein neues Label gefunden. Letzten Endes ging es der Band nicht darum, wo sie unterschrieben, sondern darum, daß der Profit größtmöglich war. Also ein völliger Widerspruch zum eigentlichen Punk. Aber auch der neue Vertrag wurde nach nur einer Woche wieder gelöst und es gab die satte Abfindung von 75.000 Pfund. Wieder war dasZiel erreicht... Die Band landete nun bei *Virgin* und dieses Major nahm den Ruf und das Image der Band bewußt in Kauf, um das noch weiter ausschlachten zu können. *Virgin* veröffentlichte werbewirksam wöchentlich in Listen die Radiostationen und Läden, die die Sex Pistols boykottierten, oder die deren Platten nicht verkauften. Das Konzept ging auf. Auf *Virgin* erschien dann auch ihre LP.



Zum prunkvollen Jubiläum der Queen, dessen Zeche der Steuerzahler tragen mußte, erschien die Single "God save the queen". Hier prangerte man mal wieder bewußt provokativ die Mißstände im Lande an. Wieder ging der gewollte Aufschrei der Medien und der Gesellschaft durchs Königreich und die „Werbung" verfehlte ihr Ziel auch diesmal nicht.

Bereits ein halbes Jahr später brach die Band auseinander. Johnny Rotten wurde wieder John Lydon und ging ruhigere Wege mit der Band Public Image Limited. Sid Vicious starb an einer Überdosis Heroin. Die anderen Mitglieder gerieten schnell in Vergessenheit.

McLaren zeichnete 1978, kurz nach der Auflösung der Pistols in seinem Film „The great Rock'n'Roll swindle" nicht nur die Bandgeschichte nach, sondern zeigte auch auf, daß man mit bewußter Inszenierung viel erreichen kann. Das etablierte und kapitalistische Musikbusiness, ein großer Schwindel, aber sehr eintragreich für die, die das Spiel mitmachen...

Die Ramones hingegen blieben zusammen bis die Mitglieder nach und nach 2001 (Joey), 2002 (Dee Dee) und 2004 (Johnny) starben.

The Clash bestanden immerhin bis 1986 und brachten es auf 6 Studioalben. Aber aufgrund ihrer Experimentierfreudigkeit entwurzelten sie sich immer mehr vom Punk und die Anhänger sahen darin auch keine Weiterentwicklung des Punks, sondern ein Lossagen von der Szene. Das begann eigentlich schon mit der Unterschrift der Band bei einem Majorlabel.

Alle drei Bands haben sich, jede auf ihre Art, zuallererst im Punkrock unsterblich gemacht und sind dann später im Mainstream gestrandet und wurden dadurch auch in der großen Masse bekannt und sind eigentlich auch heute bekannte Namen in der Musikgeschichte.

Weitere Bands des Genres, aber lange nicht so bekannt, sind The Buzzcocks, The Vibrators, The Damned oder eben auch Cock SParrer. Im Gegensatz zu den Großen Drei haben o.g. nie die Wurzeln vergessen und sind immer noch Teil des Punkrocks.

Wie auch schon in anderen Szenen, ist auch die Punkszene vorwiegend von Männern dominiert. Aber auch hier gibt es Ausnahmen und es gab auch Frauen, die Musik machten, so z.B. Siouxsie and The Banshees, Patti Smith, Chrissie Hynde und die Pretenders, Debbie Harry als Frontfrau von Blondie oder Poly Styrene von X-Ray Spex, um mal einige zu nennen. Einige konnten später ebenfalls im Mainstream landen und sind noch heute Begriffe.

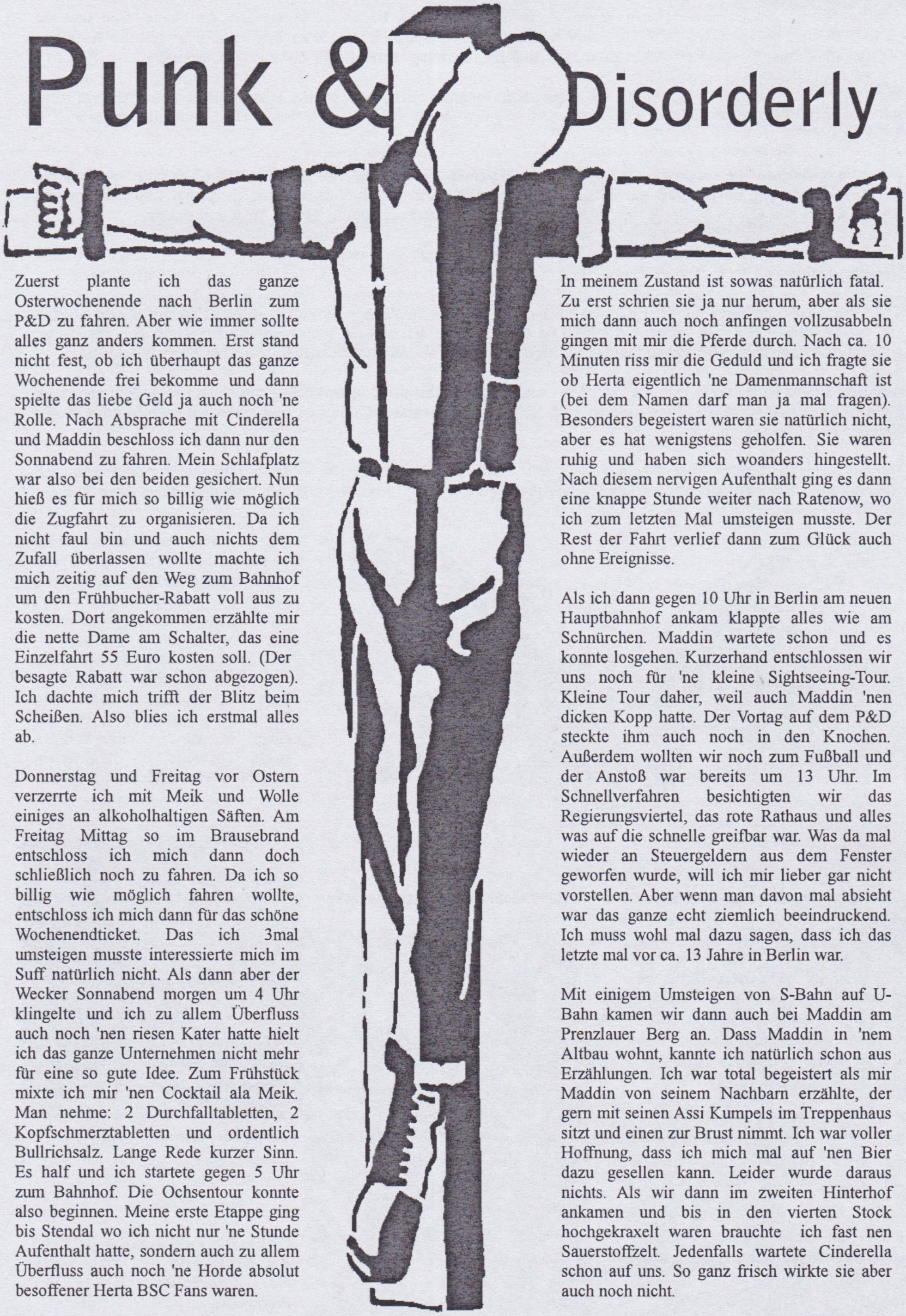
Meik

Cock SParrer sind eine der beliebtesten Streetpunkbands und spielten schon lange vor den bekannten Bands Punkrock.

Oben: The Clash

Links: Die wohl bekannteste Band des Punkgenres, allerdings auch die künstlichste Band des Punkrocks.

Punk & Disorderly



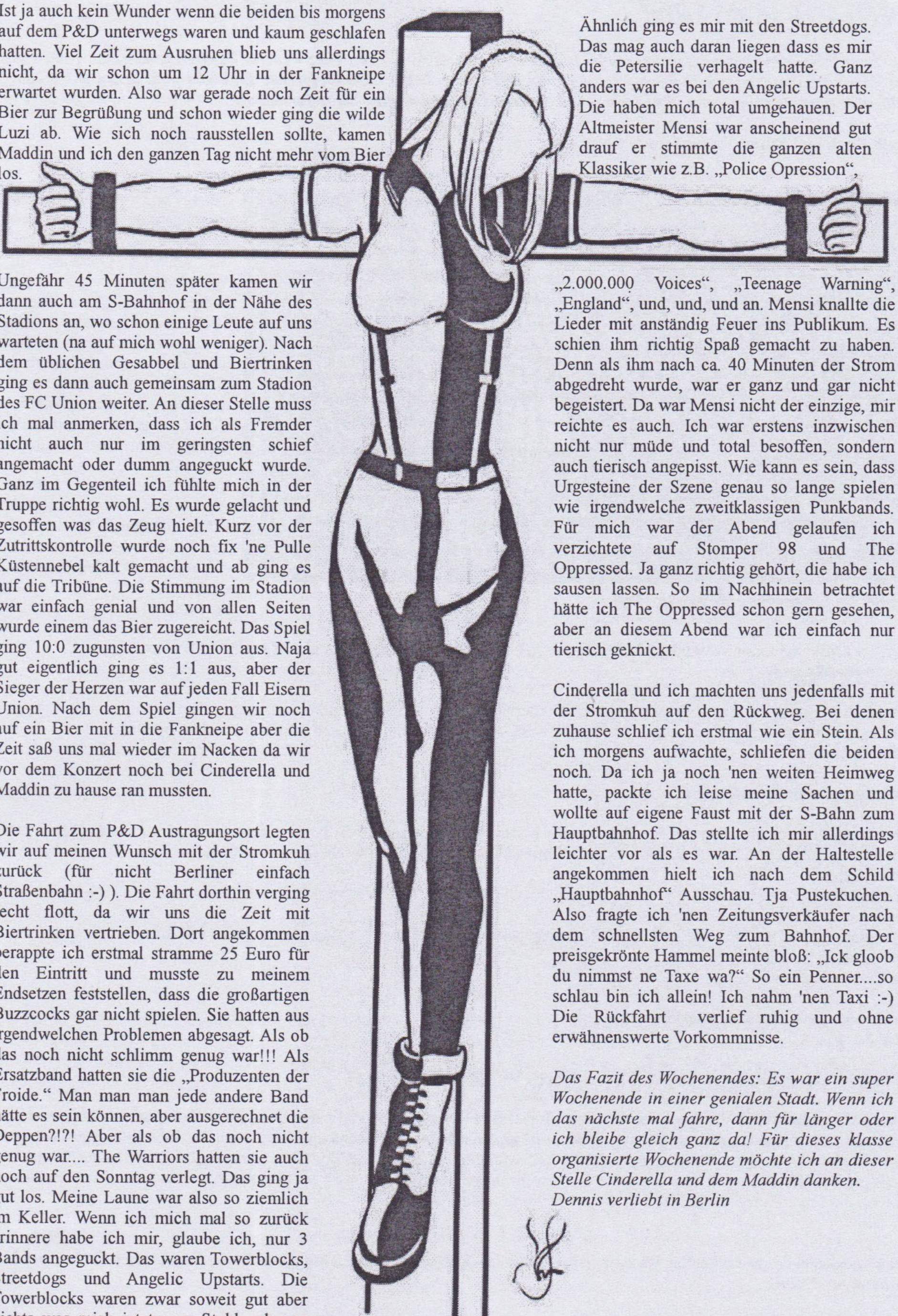
Zuerst plante ich das ganze Osterwochenende nach Berlin zum P&D zu fahren. Aber wie immer sollte alles ganz anders kommen. Erst stand nicht fest, ob ich überhaupt das ganze Wochenende frei bekomme und dann spielte das liebe Geld ja auch noch 'ne Rolle. Nach Absprache mit Cinderella und Maddin beschloss ich dann nur den Sonnabend zu fahren. Mein Schlafplatz war also bei den beiden gesichert. Nun hieß es für mich so billig wie möglich die Zugfahrt zu organisieren. Da ich nicht faul bin und auch nichts dem Zufall überlassen wollte machte ich mich zeitig auf den Weg zum Bahnhof um den Frühbucher-Rabatt voll aus zu kosten. Dort angekommen erzählte mir die nette Dame am Schalter, das eine Einzelfahrt 55 Euro kosten soll. (Der besagte Rabatt war schon abgezogen). Ich dachte mich trifft der Blitz beim Scheißen. Also blies ich erstmal alles ab.

Donnerstag und Freitag vor Ostern verzerrte ich mit Meik und Wolle einiges an alkoholhaltigen Säften. Am Freitag Mittag so im Brausebrand entschloss ich mich dann doch schließlich noch zu fahren. Da ich so billig wie möglich fahren wollte, entschloss ich mich dann für das schöne Wochenendticket. Das ich 3mal umsteigen musste interessierte mich im Suff natürlich nicht. Als dann aber der Wecker Sonnabend morgen um 4 Uhr klingelte und ich zu allem Überfluss auch noch 'nen riesen Kater hatte hielt ich das ganze Unternehmen nicht mehr für eine so gute Idee. Zum Frühstück mixte ich mir 'nen Cocktail ala Meik. Man nehme: 2 Durchfalltabletten, 2 Kopfschmerztabletten und ordentlich Bullrichsalz. Lange Rede kurzer Sinn. Es half und ich startete gegen 5 Uhr zum Bahnhof. Die Ochsentour konnte also beginnen. Meine erste Etappe ging bis Stendal wo ich nicht nur 'ne Stunde Aufenthalt hatte, sondern auch zu allem Überfluss auch noch 'ne Horde absolut besoffener Herta BSC Fans waren.

In meinem Zustand ist sowas natürlich fatal. Zu erst schrien sie ja nur herum, aber als sie mich dann auch noch anfingen vollzusabbeln gingen mit mir die Pferde durch. Nach ca. 10 Minuten riss mir die Geduld und ich fragte sie ob Herta eigentlich 'ne Damenmannschaft ist (bei dem Namen darf man ja mal fragen). Besonders begeistert waren sie natürlich nicht, aber es hat wenigstens geholfen. Sie waren ruhig und haben sich woanders hingestellt. Nach diesem nervigen Aufenthalt ging es dann eine knappe Stunde weiter nach Ratenow, wo ich zum letzten Mal umsteigen musste. Der Rest der Fahrt verlief dann zum Glück auch ohne Ereignisse.

Als ich dann gegen 10 Uhr in Berlin am neuen Hauptbahnhof ankam klappte alles wie am Schnürchen. Maddin wartete schon und es konnte losgehen. Kurzerhand entschlossen wir uns noch für 'ne kleine Sightseeing-Tour. Kleine Tour daher, weil auch Maddin 'nen dicken Kopp hatte. Der Vortag auf dem P&D steckte ihm auch noch in den Knochen. Außerdem wollten wir noch zum Fußball und der Anstoß war bereits um 13 Uhr. Im Schnellverfahren besichtigten wir das Regierungsviertel, das rote Rathaus und alles was auf die schnelle greifbar war. Was da mal wieder an Steuergeldern aus dem Fenster geworfen wurde, will ich mir lieber gar nicht vorstellen. Aber wenn man davon mal absieht war das ganze echt ziemlich beeindruckend. Ich muss wohl mal dazu sagen, dass ich das letzte mal vor ca. 13 Jahre in Berlin war.

Mit einigem Umsteigen von S-Bahn auf U-Bahn kamen wir dann auch bei Maddin am Prenzlauer Berg an. Dass Maddin in 'nem Altbau wohnt, kannte ich natürlich schon aus Erzählungen. Ich war total begeistert als mir Maddin von seinem Nachbarn erzählte, der gern mit seinen Assi Kumpels im Treppenhaus sitzt und einen zur Brust nimmt. Ich war voller Hoffnung, dass ich mich mal auf 'nen Bier dazu gesellen kann. Leider wurde daraus nichts. Als wir dann im zweiten Hinterhof ankamen und bis in den vierten Stock hochgekraxelt waren brauchte ich fast nen Sauerstoffzelt. Jedenfalls wartete Cinderella schon auf uns. So ganz frisch wirkte sie aber auch noch nicht.



Ist ja auch kein Wunder wenn die beiden bis morgens auf dem P&D unterwegs waren und kaum geschlafen hatten. Viel Zeit zum Ausruhen blieb uns allerdings nicht, da wir schon um 12 Uhr in der Fankneipe erwartet wurden. Also war gerade noch Zeit für ein Bier zur Begrüßung und schon wieder ging die wilde Luzi ab. Wie sich noch rausstellen sollte, kamen Maddin und ich den ganzen Tag nicht mehr vom Bier los.

Ungefähr 45 Minuten später kamen wir dann auch am S-Bahnhof in der Nähe des Stadions an, wo schon einige Leute auf uns warteten (na auf mich wohl weniger). Nach dem üblichen Gesabbel und Biertrinken ging es dann auch gemeinsam zum Stadion des FC Union weiter. An dieser Stelle muss ich mal anmerken, dass ich als Fremder nicht auch nur im geringsten schief angemacht oder dumm angeguckt wurde. Ganz im Gegenteil ich fühlte mich in der Truppe richtig wohl. Es wurde gelacht und gesoffen was das Zeug hielt. Kurz vor der Zutrittskontrolle wurde noch fix 'ne Pulle Küstennebel kalt gemacht und ab ging es auf die Tribüne. Die Stimmung im Stadion war einfach genial und von allen Seiten wurde einem das Bier zugereicht. Das Spiel ging 10:0 zugunsten von Union aus. Naja gut eigentlich ging es 1:1 aus, aber der Sieger der Herzen war auf jeden Fall Eisern Union. Nach dem Spiel gingen wir noch auf ein Bier mit in die Fankneipe aber die Zeit saß uns mal wieder im Nacken da wir vor dem Konzert noch bei Cinderella und Maddin zu hause ran mussten.

Die Fahrt zum P&D Austragungsort legten wir auf meinen Wunsch mit der Stromkuh zurück (für nicht Berliner einfach Straßenbahn :-)). Die Fahrt dorthin verging recht flott, da wir uns die Zeit mit Biertrinken vertrieben. Dort angekommen berappte ich erstmal stramme 25 Euro für den Eintritt und musste zu meinem Endsetzen feststellen, dass die großartigen Buzzcocks gar nicht spielen. Sie hatten aus irgendwelchen Problemen abgesagt. Als ob das noch nicht schlimm genug war!!! Als Ersatzband hatten sie die „Produzenten der Froide." Man man man jede andere Band hätte es sein können, aber ausgerechnet die Deppen?!?! Aber als ob das noch nicht genug war.... The Warriors hatten sie auch noch auf den Sonntag verlegt. Das ging ja gut los. Meine Laune war also so ziemlich im Keller. Wenn ich mich mal so zurück erinnere habe ich mir, glaube ich, nur 3 Bands angeguckt. Das waren Towerblocks, Streetdogs und Angelic Upstarts. Die Towerblocks waren zwar soweit gut aber nichts was mich jetzt vom Stuhl gehauen hätte.

Ähnlich ging es mir mit den Streetdogs. Das mag auch daran liegen dass es mir die Petersilie verhagelt hatte. Ganz anders war es bei den Angelic Upstarts. Die haben mich total umgehauen. Der Altmeister Mensi war anscheinend gut drauf er stimmte die ganzen alten Klassiker wie z.B. „Police Opression", „2.000.000 Voices", „Teenage Warning", „England", und, und, und an. Mensi knallte die Lieder mit anständig Feuer ins Publikum. Es schien ihm richtig Spaß gemacht zu haben. Denn als ihm nach ca. 40 Minuten der Strom abgedreht wurde, war er ganz und gar nicht begeistert. Da war Mensi nicht der einzige, mir reichte es auch. Ich war erstens inzwischen nicht nur müde und total besoffen, sondern auch tierisch angepisst. Wie kann es sein, dass Urgesteine der Szene genau so lange spielen wie irgendwelche zweitklassigen Punkbands. Für mich war der Abend gelaufen ich verzichtete auf Stomper 98 und The Oppressed. Ja ganz richtig gehört, die habe ich sausen lassen. So im Nachhinein betrachtet hätte ich The Oppressed schon gern gesehen, aber an diesem Abend war ich einfach nur tierisch geknickt.

Cinderella und ich machten uns jedenfalls mit der Stromkuh auf den Rückweg. Bei denen zuhause schlief ich erstmal wie ein Stein. Als ich morgens aufwachte, schliefen die beiden noch. Da ich ja noch 'nen weiten Heimweg hatte, packte ich leise meine Sachen und wollte auf eigene Faust mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof. Das stellte ich mir allerdings leichter vor als es war. An der Haltestelle angekommen hielt ich nach dem Schild „Hauptbahnhof" Ausschau. Tja Pustekuchen. Also fragte ich 'nen Zeitungsverkäufer nach dem schnellsten Weg zum Bahnhof. Der preisgekrönte Hammel meinte bloß: „Ick gloob du nimmst ne Taxe wa?" So ein Penner....so schlau bin ich allein! Ich nahm 'nen Taxi :-) Die Rückfahrt verlief ruhig und ohne erwähnenswerte Vorkommnisse.

Das Fazit des Wochenendes: Es war ein super Wochenende in einer genialen Stadt. Wenn ich das nächste mal fahre, dann für länger oder ich bleibe gleich ganz da! Für dieses klasse organisierte Wochenende möchte ich an dieser Stelle Cinderella und dem Maddin danken.
Dennis verliebt in Berlin

UMFRAGE VERSÄNDE

Hier kommen nun im Gegenzug zum Besteller auch mal die Versände zu Wort. Trotz weiterer Zusagen kamen bisher nur von drei Versänden die Fragenkataloge zurück, während andere Labels gar nicht reagierten. Entweder paßt denen unser Zine nicht, oder aber sie haben genug Kundschaft und brauchen keine kostenlose Selbstdarstellung...

-Stellt Euch und Euren Versand doch einfach mal vor.

Ausriß des Internetauftritts von 4u Vinyl

#www.4uVinyl-Versand.de haben wir vor 4 Jahren gegründet, da wir schon seit 12 Jahren hier in Anklam vor der Insel Usedom in Vorpommern ein Ladengeschäft „New Dawn Streetwear“ haben. Im Ladengeschäft gibt's die üblichen Standardmarken (Thor Steinar, Eric & Sons usw.) Hosen, Schuhe, Jacken, CDs und natürlich Schallplatten. Da wir auch vor der Öffnung vom Internetshop schon gebrauchtes Vinyl verkauft haben und damals auch schon Vinyl produzierten, bot sich diese Handelsplattform einfach an.
4u Vinyl

#Ich bin Mark und unser Versand heißt *Bandworm Records*. Uns gibt es seit 1995 und es macht immer noch Spaß!
Bandworm Records

#Das Label mache ich seit 1991, eine genaue "Vorstellung" würde wohl den Rahmen sprengen. Von 1983 bis in die frühen 90er habe ich das Clockwork Orange Fanzine gemacht, welches ich dann auch Zeitgründen einstellen musste.
Dim Records

-Woraus besteht Euer Angebot?

#Wir verkaufen Schallplatten aus dem RAC – Oi – NSBM Bereich, CDs, Zines, T-Shirts uvm. Leider fehlt uns die Zeit unser Gesamtangebot vom Ladengeschäft in den Internetshop zu stellen, es wechselt auch oft zu schnell das Angebot im Ladengeschäft.
4u Vinyl

#Hauptsächlich LP&CDs aus dem Punk, Oi!, Deutschrock, Hardcore und Ska, daneben auch viele T-Shirts, Klamotten und Merchandising zahlreicher Bands.
Bandworm Records

#CD's und v.a. Vinyl, kaum Bekleidung.
Dim Records

-Was bietet Ihr besonderes, um Euch von anderen Versänden abzuheben?

#Wir produzieren selbst Vinyl, kaufen weltweit Vinylsammlungen auf und verkaufen diese dann über unseren Shop, so dass auch nicht ebay-Kunden die Möglichkeit haben, mal ein paar besondere Scheiben zu ergattern. Viel RAC-Oi Vinyl wird ja von ebay usw. von ihren Plattformen entfernt und wir können diese ohne Probleme unserer Kundschaft zum Festpreis anbieten. Produktionen von anderen Labeln weltweit haben wir natürlich auch im Programm, so dass der Einzelbesteller sich oft das teure Porto ins Ausland für seine Bestellung sparen kann.
4u Vinyl

#Wir versuchen das zu verkaufen, was wir selbst gut finden. Deshalb versuchen wir gar nicht uns von anderen ab zu heben.
Bandworm Records

#Langjährige Berufserfahrung.
Dim Records

-Habt Ihr in der Regel alles angebotene auf Lager?

#Ja haben wir, da unsere Kundschaft immer eine 2. Mail von uns persönlich bekommt, ob der gewünschte Artikel noch auf Lager ist. Bei gebrauchtem Vinyl ist es sehr wichtig, da viele Kunden die selbe Platte möchten, wir diese aber fast immer nur einmal vor Ort haben.
4u Vinyl

#Wenn das möglich wäre, dann ja gerne. Aber leider ist das in der Realität nicht möglich. Zu 90% haben wir aber alles vorrätig.
Bandworm Records

Bandworms Internetseite im Ausriß

#Im allgemeinen ja.
Dim Records

-Wie schnell versendet Ihr in der Regel bestellte Ware?

#Wir verschicken deutschland- weltweit nur per Vorkasse. Sofern das Geld auf unserem Konto ist, geht die Ware am gleichen Tag an den Kunden raus.
4u Vinyl

#Am selben Tag.
Bandworm Records

Wenn auf Lager, meistens am nächsten Tag.
Dim Records

-Wenn etwas nicht lieferbar ist, bekommt der Besteller darüber Auskunft?

#Wie gesagt, da unsere Kundschaft immer eine 2. Mail von uns persönlich bekommt, weiß er sofort, ob alles lieferbar ist oder nicht.
4u Vinyl

#Ja, klar. natürlich auch sofort am selben Tag. Wir warten auf die Antwort des Bestellers und dann verschicken wir die Bestellung.
Bandworm Records

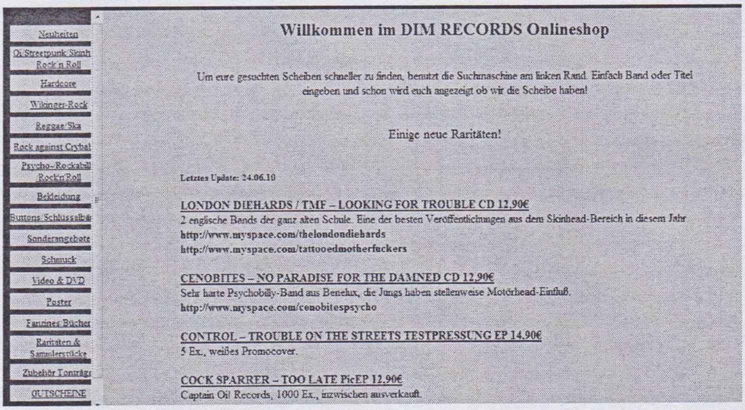
#Ja.
Dim Records

-Liefert ihr nicht vorhandene Ware kostenfrei nach?

#Wenn es der Kunde wünscht und nicht warten will, bis wir die Ware wieder auf Lager haben, liefern wir auch kostenfrei nach. Diese Option ist aber eher selten, da wir alles auf Lager haben, was im Internetshop angeboten wird.
4u Vinyl

#Das geht leider nicht. Der Grund ist der geringe Aufschlag, den wir auf CDs usw. machen, so übersteigt das Porto leicht die Handelsspanne.
Bandworm Records

#Ja.
Dim Records



Last but not least der Internetauftritt von Dim.

-Wie wichtig ist Euch Kundenbetreuung/Beratung und die Kommunikation mit den Bestellern, oder bleibt diese aufgrund zu vieler Bestellung bei automatisierten Mails?

#Haben wir ja schon oben beantwortet, aber von Dienstag bis Freitag von 14-18 Uhr könnt Ihr uns auch im Ladengeschäft anrufen und dort persönlich bestellen oder Fragen zu den Artikeln, Bands usw. loswerden. Tel. 03971245836
4u Vinyl

#Jeder kann mit uns auf allen Wegen kommunizieren und man hat es immer mit echten Menschen zu tun. (außer die automatische Bestätigung aus dem Webshop).
Bandworm Records

#Läuft mittlerweile fast alles über Emails, von meinen Stammkunden kenne ich einen Großteil (soweit in meiner Altersklasse) noch persönlich von Konzerten etc....
Dim Records

-Gibt es häufiger Ärger oder Unstimmigkeiten mit Kunden und was ist das?

#Eigentlich gar nicht, da unser Shopangebot auch auf Lager ist und wir den Kunden nicht mit wochenlangen Vorankündigungen oder Ausreden beglücken müssen, warum Sie nur die Hälfte Ihrer Bestellung bekommen haben. Dieser ganze Vorankündigungswahn geht uns ziemlich auf den Sack, da die Leute die Produkte eh erst kaufen können, wenn Sie hergestellt wurden und dann auch auf Lager sind. Wir vertrödeln dann immer viel Zeit mit der Beantwortung irgendwelcher E-Mails warum diese LP oder jene EP nicht da ist, obwohl diese noch nicht mal im Presswerk ist, nur weil Label XYZ meinte, bevor ich gar keine Rundmail fahre (da man ja nix neues im Shop hat) kündige ich schon mal 'ne Produktion an, die dann mal in ca. einem Jahr erscheint.
4u Vinyl

#Zu 90% schaffen wir es einen unzufriedenen Kunden glücklich zu machen, wenn er sich vorher über irgendetwas geärgert hat. Das kann z.B. sein, dass ein Kunde sich beschwert, weil wir seinen Wunschartikel nicht vorrätig haben, auf den wir selbst schon seit Monaten warten weil ein Lieferant einfach nicht nachkommt. Wir empfehlen einen Ersatzartikel und der Kunde freut sich ein Bein aus, weil der schon am nächsten Tag da ist.
Bandworm Records

#Relativ selten....wenn, dann hat meistens die Post Schuld.
Dim Records

-Nun könnt Ihr noch etwas Eigenwerbung machen.

#Vielen Dank für deine Fragen, besucht mal unseren Internetshop www.4uVinyl-Versand.de oder unser Ladengschäft in Anklam wenn Ihr mal in der Nähe seid. Wie gesagt wir verkaufen nicht nur gebrauchtes Vinyl diverser Labels (z.B. alte Rock o Rama, Rebelles Europeens Schallplatten) wir kaufen auch an.
Grüsse an alle Kunden, Freunde und Bekannte. Das *4uVinyl*-Team!
4u Vinyl

#Wir sind auch immer offen für Kundenwünsche und Verbesserungsvorschläge. Wer also meint irgendwas bei uns nicht zu finden, was wir aber haben sollten - dann laßt uns das wissen!
Dank an alle Kunden, die uns seit Jahren vertrauen und uns unterstützen!!!
Viele Grüße / Take care
Mark Lorenz
www.bandworm.de
Bandworm Records

#www.dimrecords.de
Dim Records

Diether Krebs

Vor zehn Jahren verstarb der legendäre Diether Krebs mit 52 Jahren im Januar, der wohl einer der letzten großen Comedy-Stars war und im Herzen vieler immer noch ist. Er ebnete mit seinem Humor, seinen Sketchen und seinem Witz vielen heutigen Comedians erst den Weg, da er Comedy machte, wo es diesen Begriff überhaupt noch nicht gab. Grund genug, hier an einem der ganz Großen zu erinnern!

Im Sommer 1947 wurde Diether Krebs in Essen geboren und war somit ein echter Junge aus dem Pott. Schon zu Schulzeiten sammelte er erste Erfahrungen an Schauspielkunst. Später machte er eine Ausbildung zum Schauspieler an der etablierten Folkwangschule in Essen. Sein erstes Engagement sollte er in Oberhausen am dortigen Theater bekommen. Und auch die ersten kleinen Filmrollen wurden mit Krebs besetzt. Darunter war eine Rolle im Film „Zoff", wo auch Jürgen Prochnow und Claus Theo Gärtner mitwirkten. Prochnow wurde später bekannt als „KaLeu" in „Das Boot" und landete später in Hollywood, während Gärtner immer noch als rauer und genialer Privatdetektiv Matula in „Ein Fall für zwei" unterwegs ist und inzwischen selbst bei der Rolle mitredet.

Erste wirkliche Berühmtheit erlangte Krebs allerdings erst 1973 in der Rolle des resoluten Schwiegersohns Michael Graf in der erfolgreichen Serie „Ein Herz und eine Seele" mit Heinz Schubert in der Rolle des Alfred Tetzlaff. Diese Rolle hatte Diether Krebs seiner damaligen Freundin Hildegard Krekel zu verdanken, die in der Serie seine Frau spielte. Als das Konzept der Serie entschärft werden sollte, stieg Krebs gemeinsam mit Elisabeth Wiedemann, die Alfreds Frau spielte, aus der Serie 1974 aus. Für Krebs stellte die Erfolgsserie dann nicht mehr das dar, was sie war.

Nun folgten Rolle auf Rolle fürs Fernsehen. Die Engagements reichten von leichter Unterhaltungskost bis hin zu anspruchsvollen Rollen. 1978 wurde er dann fürs Krimifach entdeckt und spielte von 1978 bis 1986 an der Seite von Werner Kreindl und Bernd Herzsprung den Kommissar Dieter Herle in der Erfolgskrimireihe „Soko 5113". Als „Tatort"-Kommissar durfte Krebs hingegen nur einmal glänzen. Im „Tatort" selbst hingegen war er als Schauspieler öfter zu sehen, ebenso in der Schwestersendung „Polizeiruf 110" und „Der Alte". Hier wurden die Rollen auch immer wieder an sein humoristisches Können angepaßt, jedoch ohne Übertreibung. Auch in einigen Vorabendsendungen der 80er war Krebs immer wieder zu sehen.

Weitaus erfolgreicher sollte Diether Krebs allerdings als Komödiant bzw. Comedian werden und das als von der heutigen Comedy noch nüscht zu sehen war... Rudi Carell entdeckte früh sein Talent in Sachen Humor und so kam er schnell zur Stammbesatzung in „Rudis Tagesshow". Für die damalige Zeit war dieses Sendeformat doch ziemlich provokativ, in der heutigen Zeit dürfte „Rudis Tagesshow" von der jetzigen Generation eher als Langweiler angesehen werden. Da es zu Unstimmigkeiten zwischen dem Sender und Krebs kam, endete die Zusammenarbeit aber auch bald wieder.

Zu ganzer Größe wuchs Diether Krebs dann aber durch die Comedy-Sendung „Sketchup", die seinerzeit ihresgleichen suchte und noch heute von vielen Schmieren-Comedystars zum Abkupfern genutzt wird. Zuerst stand Beatrice Richter an der Seite von Krebs und später konnte er Iris Berben davon überzeugen, als Partner an der Seite von Krebs in der Sendung aufzutreten und zu glänzen. Beatrice Richter lernte er zu den Drehs von „Rudis Tagesshow" kennen und die Berben mußte er lange beknien, bis sie zusagte.

Nach „Sketchup“ trafen Richter und Krebs nur noch einmal aufeinander und es war auch keine lange Begegnung, das dürften die Nachwirkungen des Grolls gewesen sein, weil Beatrice Richter Krebs hängen ließ. Iris Berben war zu „Sketchup“-Zeiten noch ein ungeschliffener Diamant und wurde von Krebs geschliffen.

Auch das Format von „Sketchup“ war für die damalige Zeit ziemlich gewagt, da der Humor oft auch aus Sketchen bestand, die Erotik oder Sex zum Inhalt hatten, zu der Zeit ein absolutes Tabuthema. Das Format war allerdings ein absoluter Kassenschlager und konnte sich selbst in Belgien durchsetzen. 1990 folgte dann die Sendung „Voll daneben“ es wurden Sendungen wie „Knastmusik“ und „Lauter nette Nachbarn“ mit Diether Krebs ausgestrahlt und so festigte er seinen Ruf als Komödiant. Aber auch das Charakterfach war Krebs nie fern und er glänzte in vielen tollen Rollen.

Und auch als Sänger versuchte sich der Star höchst erfolgreich. So landete er als freakiger Öko Martin im Norwegerpullover und dem Lied „Ich bin der Martin, ne“ einen Hit, der durch alle Generationen begeisterte. Weiter war Diether als Moderator und Bühnenkomödiant äußerst erfolgreich und beliebt. So durfte er einige große Shows moderieren.

Die letzten Jahre von Diether Krebs waren dann leider nur ein Versuch an frühe Erfolge anzuknüpfen und seine stets verheimlichte Krebserkrankung machte das alles nicht einfacher. Für RTL versuchte er es u.a. mit der „Diether Krebs Show“, wo er in drei Rollen gleichzeitig schlüpfte und Sat 1 brachte „Der Dicke und der Belgier“ zusammen mit dem Belgier Carry Goossens, aber aufgrund schlechter Quote wurde die Reihe schnell wieder eingestellt.

Er mußte sich zu dieser Zeit einer Lungen-OP unterziehen. Krebs wäre aber nicht Krebs, wenn er hier aufgeben würde und so entwickelte er die Spießerfigur Herr Krups mit „Mutti Hildegard Krebs“. Hier glänzte er mit Hut, schiefen Zähnen und Hornbrille und erinnert schon stark an den heutigen Horst Schlämmer. 1998 ging Krebs damit auch auf Tour. Hier glänzte er mit einem Lied zur Currywurst, das durch Grönemeyer später einigermaßen bekannt wurde.

1999 sollte Krebs dann seine letzte Rolle in „Bang Boom Bang – ein todsicheres Ding“ spielen. Hier verkörperte er den zwielichtigen Spediteur Kampmann und glänzte an der Seite von Ralf Richter nochmal vollends und lief zu Hochtouren auf. Kritiker reden gar von der besten Rolle in seiner Laufbahn. Dies hätte ein dritter Neustart seiner Karriere werden können, wäre da nicht die lebensbedrohliche Krankheit... Vor und nach den Dreharbeiten unterzog er sich nun Behandlungen, die aber nichts brachten. Seine Krankheit verneinte er bis zum Schluß und wollte es wohl selbst nicht ganz wahr haben und plante eine weitere Tournee. Bereits 1996 wirkte Krebs in einem Kurzfilm mit, für dessen Langversion er auch wieder als Hauptdarsteller fungieren sollte, doch acht Monate vor Drehbeginn verstarb Krebs an einem Lungenkrebsleiden in Hamburg. Als Ehrerweisung wurde Krebs in einer Fotomontage in den Film eingeblendet.

War er vor der Kamera ganz Profi und vollends Perfektionist, so sah es im Privatleben gar nicht so rosig aus, wenn er auch eine intakte Ehe führte. Er verbrachte den Feierabend doch mehr als oft und meist allein in Kneipen und Bars und genoß nicht nur das Leben in vollen Zügen... Der Tresen war dann mehr oder minder das stete Daheim von Krebs, wenn er beruflich nicht zuhause sein konnte. Die Nächte nahmen dann auch kein Ende und auf gutes Zureden reagierte Krebs meist unwirsch und warf seinem Gegenüber vor, daß er nichts vom Leben verstünde. Vor der Kamera hingegen war er dann wieder perfekt und diese Eigenschaft teilte Diether Krebs ja nicht gerade mit wenigen Kollegen. Seine Frau ließ Krebs stets gewähren und Iris Berben sagte dazu einmal, daß es vielleicht der beste Beweis ihrer Liebe war.

Körperlich legte Krebs in den 90ern kräftig zu und das kommentierte er in einem Interview auf ernsthaft humoristische Weise mit den Worten „Ich habe die Kilos ja nicht vom Essen, sondern von 1 ½ Flaschen Sambuca, 32 Espressi und an guten Tagen noch drei Flaschen Wodka.“ Na dann prost!

Von 1979 an war Krebs mit Bettina Freifrau von Leoprechting-Krebs verheiratet. Diese verstarb im April 2006. Außerdem hinterließ er die Söhne Moritz und Till. Die Familie war Krebs stets heilig und seine Villa in Hamburg war eine stete Zufluchtstätte für ihn. Auch stand sein Haus allen Freunden immer offen. Hier wurde musiziert, gelacht und diskutiert. Zur Erziehung der beiden Söhne und Ziehtochter Lisbeth sagte er mal „Mir ist es wichtig, daß meine Kinder keine Arschlöcher werden, als daß sie wissen, wie groß die Fläche unter der Parabel ist.“, übrigens einer seiner Lieblingssätze.

Seine letzte Ruhestätte fand Krebs auf dem Ostfriedhof in Essen. Die Grabstätte dort war sein letzter Wunsch.

Inzwischen werden Stimmen laut, daß Diether Krebs nun in Essen eine Straße oder einen Platz bekommen soll, die/der nach ihm benannt wird. Diese Stimmen kommen selbst aus der Politik.

Meik

Discipline & Rampires am 19.02.2010 im Schlachthof Bremen

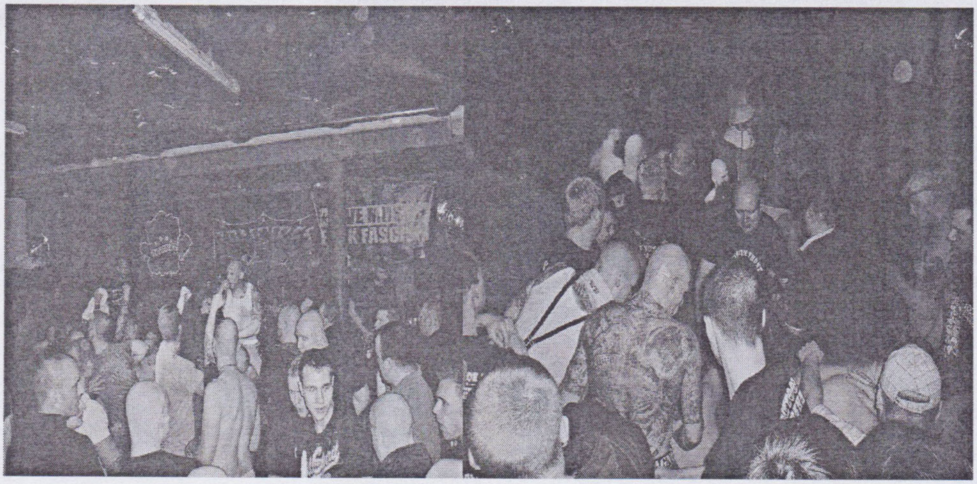
Dass dieses Konzert tatsächlich stattfindet, hätte ich im Voraus fast nicht mehr gedacht. Was war los? Nachdem ein Video von Discipline bei einem Russlandkonzert auftauchte, hetzten die Affen von „Oire Szene" (Oire Szene ist nicht die meine, fällt mir da nur ein...) fleißig rum. Dass da jemand mit zweifelhafter Kleiderwahl während des Konzerts auf der Bühne Arm in Arm mit Joost stand, wurde zum Anlass genommen mal kräftig in der Mottenkiste zu graben und siehe da: weitere Beweise für die menschenverachtende Einstellung der Band wurden gefunden. Zum Beispiel wurde vor 10 Jahren (!!) im De Kasteleien gespielt, wo man bekanntermaßen ja ohne Parteibuch der NSDAP keinen Zutritt hatte. Nachdem dann unter anderem die Vorband „Barroom Heroes" wegen des so zweifelhaften Rufs der Holländer absprang, gab es wohl auch noch Bedenken seitens des Veranstaltungsortes, die aber zum Glück am Ende nicht ausschlaggebend waren. Was für ein Stress um eine eindeutig nicht politische Band... aber im Internetzeitalter steht das ja mittlerweile leider auf der Tagesordnung.

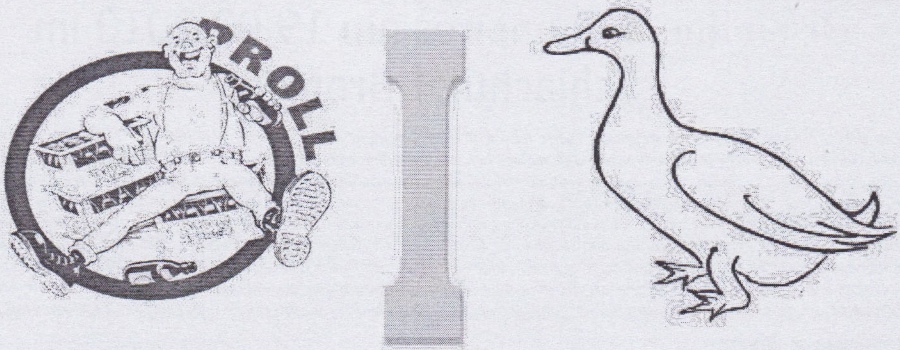
Nun zum eigentlichen Konzert. Gegen halb acht lief man am Bahnhof ein, um sich mit dem Rest des Pöbels zu treffen. Nachdem alle beisammen waren, stiefelten wir munter los in Richtung Schlachthof, den man zuletzt nur noch selten beehrte. Ich war dann noch schlau genug, mir am Bahnhofskiosk für teuer Geld mein Bier zu kaufen, obwohl wir noch an einem Edeka vorbeikamen. Manchmal gibt es eben so Tage...

Vor dem Schlachthof stand auch schon einiges Volk herum und man traf noch einige Bekannte vor der Tür, bevor man den Innenraum doch der Kälte vorzog. Drinnen war es schon recht anständig gefüllt und der erste Weg führte natürlich zur Theke. 2 EUR für ein Bier gingen in Ordnung und so verbrachten wir die Zeit mit trinken und quatschen. Dabei verpasste ich die erste Band dann auch komplett und hörte nur von weitem ein paar Töne. Psychobilly oder fast schon Punkrock mit Slapbass. Nicht so ganz meine Tasse Tee, also nicht weiter schlimm, dass ich die Band verpasst habe. Soweit ich es mitbekommen habe, wurde die Band aber gut aufgenommen.

Nun näherten wir uns dem interessanten Teil des Abends und Discipline machten sich auf der Bühne bereit. Neuerdings waren die Mannen wieder zu fünft, wobei der fünfte im Bunde nicht so recht in das optische Gesamtbild der Band passte. Er sah ziemlich nach Hardcore aus und war auch entsprechend am Posen. Überhaupt waren überraschend viele Hardcores auf dem Konzert, obwohl Discipline ja schon lange vom ursprünglich sehr hardcorelastigen Sound weg sind. Die Jungs spielten sich quer durch die Alben, wobei die älteren Sachen für meinen Geschmack zu kurz kamen. So wurde vom Bulldog Style Album nur „Neverending Story" zum besten gegeben. Dafür gab es etliche Hits aus der jüngeren Schaffensphase der Band zu hören wie „Young & Reckless", „Downfall of the Working Man" und ein schönes Cover von Cock Sparrers „Running Riot". Sehr solides Set, nur leider auch sehr kurz. Man hatte den Eindruck, dass Discipline nur ihr Standardset spielten (ich könnte schwören, dass ich exakt das gleiche Set schon zwei Mal gesehen habe) und sich dann eher auf das Bier nach dem Konzert freuten.

Vermisst habe ich vor allem „Our Pride" und das Cover von „Violence in our minds" aber insgesamt war es schon ein gutes Konzert und eines der seltenen Skinheadkonzerte in Bremen.





Wer jetzt das Bildrätsel nicht gelöst hat, hier kommen die Prolligans mit Infos zu den Liedern ihrer neuen Platte

Die Jungs von den Prolligans haben nett angeklopft und gefragt, ob wir in der MF nicht etwas über ihre neue Platte bringen können, wir können...;-) Da ein neues Interview mit ihnen wenig einfallsreich wäre, einigte ich mich mit Pudolf darauf, daß sie die einzelnen Lieder der CD einfach mal vorstellen. Die Besprechung der Scheibe findet Ihr bei den Reviews. Und nun ab dafür...;-)

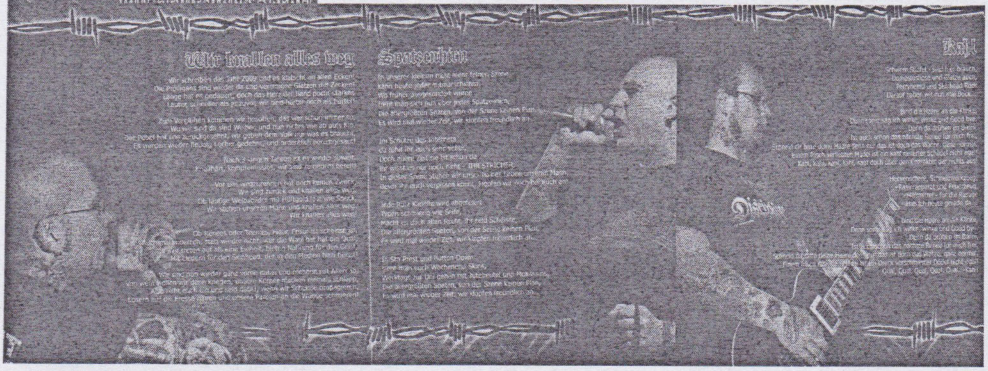
Meik

„INTRO“

Das Intro, wie soll es auch anders sein, eröffnet diese CD und das von Anfang an mit der nötigen Härte aber auch Melodie und Abwechslung, was meiner Meinung nach auch die komplette Platte widerspiegelt. Mehr ist zum Intro glaube ich auch nicht zu vermelden...

„WIR KNALLEN ALLES WEG“

Mit diesem Lied melden sich die Prolligans nach 3 langen Jahren wieder zurück und das mit Pauken und Trompeten! Selbige sind in diesem Stück zwar nicht zu hören aber der Text sowie der Song ansich krachen vom ersten bis zum letzten Akkord. Dieses Lied zählt zu meinen persönlichen Lieblingsstücken dieser Band (neben "Diese Lieder", "Der Knüller" und "Skinhead"). Der Text ist gewollt prollig und spiegelt wenn man so will auch die Meinung, Vorlieben und Neigungen der Band wider, die Musik ist gekonnt rau aber wie immer bei den Prolligans sehr melodiös.



„SPATZENHIRN“

Der Titel „Spatzenhirn“ ist zum großen Teil den Spaltern und Szenepolizisten gewidmet, die momentan ihr Unwesen treiben, zum anderen Teil natürlich aber auch den besonders dummen Jung- und Assiglatzen/Trotteln die als "Möchtegernskins" auf Deutschrockbands abgehen und sich unter anderem Combos wie Rotz und Wasser reinziehen... Hehe... Der ein oder andere Student bekommt gegen Ende auch noch sein Fett weg und somit dürfte in diesem Lied jeder behandelt/bedient sein!

„KAHL“

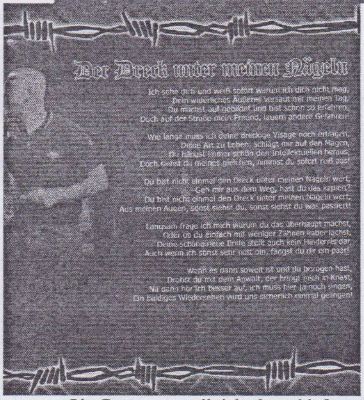
Bei diesem Song, wer hätte das gedacht, handelt es sich um eine Coverversion. Dieses Mal haben wir uns die Doofen vorgenommen, das letzte Mal waren es ja bekanntlich die Ramones, aus deren Blitzkrieg Bob wir den „Bierschiss Bop“ geschustert haben! „Kahl“ wurde mit einem recht eindrucksvollen Skinheadlastigem Text versehen und ein lockerer Skabeat untergejubelt und fertig ist der Tanzkracher, der so manchem mittlerweile schon bekannt sein dürfte...

„DAS GESETZ DER EHRE“
Dieses Stück handelt einzig und allein von persönlichen Erfahrungen, größtenteils sind es meine! Wer kennt das nicht, man schließt sich mit 14 oder 15 Jahren mit seinen Kumpels zu einer damals "coolen" Skinheadgang zusammen und freut sich über sich selbst und rotzt auf den ganzen anderen Dreck. So war es bei uns und es war geil, nur das jedes Jahr einer ging... Verluste und Trennung werden in diesem Lied ebenfalls verarbeitet, die ebenso auf persönlichen Erfahrungen beruhen.

„MEIN WEG“
Diesen Song habe ich nach der vorläufigen Trennung der Prolligans geschrieben, als ein Teil der alten Besetzung eine neue Band gegründet hat. Dieser Band ist auch dieses Lied gemünzt, nur dieser Band...

„AUGE UM AUGE“
Dieses Lied wendet sich gegen die Feinde unserer Skinheadbewegung (wovon es mittlerweile ja reichlich gibt) und unserer Klasse, wie man textlich glaube ich unschwer erkennen kann. "Der Kampf hat erst begonnen, er ist noch lange nicht zu Ende..." Dem ist nichts hinzuzufügen!

„DER DRECK UNTER MEINEN NÄGELN“
Das Stück "Der Dreck unter meinen Nägeln" richtet sich gegen eine Person, die ich auf den Tod nicht ausstehen kann und diese "Figur" weiss sicherlich auch dass sie gemeint ist, wenn sie den Text liest bzw. das Lied hört. Es kann aber nach wie vor frei interpretiert und auf den jeweiligen Feind des geneigten Hörers angewendet werden... Hehe...



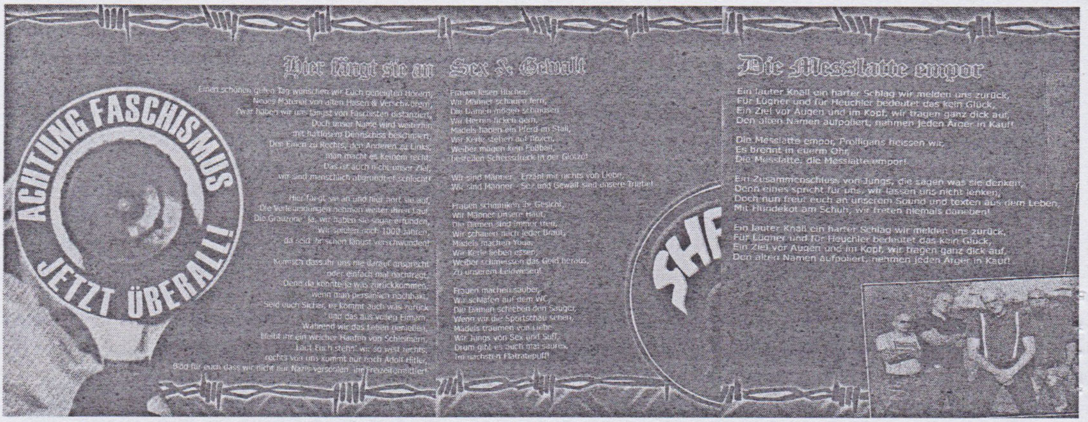
„HIER FÄNGT SIE AN“
Hier bei unserer Band fängt die Grauzone an, so könnte man sich das schon fast vorstellen, wenn man auf einschlägige Foren stöbern geht. Wir werden seit kurzer Zeit von manchen Leuten aus Neid, Hass, persönlichem Misserfolg und/oder anderen hirnrissigen Gründen immer wieder ins "rechte" Licht gerückt, wobei wir uns immer wieder von jeglicher Form der Politik, sowie des rechten und linken Lagers distanziert haben. Selbst textlich nehmen wir auf dem ersten und zweitem Album ganz klar Stellung was diese Vorwürfe angeht, da diese aber nicht gehört werden, fängt sie hier wohl an... Diese komisch erfundene Grauzone...

„SEX UND GEWALT“

....ist ein Lied für den Proll von gestern, heute und morgen! Ein bauernhafter Text und ein flotter Rock´n´Rolliger Rhythmus gibt diesem Song alles was er braucht... Wir sind eben Männer!

„DIE MESSLATTE EMPOR“
Oh Gott, was soll ich dazu bloß sagen... Diesen Song habe ich für meine Prolligans Nachfolgeband (Flat Sprockets) geschrieben, die ich nach der Trennung betrieben habe! Da die Flat Sprockets vom Sound und der Attitüde her ziemlich ähnlich wie die Prolligans waren, also ne prollige Skinheadband, passte es einfach auch zu den neuen Prolligans. Es gefiel mir nach wie vor so gut, dass ich den Text leicht abgeändert habe und wir ihn in einem anständigen Studio neu aufgenommen haben! Das Lied hat was, keine Frage!

„KEIN GEWISSEN“
„Kein Gewissen“ ist ein fetziges Sauflied, zu dem es sich einwandfrei boxen, saufen und ficken lässt.... Hehe... So mancher Abend in Württemberg oder dem Saarland ging so aus, wie es in diesem Lied besungen wird, es ist also weder gekünstelt noch übertrieben, das weiss jeder der uns kennt! Nun gut, ich persönlich trinke nicht ganz so viel, wie ich das in den Liedern behaupte.... Hehe... aber beim Rest stimmt alles!



Hier fängt sie an

Einen schönen guten Tag wünschen wir Euch geneigten Hörern,
Neues Material von alten Hasen & Verschwörern,
Zwar haben wir uns längst von Faschisten distanziert,
Doch unser Name wird weiterhin
mit haltlosem Dünnschiss beschmiert,
Den Einen zu Rechts, den Anderen zu Links,
man macht es Keinem recht,
Das ist auch nicht unser Ziel,
wir sind menschlich abgrundtief schlecht!

Hier fängt sie an und hier hört sie auf,
Die Verleumdungen nehmen weiter ihren Lauf,
Die Grauzone - ja, wir haben sie sogar erfunden,
Wir spielen noch 1000 Jahren,
da seid ihr schon längst verschwunden!

Komisch dass ihr uns nie darauf ansprecht
oder einfach mal nachfragt,
Denn da könnte ja was zurückkommen,
wenn man persönlich nachhakt,
Seid euch Sicher, es kommt auch was zurück
und das aus vollen Eimern,
Während wir das Leben genießen,
bleibt ihr ein weicher Haufen von Schleimern,
Laut Euch steht wir so weit rechts,
rechts von uns kommt nur noch Adolf Hitler,
Bad für euch dass wir nicht nur Nazis versohlen, ihr Freizeitermittler!

Sex & Gewalt

Frauen lesen Bücher,
Wir Männer schauen fern,
Die Damen mögen schmusen
Wir Herren ficken gern,
Mädels haben ein Pferd im Stall,
Wir Kerle stehen auf Boxen,
Weiber mögen kein Fußball,
bestellen Schmuck in der Glotze!

Wir sind Männer - Erzählt mir nichts von Liebe,
Wir sind Männer - Sex und Gewalt sind unsere Triebe!

Frauen schminken ihr Gesicht,
Wir Männer unsere Haut,
Die Damen sind immer treu,
Wir schauen nach jeder Braut,
Mädels machen Yoga,
Wir Kerle lieben essen,
Weiber schmeissen das Geld heraus,
Zu unserem Leidwesen!

Frauen machen sauber,
Wir schlafen auf dem WC,
Die Damen schieben den Sauger,
Wenn wir die Sportschau sehen,
Mädels träumen von Liebe
Wir Jungs von Sex und Suff,
Drum gibt es auch mal saures,
Im nächsten Flatratepuff!

Die Messlatte empor

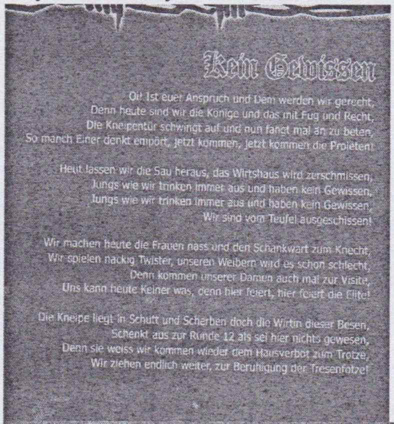
Ein lauter Knall ein harter Schlag wir melden uns zurück,
Für Lügner und für Heuchler bedeutet das kein Glück,
Ein Ziel vor Augen und im Kopf, wir tragen ganz dick auf,
Den alten Namen aufpoliert, nehmen jeden Ärger in Kauf!

Die Messlatte empor, Prolligans heissen wir,
Es brennt in euerm Ohr,
Die Messlatte, die Messlatte empor!

Ein Zusammenschluss von Jungs, die sagen was sie denken,
Denn eines spricht für uns, wir lassen uns nicht lenken,
Doch nun freut euch an unserem Sound und texten aus dem Leben,
Mit Hundekot am Schuh, wir treten niemals daneben!

Ein lauter Knall ein harter Schlag wir melden uns zurück,
Für Lügner und für Heuchler bedeutet das kein Glück,
Ein Ziel vor Augen und im Kopf, wir tragen ganz dick auf,
Den alten Namen aufpoliert, nehmen jeden Ärger in Kauf!

Einige von Euch würden jetzt schon gern wissen, was sich da für eine Aussage auf dem Trojanhelm verbirgt, wa?!? Da hilft nur Platte kaufen... -Meik



Kein Gewissen

Oi! Ist euer Anspruch und Dem werden wir gerecht,
Denn heute sind wir die Könige und das mit Fug und Recht,
Die Kneipentür schwingt auf und nun fangt mal an zu beten,
So manch Einer denkt empört, jetzt kommen, jetzt kommen die Proleten!

Heut lassen wir die Sau heraus, das Wirtshaus wird zerschmissen,
Jungs wie wir trinken immer aus und haben kein Gewissen,
Jungs wie wir trinken immer aus und haben kein Gewissen,
Wir sind vom Teufel ausgeschissen!

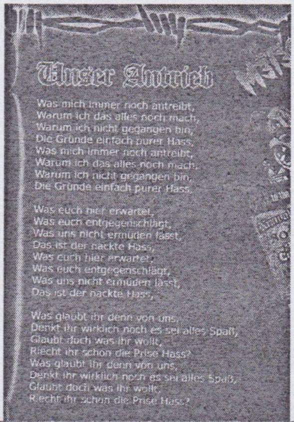
Wir machen heute die Frauen nass und den Schankwart zum Knecht,
Wir spielen nackig Twister, unseren Weibern wird es schon schlecht,
Denn kommen unserer Damen auch mal zur Visite,
Uns kann heute Keiner was, denn hier feiert, hier feiert die Elite!

Die Kneipe liegt in Schutt und Scherben doch die Wirtin dieser Besen,
Schenkt aus zur Runde 12 als sei hier nichts gewesen,
Denn sie weiss wir kommen wieder dem Hausverbot zum Trotze,
Wir ziehen endlich weiter, zur Beruhigung der Tresenfotze!

„UNSER ANTRIEB“
...ist eine ruhige Nummer die sich hervorragend zum Ausklang dieser Platte eignet! Ich persönlich finde, dass der Text null auf die Musik passt und das macht das Lied ziemlich cool... Noch Fragen?

Hört euch die Platte an, die hat 10 von 10 Punkten in meiner Wertung! Hehe...
Pudolf

www.myspace.com/prolligansband



Unser Antrieb

Was mich immer noch antreibt,
Warum ich das alles noch mach,
Warum ich nicht gegangen bin,
Die Gründe einfach purer Hass,
Was mich immer noch antreibt,
Warum ich das alles noch mach,
Warum ich nicht gegangen bin,
Die Gründe einfach purer Hass,

Was euch hier erwartet,
Was euch entgegenschlägt,
Was uns nicht ermüden lässt,
Das ist der nackte Hass,
Was euch hier erwartet,
Was euch entgegenschlägt,
Was uns nicht ermüden lässt,
Das ist der nackte Hass,

Was glaubt ihr denn von uns,
Denkt ihr wirklich noch es sei alles Spaß,
Glaubt doch was ihr wollt,
Riecht ihr schon die Prise Hass?
Was glaubt ihr denn von uns,
Denkt ihr wirklich noch es sei alles Spaß,
Glaubt doch was ihr wollt,
Riecht ihr schon die Prise Hass?

Exterior Voice & Lammkotze

+ Support...;-)

Alles begann damit, dass der Stefan (Veranstalter) uns fragte, ob wir nicht Lust hätten mit Dirk & Durstig am 8ten Mai in Lintzel zu spielen. Meine Begeisterung hielt sich vorerst in Grenzen. Das änderte sich aber, als er fragte ob wir nicht 'ne Band kennen mit der wir Lust hätten zu spielen und die auch kommen würde.

Meine Antwort war sofort „Lammkotze!!!" Das segnete Stefan auch sofort ab. Also setzte ich mich mit den Jungs gleich in Verbindung. Auf mein Anfragen bekam ich die Antwort, die ich hören wollte. Sie sagten zu. Die Vorfreude von unsere Seite war natürlich groß. Jetzt hieß es erstmal Zeit überbrücken.

Für mich war es so klar wie das Amen in der Kirche, dass wir nicht noch mal so einen Auftritt wie beim letzten Mal hinlegen wollten und vor allem auch konnten. Also sollte man denken das ab diesem Zeitpunkt der Proberaum mit samt den Instrumenten glüht. Zuerst klappte das auch soweit ganz gut, bis bei mir auf der Arbeit mal wieder alles zusammen brach. Das war für mich zwar hart, aber es half nunmal alles nichts, also kam es vor, dass ich vor meiner zwölf Stunden Schicht nach dem Proben nur zwei Stunden schlafen konnte. Aber das war ich den Jungs nunmal schuldig, denn sie konnten ja nichts dazu, dass es Probleme bei mir auf der Arbeit gab. Dann gab es aber auch noch bei Henne Probleme, die es zu bewältigen galt. Mal bekam er das Auto seiner Frau nicht oder es passte mit seiner Arbeitszeit nicht. Aber als er dann auch noch aus heiterem Himmel ankündigte, drei Wochen lang in den Urlaub zu fahren und das auch noch genau Vier Wochen vor dem Gig, da waren Jonas und meine Wenigkeit mehr als bedient und kurz davor alles hinzuschmeißen. Aber auch diese Hürde bewältigten wir.

So kam es, dass der Tag des Konzertes schneller kam als uns lieb war. Nichts desto trotz war unsere Vorfreude auf die Lammkotze Jungs mehr als groß. Geissi, Schnitzel und Chris hatten sich an dem besagten Sonnabend für halb fünf angesagt. Wir waren auch pünktlich am Bahnhof, um sie mit ein paar Leuten in Empfang zu nehmen. Nach ausgiebiger Begrüßung ging es dann erstmal zu Meik weiter, wo die Jungs ihr Nachtlager aufschlugen. Es blieb gerade noch Zeit, um das eine oder andere Bier zu trinken, bevor wir schon wieder los mussten. Denn der Soundcheck sollte schon recht früh sein.

Am Veranstaltungsort angekommen begutachteten wir erstmal die Bühne und die Anlage. Dirk & Durstig genehmigten uns allen ohne zu zögern, dass wir ihre komplette Anlage mitbenutzen dürfen. Das war mehr als fair und schon gar nicht selbstverständlich. Die Anlage die dort aufgebaut war hat wahrscheinlich fast so viel gekostet, wie 'nen kleines Einfamilienhaus. Die beiden Gitarristen Henne und Geissi mussten sich dann aber doch 'nen kleines Schmunzeln verkneifen, als sie das riesen Effekt-Bord mit den unzähligen Pedalen sahen, was vor dem Verstärker des Dirk & Durstig Gitarristen aufgebaut war. Sowas hatten beide wohl vorher noch nie gesehen bzw. gespielt. Beide entschlossen sich jedenfalls aus unserem Proberaum den Verstärker von Henne zu holen. Der hat nicht nur 'nen Preis der für die Working Class erschwinglich ist, sondern klingt auch so als ob er für Working Class Musik gebaut wurde. Jedem halt das seine.

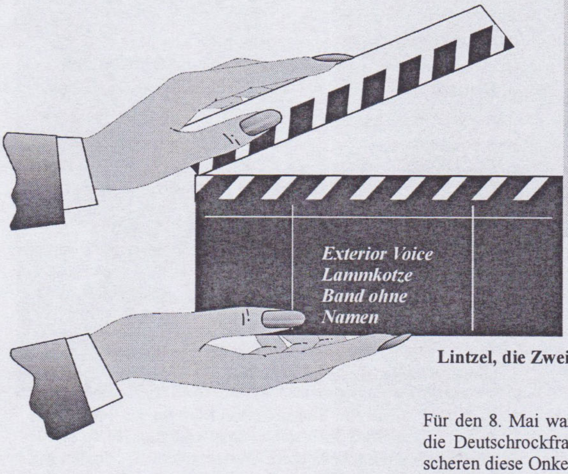
Als Dirk & Durstig und auch Lammkotze mit ihrem Soundcheck durch waren kamen wir an die Reihe. Für uns war das 'ne komplett neue Erfahrung, dass uns 'nen Tontechniker die Anlage einstellt. Der besagte Tontechniker hat mir Begriffe um die Ohren gehauen, mit denen ich gar nichts anfangen konnte und so sagte ich ganz pauschal zu jeder Frage von ihm „Ja ist ok" oder „passt so" Ha ha ha. Nach unserem Soundcheck hatten wir jedenfalls noch 'ne Stunde bevor es los ging. Die Stunde nutzte ich auch, um mit den Jungs 'nen paar Bier zu trinken und zu sabbeln. Der Laden hatte sich auch in Zwischenzeit ganz gut gefüllt. Zwar waren die Leute nicht unbedingt die, vor denen ich gern gespielt hätte, aber ok. Die Zahl der Skinheads und Punx würde ich auf gerade mal 15-20 schätzen. Schade eigentlich, aber es liess sich nunmal nicht ändern. Dafür waren ja genügend von der Dorfjugend da, ha ha ha. Geschätzte Anzahl der Leute lag bei ungefähr 200-250.

Wir machten uns jedenfalls pünktlich gegen 21Uhr für unseren Auftritt bereit. Genügend Bier hatte ich mir neben meinem Verstärker aufgebaut, denn meine Stimme sollte ja seidig bleiben, ha ha. Auf den Wunsch einiger Leute hatte ich ab diesem Auftritt den Gesang zum Teil mit übernommen. Denn euer Wunsch ist uns Befehl. Ich hatte während unseres Sets das Gefühl, dass alles gut passte. Die Stimmung vor der Bühne schien jedenfalls recht ordentlich zu sein. All zu viel kann ich auch gar nicht zu unserem Auftritt sagen, da ich mit Gesang und Bass spielen beschäftigt war. Der Hammer war, dass 'ne Zugabe von uns gefordert wurde. Also entschlossen wir uns „All die Jahre" von den Rabauken zu covern. Als aus heiteren Himmel in der zweiten Strophe der Geissi neben mir am Mikro auftauchte war der Abend für mich schon perfekt. So schmetterten wir das Lied zu dritt zu Ende. Nach ca. 45 Minuten waren wir mit unserem Set durch und wir verließen die Bühne mit dem Gefühl alles soweit richtig gemacht zu haben, was bei unserem letzten Gig ja nicht der Fall war. Dieses Mal bekamen wir auch wirklich nur gute Resonanz auf unseren Auftritt, was einen natürlich aufbaut. Da weiß man halt, dass sich die ganze Arbeit im Proberaum gelohnt hat.

Nach 'nem kleinen Umbau ging es dann mit den Lammkotze Jungs weiter. Auf diesen Auftritt freute ich mich schon ewig. Ist auch schon ein paar Jahre her, als ich sie das letzte mal live gesehen habe. Aus heiterem Himmel ertönte das Intro von ihrer neuen Scheibe und Geissi, Chris und Schnitzel standen im Schweigen der Lämmer Maulkorb auf der Bühne. Nur Geil!!! Dann ging auch gleich richtig die Post ab und sie legten mit dem Lied „Frei & Ungebändigt" von ihrer neuen Platte los. Einfach nur Gut. Die Stimmung vor der Bühne Stimmte auch vom ersten Augenblick an. Zwar waren wir nur mit 'nen paar Leuten vor der Bühne, aber es kommt ja nicht nur immer auf die Masse an. Die Lieder wurden vom ersten bis zum letzten mitgegröhlt!!! Lammkotze zogen auch echt sämtliche Register der Kunst und schmetterten eine Mischung aus neuen und alten Liedern. Gecovert wurde „Visitors" von Perkele und „Take em All" von Cock Sparrer. Es war einfach nur 'ne Freude die Jungs auf der Bühne zu sehen. Als Lammkotze dann das letzte Lied ankündigten, wurde wie wild vor der Bühne gebrüllt und um Zugaben gebettelt. Natürlich ließen sich die Drei auch nicht lange bitten. Aber nach ein paar Zugaben war dann wirklich Schluss. Ich kann gar nicht genau sagen wie lange das Set gedauert hat, aber nicht nur ich hätte den Jungs noch Stunden lang zuhören können.

Die Zeit nach dem Auftritt verbrachten wir mit Missbrauch von Alkohol. Was auch sonst?? Mir wurde es anscheinend mal wieder zu viel und so legte ich mich nach Aussage einiger Leute im Backstage pennen. Ja richtig gehört! Denn dank des Alkoholgenusses kann ich mich an nicht mehr all zu viel erinnern. Aber das kennt man ja von mir schon ha ha. Aufgewacht bin ich jedenfalls zu hause als mein Handy klingelte und der Meik mich zum Frühstück zu sich und Biene nach hause orderte. Dort angekommen saßen Meik, Biene, Chris, Schnitzel und Geissi am Frühstückstisch und beschwerten sich erstmal über meine noch vorhandene Fahne. Ganz frisch wirkten die Jungs aber auch noch nicht. Ist aber kein Wunder sie hatten ja auch noch bis um vier Uhr bei Meik zu hause am Tresen gesessen und dem Alkohol zugesagt. Wir ließen den Abend noch mal Revue passieren bis die Drei zu ihrem Zug mussten. So ging ein geniales Wochenende zu Ende, an das wir wohl noch lange zurück denken werden.

Gruß und Dank an Geissi, Schnitzel und Chris, dass sie sich auf den langen Weg gemacht haben, um mit uns zu feiern und uns mit diesem Hammer Auftritt beglückt haben. Nicht zu vergessen die Berliner Maddin und Cinderella die sich mal wieder ins ferne Uelzen aufgemacht haben. Toll das ihr da wart!! Bohne und Detti, die sage und schreibe bis jetzt bei jedem Gig von uns dabei waren. Danilo, Anke, Wolle, Heidi, Meik, Biene, Weißmann. S. Sasse, Backstage-Quaddel und und und und!!
Dennis



EXTERIOR VOICE

Lammkotze

Lintzel, die Zweite: Heute mit Dirk und Durstig, Exterior Voice und Lammkotze

Für den 8. Mai war ein Konzert mit Lammkotze und Gästen geplant, die Deutschrockfraktion sieht das wohl anders, doch uns Skinheads scheren diese Onkelz-Karaoke-Shows nicht groß.

Bereits im Vorfeld faßte man sich an den Kopp, was der Veranstalter sich wohl bei der Bandzusammenstellung dachte, aber egal. Damit wir noch an Karten kommen, orderten wir welche im Vorverkauf und die sollten dann 12 T€ kosten.

Anfangs sollten Lammkotze bei dem Backstage-Terrier (Erklärung später im Text) einquartiert werden, doch Dennis und ich sagten gleich, daß das nichts wird und auch Biene legte ihr Veto ein und so war schnell entschieden, daß die 3 aus dem Süden bei uns nächtigen und verpflegt werden sollten.

Als es dann so weit war, freute man sich schon Morgens auf ein Wiedersehen mit den Jungs von Lammkotze. Im Vorfeld wurde abgeklärt, daß der Backstage-Terrier und Jonas zusammen mit Dennis die Jungs vom Bahnhof abholen, um sie dann erstmal zum Quartierbezug zu uns zu bringen. Dennis war so plietsch, daß er Geißi bereits auf der Fahrt gen Uelzen per SMS vorwarnte, wer sich unter das Begrüßungs-Komitee gemischt hatte. Denn der Backstage-Terrier kleidet sich nunmal nicht unbedingt elegant, um es mal nett zu sagen. Hätte uns früher jemand so erwischt, hätte uns Bruce Darnell mit seinem Handtäschchen eins übergezogen, aber heute sind für Stilfragen scheinbar nur Vera Wittler und Tine Int Veen (oder umgekehrt, haha) zuständig, gruselig grauselig...;-) Auch warnte er die Jungs vor einem VW-Prolo vor, der eigentlich ganz nett ist, aber a bissel viel über sein Auto quatscht... Somit waren die Jungs vorgewarnt und konnten problemlos unseren Designer-Bahnhof anlaufen, haha.

Vor den Jungs von Lammkotze trafen bei uns bereits zwei Kollegen aus ganz alten Tagen ein und so wurde gemeinsam auf die Jungs aus dem Süden gewartet. Stephan machte seinem Ruf mal wieder alle Ehre und quatschte viel zu viel über sein neues Auto, shit happens. Irgendwann schellte die Tür und ich öffnete die Klingel und das Begrüßungskomitee samt der Jungs aus dem Süden kletterte zu uns ins Obergeschoß. Nachdem obligatorischem Shakehands und der Frage nach der Fahrt und ob alles gut ging, bewirtete Biene Lammkotze erstmal mit selbstgemachter Gulaschsuppe und 'n Bierchen gab's natürlich auch noch. Schnitzel erwähnte doch glatt, daß Sternburg nicht so schlecht sei. Das schrie förmlich nach einer Bestrafung und so mußte Schnitzel immer wieder zur Strafe Pfeffi mit mir trinken, haha. All zu viel Zeit konnten wir uns daheim allerdings nicht lassen, da die Mannen ja auch noch die Anlage begutachten mußten und auch noch ein Soundcheck anstand. Die haben echt Anstand, haha...;-) So machten wir uns dann auf die Fahrt ins etwa 20 Kilometer entfernte Lintzel.

Was Veranstalter Stefan da aufgefahren hatte, glich schon einem Mini-Festival. Am Eingang einen Merchstand mit T-Shirts zum Konzert, Wurst- und Bierbude. Später kam die angeheuerte Security und machten sich erstmal voll zum Horst, als sie sich für den kleinen Saal Headsets anlegten und zu allem Überfluß auch noch schußsichere Westen anlegten... Da fiel mir nur das Cover „Affenmann" von Stomper ein und hätte ich die Wahl würde ich eh auf den Kopf schießen, shit happens Teil 2, haha.

Erstmal vergnügten wir uns auf dem Parkplatz mit Pilsetten und Leute begaffen, hehe. Die Karaokeband zog dann auch den erwarteten Deutschrock- und Dorfdeppen-Pöbel an. Dazu gesellten sich einige wenige Skins und Punx und der von uns geholte Mob. Aber wir ließen uns dadurch das Leben nicht verbittern und genossen den abendlichen Sonnenschein noch die eine oder andere Minute.

Irgendwann machten wir uns dann auf ins Innere und da natürlich erstma an den Tresen. Dann sollten Exterior Voice als Lokalmatadore ihren Auftritt haben und da sie mich das letzte Mal nicht gerade überzOi!gten, zog ich den Tratsch vor und in der Halle vor... Dies war ein Fehler, da sich Dennis dieses Mal desöfteren das Mikro schnappte und so für richtig gute Stimmung sorgte. Neben ihren Liedern coverten sie dann noch „All die Jahre" von Rabauken und da erklomm Geißi von Lammkotze die Bühne und so wurde der Hit geschmettert zu dritt, haha. Eigentlich sollte die Band wegen einigen Unstimmigkeiten nach dem Konzi zu Grabe getragen werden, allerdings sorgte der gelungene Auftritt für ein Umdenken. So wurde mit Wolle ein neuer Basser ins Boot geholt, Dennis übernimmt fortan den Gesang und Uns Henne spielt nur noch Gitarre. Das läßt hoffen und ich komme wieder zur Sache...;-)

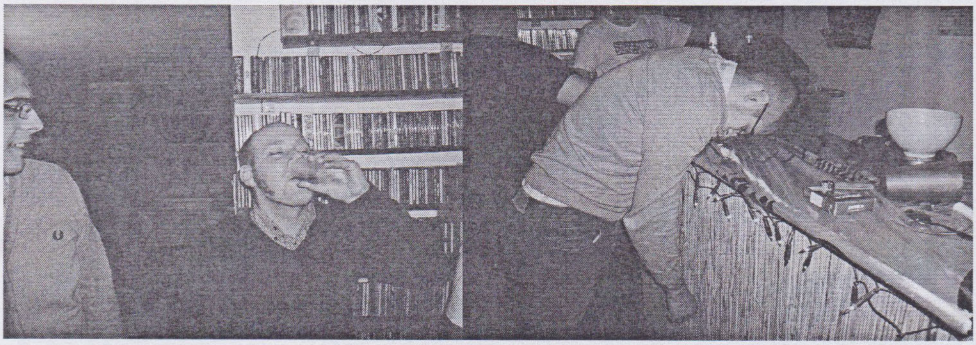
Dennis erwischte den Backstage-Terrier immer wieder, wie er versuchte in den Backstagebereich zu kommen, wo er ja nüscht verloren hat, oder doch?!? Anderswo bediente er sich schon an den Broten der Bands...;-) Hier schritt dann immer wieder ein Ordner ein und setzte ihn desöfteren wieder an die Luft. Doch er hat den Namen ja nicht von ungefähr und so versuchte er, auf die Bühne zu klettern und darüber in den Backstage zu kommen. Wieder vergebens und er landete wieder draußen, ein schönes Schauspiel, welches ich leider nicht selbst sah. Schnitzel erzählte mir später, daß der junge Mann ziemlich elefantös im Porzellanladen, äh Backstagebereich rumtrampelte und Schnitzel noch rief „Nicht auf meinen Baß", so änderte der Terrier die Richtung und trat auf Schnitzels Jacke. Schnitzels Kommentar: „Das ist auch nicht besser!". Leute gibt das, nee, nee, nee...

Nach einer kurzen Umbauphase war es dann soweit und Dirk & Durstig traten (noch) nicht auf, hehe. Es erklang das Intro der neuen Lammkotze-Platte und die 3 betraten mit Gesichtsmasken die Bühne. Eine echt geile Inszenierung!

Dann legten die Jungs mit dem Titelstück des Albums als Opener los und sie hatten zumindest das kurzhaarige Publikum auf ihrer Seite. Und dieses hatte ja eigentlich nur auf Lammkotze gewartet, es bekommt halt jeder, was er verdient...;-) Die Jungs spielten sämtliche Hits beider Platten und der Mob dankte es ihnen, naja der Dorf- und Karaokepöbel wohl net. Geil fand ich natürlich, daß Lammkotze es sich nicht nehmen ließen auch das geile Stück „Niemals angepaßt" zu spielen, in deren ersten Sätzen es genau gegen dieses Onkelznachgeäffe geht. Leider verstanden es die Leute nicht, oder sie ignorierten es, ich tippe aber auf ersteres...;-) Lieder wie „We are the best", „Wir waren als erste da" wurden lauthals mitgesungen und es war echt gute Stimmung. Als Zugaben kamen dann noch ein SParrer Cover und eins von Perkele. Hierzu auch wieder eine kleine Anekdote: Ein AFA-Skin mit Perkele-Schriftzug auf dem Auto kannte den Text nicht, haha wat häb wie lacht, 6 setzen! Lammkotze gaben alles und legten echt eine tolle Show hin. Diese Band muß man einfach mal live sehen! Trotz Forderungen nach weiteren Zugaben, konnten die Jungs irgendwann echt nicht mehr und so zogen dann dunkle Wolken in Form von Dirk & Durstig auf...

DoppelD bekam ich nur am Rande mit, einige Lieder gingen, andere waren derb verrissen. Da hör ich lieber die Sachen im Original zuhause. Die Zeit des Auftritts vertrieb man sich mit Trinken und das forderte auch ab und an Tribut. Wir waren halt nicht Dirk, wohl aber durstig...;-) Geißi wurde irgendwann nach einem Autogramm gefragt und wurde dafür fürstlich entlohnt, er erhielt 10 T€, Leute gibbet... Die Onkelz-Doubles waren dann auch ganz erstaunt, daß es von Lammkotze Platten und CDs gibt, haha. Ja, wer selber Lieder schreibt, der hat schon Chancen Platten zu veröffentlichen, hehe. Bei D&D war mehr Show als Können gefragt... Irgendwann zwischendrin muß sich Uns Heidi auch gut abgeschossen haben, denn sie war ziemlich gut unterwegs und als sie mal kurz mit zwei Bechern auf 'nem Stuhl vor der Toilette saß, bekam sie von Biene und Schnitzel auch noch ein paar Groschen in den Becher geworfen, jaja gute Arbeit wird fürstlich entlohnt...;-)

So dann sollte es irgendwann mal losgehen und ich suchte, zumindest für diese Nacht, meine Schäfchen aka Lämmer zusammen und was mußte ich vorfinden?!? Ich fand Dennis im Backstage, wie er beim Baß einpacken eingepennt ist. Na dann Guts Nächtle, haha. Als wir alle zusammen hatten ging es dann flugsen Fußes zu uns in die Bude, schließlich war der Abend noch jung, wir aber nicht. Kurz in was Bequemes geschlüpft, um dann die Jungs von Lammkotze am wohnungseigenen Tresen wieder zu treffen, haha. Bei netter Musik aus der Konserve wurde der Tresen erstmal einer Belastungsprobe unterzogen und wir leerten noch eine weitere Flasche Pfeffi. Schnitzel war ja froh, daß Biene ihm anbot, auf Kirschlikör umzusteigen. Dazu mußten noch einige Pilsetten dran glauben. Wenn auch Geißi zuerst das Weite, in Form der Couch, suchte, so möchte ich doch sagen, daß die Schlafeinlage von LeChris wesentlich früher einsetzte. Irgendwann sank einfach sein Kopf auf den Tresen und er pennte so im Stehen. Als wir ihn aufforderten, sich doch in eins der vorbereiteten Betten zu legen, sagte er nur „Nee, nee paßt alles, ich bin fit!" und tankte noch einen Pfeffi nach, um dann weiterzuschlafen. Schnitzel und ich machten bis etwa vier Uhr in der Früh weiter, aber dann war wirklich Ende der Fahnenstange, zumal die Jungs wieder früh rausmußten und noch ein gehöriges Stück Schiene vor sich hatten...



Biene und ich waren dann recht früh auf, allerdings war Geißi noch früher auf, da er unbedingt unsere Wanne besetzen wollte...;-) Wir machten Frühstück für die Jungs und machten diese langsam wach. Ziemlich gerädert kamen sie hoch. Als LeChris und Schnitzel den Eiersalat auf dem Tisch sahen, bekam Geißi sofort „Eiersalat-Verbot". Das war allerdings zu spät, da er bereits zwei Eier gegessen hatte. Der frühe Geißi ißt halt Ei, haha. Wir mußten die Jungs förmlich dazu prügeln, daß sie sich noch was zum Mitnehmen machten. Die Jungs sind nicht nur sympathisch, sondern auch mehr als höflich und bescheiden. Solche Gäste beherbergt man gern! Zwischendurch mußte ich mal bei Dennis anrufen, um zu horchen, ob er auch noch zum Frühstück kommt. Er konnte sich dann doch noch aufraffen und erschien auch noch zum Frühstück.

Langsam nahte dann die Zeit des Abschieds, da die Jungs zum Zug mußten. Biene brachte Lammkotze dann noch zum Bahnhof und vorbei war ein echt geiles und lustiges Wochenende!

Grüße und Dank an dieser Stelle an Lammkotze, die die (Tor)tour auf sich nahmen und uns so einen geilen Abend, ein geiles Konzert und 'ne nette Party danach bescherten! An Biene, die sich um die Verpgflegung der Jungs kümmerte und den Droschkenservice übernahm! An Danilo fürs Filmen! Und an Wolle und Heidi, die uns die Feldbetten zur Beherbung der Jungs zur Verfügung stellten!

Meik

The Eksplorersz

Interview von Meik

Die Idee zum Interview reifte bereits, kurz nachdem ich deren drittes Album zu hören bekam. Diese Band aus Straßburg ist eine Skinheadband, geht nicht die ausgelatschten Pfade anderer, sondern bringt frischen Wind mit und das schon einige Jahre. Wenn der Spruch „Havin' a laugh, havin' a say" Bedeutung bekommen soll, dann hier, denn bei den Eksplorersz paßt der Spruch wie die Faust aufs Auge. Sie haben Humor und das nicht zu wenig, aber sie haben auch etwas zu sagen und davon auch nicht wenig, aber lest selbst... Die Fragen beantwortete Florian, wenn irgendwo Rudi steht, dann sind das die Antworten von Rudi.

Gebt den Lesern bitte eine kurze Bandvorstellung.

Wir sind Franzosen, Elsässer aus Straßburg, Europäer und leben in einer Multikulti-Gesellschaft, was aber nicht unser Wille ist. Staat und Medien wollen davon nichts wissen. Wir sind Nummern, aber intelligente Nummern. Nun sind wir Multikulti!!!!!!!!!!!!!!!!!!!... Ah ah ah! Wo sind die Felder? Die Wälder? Die Flüsse? Wir interessieren uns für europäische Geschichte, Sport (chinesische (Gesundheits)kampfsportarten), Familie, Religionen (Islam und Kelten), Reisen (Balkan, Ex-Jugoslawien, Afrika, Vietnam...), Musik und Tätowierungen. Ein stiller Gruß geht an die in Katyn getöteten armen polnischen Opfer.

Ich möchte sagen, daß Euer Stil eine bunte Mischung zwischen Rock'n'Roll, Ska und Reggae ist. Wie würdet Ihr Eure Musik bezeichnen?

Wenn Skinheads oder Punks im Publikum sind, sagen wir „Oi! Oi! Oi!", wenn die Band spielt. Da ist es egal ob Volksmusik, Döner Kebap, Elsässer Sauerkraut, Cevapcici Burek, Steak- und Fritten- Sauce. Freiherr Roman von Ungern-Sternberg (1885-1921), Colonel Gilbert Bourgeaud Robert „Bob" Denard Said Mustapha Mhadjoub (1929-2007) in der Mongolei, Abu Said, Adjutant Bob Dernard Rahmani, Mc Donalds, Rudolf Heß, Erich Honecker und Derrick oder Heino kommt. Oj, Oi, Oi!, oder egal wie du es schreibst, Oi! ist mehr als Musik. Es ist eine Stimmung und das ist wichtig! Verrückt, Vaterland, Kameradschaft. Da ist es egal, ob die Eksplorersz Reggae oder Punk-Rock'n'Oi!, oder Rockabilly oder Zigeunermusik spielen. Du hörst die Musik und du hörst, was wir denken, was wir singen und was wir sind. Niemand hilft dir, wenn dein Auto kaputt ist... du bist immer allein und selbst die Schweine die in derselben Fabrik wie du arbeiten, halten nicht an. Sie sind zwar Arbeiter, haben aber nichts mit der Solidarität und Kameradschaft unter Arbeitern zu tun. Der einigende Halt ist immer unter denen, die nicht das beste Auto haben und nicht zu den reichsten gehören. Arbeit, Freiheit, Familie... Nicht reich sein, patriotisch sein und nie ein Rassist sein, aber auch immer fürs Vaterland sein (Ja, wir wollen hier nicht groß über Politik reden, ich denke aber, daß alle Völker der Welt Patrioten sind, vielleicht nicht im Westen Europas). Richtig ticken, Kameradschaft und Treue sind auch noch wichtig. Ach ja,wir haben noch zwei Eier und einen Schwanz. Wir sind Männer und stolz darauf: Wir können im Stehen pinkeln und ficken und rennen frei, auch brauchen wir kein Papier um uns die Futz abzuwischen und darum schützen wir die Natur (habt ihr bemerkt wo einige Frauen überall hinpinkeln?!?). Hat jemand etwas gegen diese Wahrheiten? Unsere Musik ist ein Potpurri aus Rock'n'Oi! und Reggae, aber andere Einflüsse sind auch drin. Ich denke an offizielle Kritiker der Regime: Aufpassen sonst kommt nicht der Hans Trap von der Trat, sondern die roten Khmer und die schauen auf alle Hände und kontrollieren, ob du auch wirklich Arbeiter bist. Katyn! Katyn und die wahren Hintergründe sollten in jedem Schulbuch stehen.

Ich kenne lediglich Eure "La Bal des Neusk"-Scheibe. Bitte erzählt den Lesern mal etwas über die Vorgänger-Outputs.

-1997 "Antic Drùids / Catch this Train", 300 Exemplare, rpm EP Vinyl Schallplatte, Eigenproduktion in der Tschechischen Republik
-1997 "Stomping With The Froggs", C-CD, "CO" (Fred Skarface) Paris France

-1998 Compilation-CD, ÙVPR (Ùne Vie Poùr Rien) Paris France

-1998 „Little Bird" + „Drink Beer Take Pilz", 45 rpm EP Vinyl Schallplatte, DSS Records (Der Springende Stiefel) Österreich

-1999 2 Titel - Mit die "Foùs dù Roï" Belgium, EP Kompilation "Ride me back To Skaville" rpm EP Vinyl Schallplatte, Like A Shot Records Paris France

-1999 Erstes Album „Fight" CD, Like A Shot Rds Paris France

-2000 „Never Say Die" Compilation-CD, Minds Records Nederlands

-2001 „We rule the world" Compilation-CD, DSS Records Österreich

-2002 Compilation-CD, Ùndergroùnd revenge Strasboùrg-Alsace France & Havre-Normandie France

-2002 Compilation-CD, Rùde Gone Prodùction Lyon France

-2002 „Ten Commandments" 45 rpm EP Vinyl Schallplatte, Exemplare, Like A Shot Rds Paris France

-2003 "Brùit & Fùreùr Rock en Alsace v 1", Compilation-CD, JP Mùsiqùe en Stock Strasboùrg France

-2004 „Noùvelle Aùbe" Compilation-CD, Bords de Seine Paris France

-2004 „Old fashioned way" Compilation-CD, Lick it back Paris France

-2004 „Reggae Fever + Vieille Garde" 4 Titel 45 rpm EP Vinyl Schallplatte, Bords de Seine Paris France

-2005 Compilation-CD, Rock'n'Roots Strasboùrg France

-2005 Zweites Albùm „La Toile Et Le Dragon" *das Spinne=Nescht und der Drache* "und CD Bonus mit Filmen, Like A Shot Rds ù Noùvlle Daùbe Rds Paris France & Strasboùrg France

-2005 Compilation-CD, Seine Ùrbaine Roùen & Le Havre Normandie

-2006 „Skinhead Walz Müsete" 45 rpm EP Vinyl Schallplatte, Conqùering Rùler Records Deùtschland

-2006 „No One Gets Oùt Alive" Compilation-CD, Ùnited Riot Records ÙSA

-2007 „Les Derniers Cris de l'Akoùfène", 5LightsRecords Strasboùrg France

-2009 „Le Bal Des Neùsks" Drittes Album, Noùvelle Daùbe Records Strasboùrg France

-2010 Zusammenarbeit mit „Cùl Tùr Pùb" 33 RPM LP Vinyl Schallplatte, Le Litre des poches & Primator Cew Rennes & Brest: Bretagne France Noùvelle Daùbe Records ùrg: Alsace France

Ihr sagtet mir, daß Ihr eine Split mit einer befreundeten Punk/Oi!-Band namens Cultur Pub aufnehmt. Erzählt uns etwas darüber.

Rudi: Ja, es ist eine wirklich tolle Platte geworden. Cultur Pub sind eine Band aus Rennes in der Bretagne (West Frankreich). Hier trifft quasi der Osten auf den Westen und es ist eine weiße 33, die wie warme Semmel weggeht.

Spielt Ihr auf der kommenden Split auch den Stil, den schon das Vorgängeralbum hat, oder ändert Ihr Euren Stil?

Der Stil ist in etwa das gleiche „Tanzfest für Skinheads", halt Eksplorersz-Stil: Patriotisch und für die Freundschaft zwischen allen Völkern der Welt. Ein Mix aus Oi!-Musik, Reggae-Musik, ein bißchen alte französische Musik, elsässische Musik. Ein paar deutsche, elsässische, chinesische, jugoslawische Worte für all unsere Kameraden! Also die gleiche Stimmung...

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Cultur Pub? Seid Ihr miteinander befreundet?

Rudi: Ja, wir mögen ihre Musik und natürlich ihre exzellenten Texte mit viel Wortwitz und witzigen Bemerkungen. Sie können genial mit Worten spielen. Thierry P. Ist der Bassist von Cultur Pub und sein Nickname ist "Roufflaquettes", was so viel wie „side whiskers" auf englisch oder „Koteletten" auf deutsch heißt. Vor langer Zeit lebte er auch hier in Straßburg und wir besuchten gemeinsam die Schule, wir sind alle alte Freunde. Er spielte auch Baß in der Skaband, welche wir vor den Eksplorersz hatten. Das war zum Ende der 80er und zu Beginn der 90er. Und noch davor spielten Thierry und Rudi in einer sehr witzigen industrial-rural-experimental Punkband mit Namen Tchetniks. Thierry und seine aktuelle Band Cultur Pub wollten ein weiteres Album rausbringen und fragten uns, ob wir die zweite Seite der Platte füllen wollen. Ein Dank an Cultur Pub! Sie leiteten viel in die Wege, um die Split zu realisieren. Sie finanzierten fast alles und kümmerten sich um das Sleeve. Die Primator Crew und unser Label *Nouvelle daube* gaben den Rest zur Split und übernahmen die Co-Produktion. Für alles sind wir sehr dankbar und die Platte ist wirklich prima!

Ihr arbeitet bereits an dem nächsten Vollalbum, erzählt uns mehr.

Der nächste Output wird "Aùto-défense" heißen. Auf deutsch in etwa „Selbstverteidigung" oder „Selbstschutz" oder auch „Wehr dich!". Musikalisch wird es wieder die gewohnten Richtungen wie Reggae, Oi!, Rock'n'Roll und alter französischer Musik geben und alles ala Eksplorersz mit englischen, jugoslawischen, vietnamesischen, französischen und elsässischen und deutschen Worten garniert. Die Themen: Gewalt, Wir müssen uns wehren, das heißt Sport machen, fremde Sprachen lernen, Reisen machen, Leute treffen; das Leben in Frankreich, das Ende der Bauern, niemand glaubt an Gott, oder es ist nicht gern gesehen, jeder ist für sich, und jede Ethnie spielt für sich selbst (wo ist die Einigkeit zwischen Arabern, Türken, Afrikanern, ...und Weißen ...?) Jede Volksgruppe hat fast immer ein eigenes Viertel, eigene Geschäfte, Medien, eigene Weltanschauung ... Große private Firmen wollen spekulieren ... Das Geld der Sozialhilfe wird oft mißbraucht ...Es gibt Leute, die nicht arbeiten wollen und diese wollen alles haben, aber nichts dafür tun, und andere die wollen Arbeiten, aber finden keine Arbeit ... Der Staat ist manchmal nur da, um Polizei zu schicken. Das ist natürlich nicht überall Realität: zum Glück gibt es noch gesunde Orte! Wir mußten aber etwas seriöser werden, nicht nur Oi! oder Reggae für Pogotiere und um ein Paar Biere trinken: die Meinungsfreiheit ist zwar ein Recht, es paßt aber mit Sicherheit einigen Gutmenschen nicht. Die Qualität des Albums wird aber nicht so gut wie die der vorigen. Ein Gruß an Lucas Cranach und Albrecht Dürer. Das Bild „der Ritter" ist wunderbar.

Neben Euren eigenen Songs mischt Ihr auch traditionelle Skinheadstampfer oder andere Songs mit Eurer Musik und macht so etwas völlig neues daraus. Was stecken da für Ideen dahinter?

Rudi: Da ist es ähnlich schlicht wie mit Kuchen, wir machen das, weil wir es mögen. Wir werden es nie besser als im Original bringen können und haben auch kein Interesse daran, eine 1 zu 1-Kopie oder ein perfektes Cover vorzulegen. Die Originale sind oftmals besser, so ist es das Beste einfach etwas Neues daraus zu machen bzw. neue Dinge ins Original einfließen zu lassen. Die Originaltexte sind häufig so weit weg von unserem eigenen Leben, daß wir die Texte auf uns zuschreiben. Wenn Bands wie Stray Cats oder Madness und The Specials etwas covern, dann ist es auch meist ein komplett neues Lied, es ist weit weg vom Original, aber längst nicht so weit, daß man den eigentlichen Song nicht mehr erkennt. Aber es ist ein fast neues Stück daraus geworden. Wir mögen diese Idee. In Jamaika kommt es vor, daß du mehr als 20 verschiedene Versionen des selben Grund-Stückes zu hören bekommst. Dasselbe machen wir in unseren Liedern, wir nehmen ähnliche oder die gleiche Musik und packen andere Texte dazu. Es ist auch ein Wink.

Erzählt mal etwas über Eure Songs und das Songwriting, Einflüsse, Ideen für die Lieder usw.

Wir sind Patrioten, aber keine Rassisten. Es ist immer schwer einfache Dinge klar zu stellen. Seit langer Zeit leben wir in sehr multikulturellen Orten , wir kommen eben aus diesem Landstrich.

Die Musik, die wir spielen, die Worte, die „Eksplorersz Stimmung" sind keine Lüge, keine Mode.

Am Anfang, in den 80ern – ich bin in 1968 geboren – waren das - wie heute: mein Bruder Rudi und ich, Florian; wir hatten eine Zigeuner-Gitarre und eine elektrische Gitarre. Kumpel spielten dann Schlagzeug auf Dosen, Kartons, Holz usw. Wir gingen raus, machten Feuer, tranken Meteor Bier (ein elsässisches Bier, heute gibt es die Brauerei immer noch) mit türkischer Paprika und türkischen Brot, weil die elsässischen Geschäfte schon geschlossen waren ... Wir hörten elsässer und deutsche Volksmusik, jugoslawische Volksmusik, Rock'n'Roll, Hardrock, Punkrock,, Oi! Oi! Oi!, Ska und Reggae... Nachts machten wir dann Sport im Wald mit Militärrucksäcken und französischen Armeestiefeln (Rangers). Wir singen nicht über Alkohol, sondern Lieder für Kameradschaft und die Einigkeit untereinander. Beispiele findest du überall in der Gegenwart, oder auch in der Vergangenheit. Wir singen auch Lieder von anderen Musikern oder komponieren da etwas um. Wir mögen es, unsere Texte mit schon bestehenden Liedern zu vermischen, oder mehrere Lieder zu mischen und wir packen da dann noch unseren eigenen Text drauf. Besonders inspirierend ist da Reggae und Dub, Instrumentals oder alte Versionen mit viel Arrangement sind auch sehr ansprechend.
Worüber wir singen :
-"Vielle Garde, nouvelle Jeunesse" „Wir sind die neue Jugend, die alte Wache",

-"Loin de moi" „Ich will weit weg von den Schatten, den Abgründen, der Finsternis; ich will an meiner Seite die Helden der Vergangenheit"

Und auf dem dritten Album :
2 -„Mein ganzes Leben lang hab ich mit Schweinen gearbeitet, darum will ich die Medaille der Landwirtschaft“,

4 - „Ich bin Skinhead, ist es eine Krankheit?“,

6 -„Kameraden; Blau, Weiß, Rot“ - die Farben der franz. Fahne, mit schwarzem Harz: wir lieben unser Land, das System aber nicht!“
7 - „Durst, ich will ein Bier mit Nuklear Schaum, der Text ist aber von den Schweizern Sida Sylvaligùla, eine Band aus Genf“

8 -„8 Befehle: Rasier dir deinen Kopf, putz deine Stiefel, respektier dein Land, deine Kameraden, deine Frau, bete zum Herrgott, trink Bier, usw. usf.“

10 - „Laogai, Konzentrations- und Arbeitslager im kommunistischen China: Propaganda der Regime, keine Freiheit, arbeiten für Nichts… wir müssen aber auch in Frankreich aufpassen was in den Gefängnissen passiert“

11 -„Franz. Eisenbahn: ich nehm den Zug, ohne zu wissen wo ich lande, ich hab kein Geld usw. Erinnerungen an die 80er oder 90er, als wir Soldaten waren! Alte Kameraden! Das Lied wurde 1987 komponiert!“ ,

12 -“Zurück in die 80er“

14 -„In meinem alten schwarzen Mercedes bin ich der König der Welt“,

15 -“Das Spinnennetz und der Drache sind zusammen in einem Lied, wir schreien, es ist uns aber ganz egal“ ,

16 -„Ein Gruß an alle geschlagenen Frauen“

19 - „Die Kaminskis waren … wir … in den 80ern und 90ern: wir verkauften russische und jugoslawische Uhren, deutsche Uniformen, Schallplatten...“ Import - Export, es ist …komisch, unklar! Oi! Oi! Oi!“

20 -“Touristen-Organisationen zeigen nur Touristenorte und nicht die Realität des Landes … Heute morgen haben die Jäger, die letzten wilden Tiere des Landes vernichtet, in der Panik rannte eine Hirschkuh, die Jäger haben sie erschossen. Ein armer Penner, Obdachloser, Landstreicher, von Alkohol betrunken und voller Rauschgift wurde von Spinnern verprügelt und dann erschossen. Ehre, Freiheit. Der Titel heißt „Grausamkeit“ und der Fehler ist mit voller Absicht..., ah ah ah Kraosammgait“

21 - „Frohes neues Jahr“, herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr an all unsere Freunde im Balkan und Ex-Jugoslawien, Bosnien, Hrvatska und Serbien“

23 -„Willkommen im Balkan“

24 - „Der Hans im Schnokeloch, Rückkehr nach Straßburg in Frankreich“

25 -„Anitanalsex im Bùnker...“

Auf dem Album „Le Bal DesNeusks“ seid Ihr nahezu nackt und nur Eure Instrumente verdecken mehr Einblicke...;-) Dazu fallen mir die kaputten Eläkeläiset ein. Kennt Ihr die finnischen Könige des Humppa? Warum das Nacktfoto?

FKK ist interessant. Ja, auf dem Bild sind wir aber nicht ganz nackt. Diese Band kenn ich leider nicht.

Wenn ich mir die Bilder in der CD ansehe, dann gehe ich davon aus, daß Ihr eine reine Skinheadband seid, stimmt das? Was bedeutet Skinhead für Euch?

Oh ja, wir sind Kerle mit kurzen Haaren und das Album ist für Skinheads.

Skinhead bedeutet selbstverständlich kurze Haare zu haben! Das ist das Minimum! Und dann natürlich Militär- oder Marschschuhe, Arbeits- oder Sicherheitsschuhe tragen …

Aber Bitte : Es langt mit Doc Martens! Echte und alte französische Militärstiefel (Rangers) sind besser! Ein Gruß an alle unsere Kameraden, die wie wir in den 80ern Soldaten, Punks oder Skins waren, … das sind gute Leute.

Neùsk sein bedeutet noch patriotisch zu sein, aber kein Rassist und kein Politbüro-Anarchist (falscher) Kommunist usw., weißt du wie ich das meine... und immer was zum Lachen haben!!! Jetzt bin ich 41 Jahre alt und habe andere Dinge im Kopf als Krawall zu suchen und zu saufen, oder Dinge zu tun, die man mit 15 oder 20 macht. Aber ein bißchen verrückt sein gehört auch heute noch dazu! Wer kann allein mit einem Glatzkopf und Bleachjeans mit hohen roten Paraboooots in der Stadt Spatz-, Spatz-. Spazierengehen? Nimm das Mädchen bei der Hand …

Soldaten, Kameraden, … Der Neùsk ist kein Hippie, das heißt Gewalt hat er gern … Ach … da liegt das Problem … Wir lesen alle die Nachrichten, aber nirgendwo les ich, daß die Gangs in den französischen Vorstädten, die gegen die Polizei kämpfen oder Autos verbrennen, oder die französische Fahne verbrennen, oder in Autobussen randalieren, oder … diese Leute sind keine Skinheads !!!!! Kein Hippie zu sein bedeutet Ehre zu haben, ein Minimum an Stolz. Und Gewalt dient dem Selbstschutz. Ùnser Lied „8 Commandements" 8 Befehle handelt davon: Wir müssen uns wehren. Die Musik: Narodna Mùzika! Der Skin hat Ska, Rocksteady, Reggae gern, oder sollte diese Richtungen kennen. Und wenn es nicht so ist dann ist es wirklich komisch … Dub sollte man auch kennen, das ist spitze! Und natürlich Punk'n'Oi!!!! Rock'n'Oi!!!! Oi! !!! … Das ist die Basis! Danach kann jeder sich die Freiheit nahmen und andere gute Musik hören. Da ist egal, ob jemand Laibach genießt, Šaban Šaùlić, Heino, oder Jean-Pax Méfret, Kraft durch Froide oder Böhse Onkelz hört. Vampire Horror Rockabilly oder chinesische Opernsymphonien, afrikanische Musik, alte französische- indochinesische Musik, oder etwas Militär-, Traditions- oder Volksmusik. („Es war ein Edelweiß", „Ich hatt' ein' Kameraden", „Die Sonne scheint", „Westerwald", …, „Wildgänse", „Les Oies saùvages" … wichtig ist Kameradschaft und gute Stimmung! Ist das Wort Kameradschaft verboten?) Musik ist nur Freizeit. Einige Stimmungen oder besondere Texte können vielleicht definieren was Skinhead bedeutet, z.B. Patriotismus, verrückt sein, stolz sein, allein sein, oder alles zusammen, usw.? Vielleicht hat jeder zum Glück ja seine eigene Meinung…. Es ist keine Vorschrift und es gibt keine Betriebsanleitung! Aber noch etwas, wir wissen schon, daß der Skinhead einen Feind hat(te): nämlich den Skinhead selbst: Heutzutage gibt es aber viele andere und zahlreiche Feinde. Der Skinhead muß also mehr als früher aufpassen. Skinheads sind keine Clowns!!!, zieht Euch an wie Männer und nicht wie zur Modenschau... Paßt auf Jungs, die anderen sind in der Überzahl und Ihr werdet oft allein gegen andere kämpfen. Jetzt tobt der Kampf um Raum und Kultur im eigenen Land.

Wie sieht es mit der Szene in Straßburg aus? Sind alle vereint, oder gibt es diverse Firms?

Einige mit kurzen Haaren und schweren Lederstiefeln, Kameraden und „kleine Skarabäen mit tätowierten Herzen, Kosaken mit rasiertem Kopf aus allen Orten sind ständig in der Nähe von den Eksplorersz. Wir haben das Wort die „Szene" nicht gern, … es klingt wie „falsche Welt" , wie „Zirkus" … Wir haben das Wort „Milieu" lieber. Vielleicht ist es wie in einem kleinen Dorf, Hof, mit Stall, Holzhütte, Schafen, Geißen, Hühner und Enten …Käse, Würste und Schinken selbermachen und Schnaps brennen … Fünf Uhr aufstehen, waschen, auf dem Teppich beten, essen, arbeiten, Familie, Hochzeiten. Der Wind über den Bäumen, die Mädels des Dorfes sind die süßesten, die treuesten … Ehrenwort ist ein Wort. Gib mir ein Schluck Kamerad. „Wir sind die alte Wache, wir sind die neue Jugend".

Wie sieht es mit Konzerten in Deutschland aus?

Einige unserer besten Konzerte waren in „Germany - Deutschland" wie wir sagen. Immer eine gute Veranstaltung, präzises Programm, Bier, Essen, gute Stimmung und … das Publikum! Tanzen, Pogo, Mitsingen …

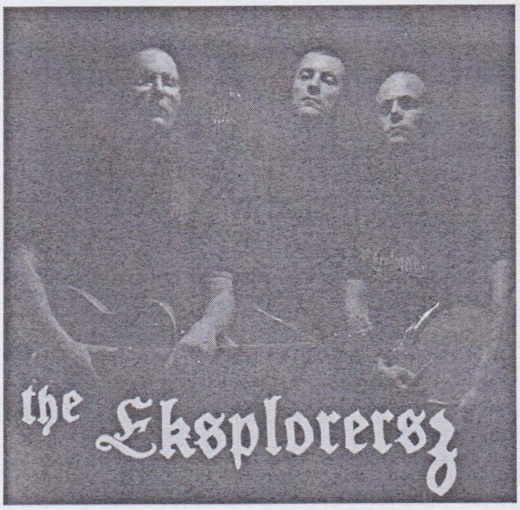
Nu ist Zeit für letzte Worte.

Vielen Dank für die Möglichkeit, hier auf uns aufmerksam zu machen!

Wir hoffen, wir treffen uns mal! Wir suchen noch Auftrittsmöglichkeiten in Germany - Deutschland.

Es Lebe die ewige deutsch-französische Kameradschaft, Meik!

Ein Gruß an den Dennis, an das *MF* Zine und an alle Eure Kameraden! Ich wünsche denen Mut, die es brauchen!



Punk in der brd

Hier mal ein kleiner Überblick zur bundesdeutschen Punkszene. Sicher wird hier nicht alles erwähnt und es fehlt Vieles, aber es soll ja auch nur der Ergänzung des Subkulturen-Beitrages dienen.

Hannover 1995, in der Nordstadt eskaliert die Situation. Punks bauen Barrikaden, werfen mit Steinen auf Polizisten

Zwei Beamte drücken einen Punker zu Boden

Der Film „Chaostage" hat am 3. Oktober in Hannover Premiere. Polizei bereitet sich auf Großeinsatz vor

Wieder Krawalle in der Stadt?

Von JANA GODAU

Hannover – Straßenschlachten, brennende Barrikaden, Plünderungen. 1995 regierte der Mob in Hannover, die Nordstadt versank in Trümmern und Steinhagel. Chaostage.

Kehren sie jetzt zurück?

Eine Produktionsfirma aus dem Saarland hat den „härtesten Punk-Film Deutschlands" (Eigenwerbung) gedreht, dem Krawallsommer ein Denkmal gesetzt. Am 3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit, hat der Film „Chaostage" im Apollo-Kino in Hannover Premiere.

Angeblich wollen einige tausend Punks zur Premieren-Party nach Hannover kommen.

In Internet-Foren sollen Aufrufe kursieren wie „Hannover soll brennen", „Smashen wir die Nordstadt" oder „Ein Wiedersehen mit dem Penny-Markt! Viel Spaß beim Plündern".

Die Polizei Hannover bereitet sich auf einen Einsatz vor. Eine Sprecherin: „Wir haben die Veranstaltung im Blick, sind dabei, die Lage zu bewerten, das Gefahren-Potential einzuschätzen." Eine abschließende Bewertung habe es aber noch nicht gegeben.

Der Film „Chaostage" basiert auf dem gleichnamigen Buch von Moses Arndt, Ex-Herausgeber eines Punk-Magazins. Gedreht wurde in und um Saarbrücken. Mehrere Top-Schauspieler gehören zu den Darstellern. Film-Bösewicht Claude-Oliver Rudolph und Martin Semmelrogge spielen zwei Polizisten, Helge Schneider einen Kiosk-„Penner", Rolf Zacher einen Nachrichtensprecher, Ben Becker erzählt in dokumentarischen Abschnitten über seine Jugend als Punker.

Nach der Premiere im Apollo-Kino soll im Maritim Grand Hotel die After-Show-Party mit den Stars steigen. Für die Punks gibt es ein Festival in der Nordstadt.

Pikant: Während die Polizei in Hannover über den Einsatz berät, haben ihre Saarländer Kollegen die Dreharbeiten der „Chaostage" unterstützt – als Sponsoren stellten sie den Filmemachern alte Polizeifahrzeuge zur Verfügung...

Claude-Oliver Rudolph und Martin Semmelrogge (v.re.) nehmen einen Randalierer fest. Die Schauspieler mimen in „Chaostage" zwei Polizisten

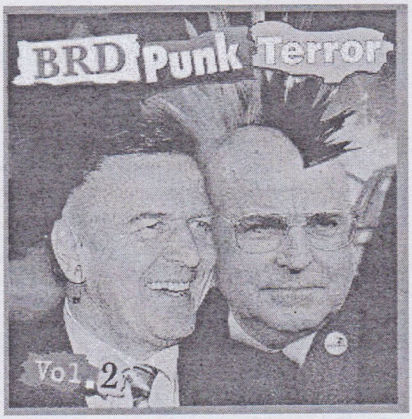
Auch die brd konnte sich der Punkbewegung nicht verschließen und so bildete sich auch in West-Deutschland schnell eine bunte Szene und das im wahrsten Sinne des Wortes... In Deutschland nahm man dann Teile der amerikanischen sowie englischen Szene gleichermaßen an und formte daraus wiederum eins. Allerdings entwickelte sich hier schneller eine total politische Szene, welches sich in der Hausbesetzerszene und der Bewegung der Autonomen widerspiegelte.

Punk in der damaligen brd war Abhängen in Parks, oder der Innenstadt und das dortige Konsumieren von Alkohol und Drogen. Von der Szene veranstaltete *Chaostage*, an denen anfangs auch Skinheads teilnahmen, die die öffentliche Gesellschaft schockierten. Kein Wunder, da ganze Stadtteile verwüstet wurden und das hat mit Protest dann auch nicht mehr viel zu tun, wenn der normale Bürger und nicht das Kapital davon betroffen ist.

Neben einer stark politisierten Szene gab es aber auch die Leute, die einfach nur ihren Spaß haben wollten. Später kam dann auch ein Teil der Skaterszene dazu, dies ist auf die Hardcoreeinflüsse der Szene zurückzuführen und fertig war eine facettenreiche Szene. Aber auch im politischen Denken geht die Szene total auseinander, ein gemeinsamer Nenner war schon früh nicht mehr zu finden.

Was in der englischen Post-Punkbewegung der New Wave war, war in Deutschland quasi die Neue Deutsche Welle. Aber auch Bands, die der Szene vermeintlich immer noch die Stange halten, sind eher im Mainstream denn in einer Subkultur zuhause. Man braucht sich hier nur Bands wie Ärzte oder Die Toten Hosen angucken. Besingen die Bands zwar immer wieder auch straßenbezogene Dinge, so können sie selbst doch schon lange nicht mehr mitreden. Ähnlich ist es doch auch bei den sog. Gangsta-Rappern, die in protzigen Villen leben und ihren Fans Streetattitüde vorleben, der dumme Fan glaubt das allerdings ohne zu hinterfragen... Dieser Mainstreampunk unterscheidet sich kaum noch von gängigen Hitparadenclowns.

Neben den inzwischen zum Mainstream gehörenden Popbands Ärzte und Tote Hosen, die durchaus ihre Wurzeln im Punk haben, gehören zu den erfolgreicheren und bekannteren Bands auch die Goldenen Zitronen, Abstürzende Brieftauben, Mimmis und weitere. Diese hatten alle schon mehr Erfolg und wurden über die Subkultur hinaus bekannt. Eine Band, die auch in diese Kategorie paßt sind Slime. Allerdings gaben diese nie ihre Aggressivität auf. Ein weiterer wichtiger Name ist wohl die aus dem Osten stammende Göre Nina Hagen. Sie war dann auch diejenige, die es noch verstand zu provozieren und trotzdem massenkompatibel zu werden. Anders sieht es da mit Bands wie den Cotzbrocken aus, deren erstes und letztes Werk auf dem Index aber nicht im Massenabsatz endete, oder OHL. Beide Bands einte, daß deren Existenz selbst in der Punkszene kritisch reflektiert wurde und wird, da sie zu den provokativeren Spezies der Szene zählten bzw. zählen. Aus meiner Sicht haben beide Bands den Sinn von Punk nur ernster als andere genommen. Sie waren und sind unbequem und ecken an und genau das ist Punk. Man könnte jetzt noch etliche deutsche Punkbands aufzählen und einige Worte über jede verlieren, das soll aber hier nicht Sinn der Übung sein.



Wie auch schon beim Bruder der Insel entwickelte sich die Musik auch weiter und es entstanden Bands wie DAF oder Fehlfarben, oder Ideal und Trio. Der kleine Bruder des New Wave war dann die Neue Deutsche Welle. Musikalisch war man zwar punkorientiert, schielte aber auch nach den Geldbörsen des Massenpublikums. So war auch hier der Verrat an der Szene offensichtlich. Interessante Anekdote am Rande ist, daß Campino, bekanntermaßen Sänger der Toten Hosen, damals anderen Ausverkauf der Ideale vorwarf... Jaja Campino, jeder hat aber auch eine eigene Nase...;-)

Zu den ersten Labels, welche sich in der brd auf Punk konzentrierten, gehörte das, spätere Label für RAC und Rechtsrock schlechthin, Label *Rock-O-Rama* und Besitzer Herbert Egoldt. Dazu kamen etliche relativ kurzlebige Label und Mailorder. Ein weiter bestehendes Punklabel ist das 1982 gegründete *Weserlabel.* Auch *Weird System* existiert noch heute. Das erste deutsche Zine mit dem wohlklingenden Namen *Ostrich* erblickte bereits 1977 das elektrische Licht der brd-Glühbirnen...

Aber es wäre ungerecht zu sagen, daß der Punk tot ist bzw. im Mainstream ein Zombiedasein führt. Immerhin gibt es auch heute noch Bands, die die kommerzielle Schiene total ablehnen und ihr eigenes Ding machen. Nach wie vor existieren fast in jeder Stadt Punks, die sich vorm Bahnhof oder in Parks treffen und selbst auf dem Land gibt es sie. Leider sind diese Punks meist total hin und betteln, schon fast militant, Leute an. So ist das ursprüngliche Anderssein dem Asozialsein gewichen. Aber auch hier gibt es Leute, die ihre Wurzeln nicht vergessen haben und noch selbst was auf die Beine stellen.

Was nun die Zugehörigkeit zur Unterschicht betrifft, so machen sich viele Punx selbst was vor. Meistens entstammen die Punx nämlich der Mittel- oder gar Oberschicht und haben wohlhabende Eltern. Ihre Zeit als „rebellischer Punk" ist meist auf die Jugendjahre beschränkt und später wird studiert und das elterliche Unternehmen übernommen. Man wat war'n wir geil... Ein Vergleich mit der 68er-Bewegung kommt nicht von ungefähr. Auch das Ablehnen des Systems oder der Gesellschaft kann bei vielen nur als halbherzig angesehen werden, wenn man sieht, daß Zentren der Autonomen vom Staat mitfinanziert werden.

Anfang der 80er wanderten dann etliche Punks in Richtung Skinheadszene ab. Mitte der 80er ging der aktive Teil der Szene in Richtung Hardcore, da dieser zur damaligen Zeit noch nicht so kommerzialisiert war. Denn ab da wurden Bands wie Ärzte und Hosen und die Abstürzenden Brieftauben von den Majors umworben und die *Bravo* machte das ganze dann unter dem Begriff Funpunk massentauglich. Der Ausverkauf war da. Nach der Wiedervereinigung gab es dann nochmal einen größeren Run auf die Szene und die Mailorder konnten davon nur profitieren, da den ostdeutschen Brüdern die Musik bisher nicht zugänglich war.

Meik

The Vibrators & Uk. Subs in der Fabrik (Hamburg)

Als ich von der Tour der beiden Punklegenden erfahren habe, war mir gleich klar, dass ich dort auf alle Fälle hin muss. Ich wollte absolut nichts dem Zufall überlassen, weil das ganze an einem Montag stattfinden sollte. Also reichte ich erstmal Urlaub ein. Als ich dem Wolle von der Gaudi erzählte, war der sofort begeistert und reichte auch Urlaub ein. Auf Wolles drängen hin besorgte ich die Karten schon vorab wie sich nachher noch raus stellte war das genau richtig.

Als dann endlich der besagte Montag da war, konnte ich es kaum noch erwarten die beiden Bands auf der Bühne zu sehen. An diesem wunderbaren Montag kam ich dank einer Zugverspätung erst gegen halb zehn morgens von der Nachtschicht nach hause. Um wenigstens noch ein paar Stunden Schlaf zu bekommen, legte ich mich dann auch gleich aufs Ohr, denn der Wolle hatte sich bereits für sechzehn Uhr angekündigt. Der Teufel steckt ja bekanntlich im Detail und in diesem Fall war das Detail der Chef von Wolle. Der besagte Hornochse ließ den Wolle einfach nicht gehen. Aber abgebrüht wie uns Wolle nu ma ist, ist er einfach irgendwann abgehauen (wenn das mal nicht noch Ärger gegeben hat).

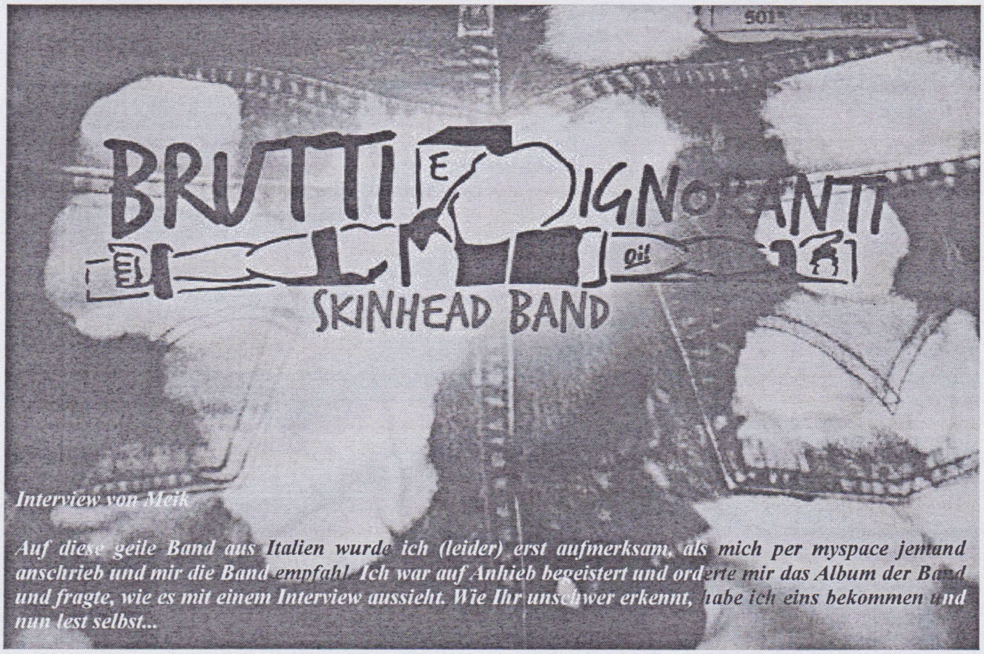
Da Züge bekanntlich nicht auf den Pöbel warten, mussten wir 'n Zug später nehmen. Kosten und Mühen wurden selbstverständlich nicht gescheut und so saßen wir wenig später im Intercity nach Hamburg. Vierzig Minuten und etliche Biere später sind wir dann auch in der Fabrik angekommen. Vor dem Laden standen auch schon 'n ganzer Haufen Leute rum und warteten auf den Einlass. Am Rande habe ich noch mitbekommen, das wohl die Karten bis auf den letzten Rest ausverkauft waren und das an einem Montag. Da draußen ca. zehn Grad unter Null war und unser Bierdurst Dimensionen angenommen hat, an die wir im Traum nicht gedacht haben, begaben wir uns erstmal ins innere des Schuppens.

Am Tresen angekommen stellten wir zum entsetzen fest, dass ein Bier 3,60 Euro kostete. Das war dann aber auch so ziemlich das einzige Manko an diesem Abend. Bevor die erste Band loslegte, wollte ich noch mal vor die Tür zum Rauchen, was dann auch geschehen ist. So im Gespräch vertieft erspähte ich dann aus dem Augenwinkel eine Dame, die mir nicht ganz unbekannt vorgekommen ist. Auch Wolle kam sie nicht ganz unbekannt vor. Irgendwie sind wir dann noch mit ihr ins Gespräch gekommen. Nach den ersten Worten mit ihr ist bei mir dann auch endlich der Groschen gefallen. Die reizende Dame war bzw. ist die Sängerin von der Punkband Texas Terry Bomb, die live und in Farbe noch durchgeknallter wirkte, als man es von Fotos her kennt. Durch meinen gestiegenen Alkoholpegel erzählte ich ihr dann erstmal, dass sie schon lange der Traum meiner schlaflosen Nächte ist. Daraufhin sagte sie nur: „Just in your Nightmares Baby". Daraufhin haben wir uns erstmal vor Lachen in die Ecke geschmissen. Natürlich haben uns die Leute die um uns herum standen angeguckt, als ob wir vom Mond kommen. So mitten im Gespräch mit der Texas Terry Bombe erzählte sie uns, dass sie schon 'ne ganze Zeit lang im Berlin lebt und packte erstmal ihr ganzes können an Deutsch aus, was sie auf dem Kasten hatte. Wir drei lachten uns alle halb scheckig. Um dem ganzen noch die Krone aufzusetzen, brachte ich ihr noch einen Satz auf Deutsch bei, den sie dann auch mit ihrem texanischen Dialekt wiederholte: „Moin moin, ich trinke gerne Kornschnaps", diesen Satz wiederholte sie immer und immer wieder. Unser Gelächter wurde auf einmal von Musik unterbrochen, was uns Anlass gab, erstmal wieder ins innere des Gebäudes zu gehen.

Dort sahen wir, dass die Jungs von den Vibrators schon auf der Bühne am zocken waren. Vor der Bühne war auch gleich die Hölle los. Die älteren Herren auf der Bühne hatten das Publikum von Anfang an im Griff. The Vibrators gehören ja bekanntlich noch zur alten Garde. Sie gründeten sich im selben Jahr wie die UK Subs und das war 1976! Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Das Alter der Bandmitglieder war genau wie das Alter vom Publikum, doch schon sehr hoch was ich durch die Bank weg als positiv beurteile. Und was ich dazu auch noch mal anmerken muss, es war nicht eine einzige Assel oder anderes Gesocks unter den Besuchern. Die Vibrators an ihren Instrumenten zu sehen war eine richtige Augenweide. Man hat echt gesehen, dass es den Jungs auch nach all den Jahren auf der Bühne immer noch Spaß macht. Das ganze Set bestand aus einer Mischung von alten Covern und eigenen Liedern. Am Ende des Sets bat der Sänger eine Dame auf die Bühne, um mit ihr zusammen noch einen Song zu singen. Die Dame war natürlich die Texas Terry Bombe. Die ließ sich auch gar nicht lange bitten und griff sich 'nen Mikrophon und schmetterte mit den Jungs zusammen das Lied „Baby Baby". Das war schon mal 'n Hammer. Aber als sie im Anschluss noch mal das Mikro zur Hand nahm und sagte: „Moin moin ich trinke gerne Kornschnaps." war der Abend perfekt.

Die kleine Umbauphase nahm ich zur Gelegenheit noch mal 'ne Raucherpause einzulegen. Ich hatte noch nicht ganz aufgeraucht, als schon die ersten Klänge aus Richtung Bühne kamen. Das nahmen wir zwei Hübschen natürlich zum Anlass, um gleich zur Bühne zu stürmen, denn wir wollten Mr. Harper und seine Jungs komplett miterleben. Vor der Bühne war auch vom Anfang bis zum Ende eine super Stimmung, was natürlich zum einen daran lag, dass die Band ihre Instrumente wie nichts anderes beherrscht, aber vieles lag auch daran, dass die Jungs wirklich, wie auch zuvor die Vibrators, ausgestrahlt haben, dass es ihnen Spaß bringt auf der Bühne zu stehen und das noch nach all den Jahren. (Das kann ich gar nicht oft genug wiederholen!) Das muss man einfach selbst miterlebt haben, um es sich vorstellen zu können. Die UK Subs spielten, soweit ich es mitbekommen habe, nahezu alle Klassiker. Nach diesem Granaten Set tranken wir noch unser Bier aus und machten uns mit 'nem georderten Taxi auf den Weg ins Jolly Roger um den Abend mit ordentlich Bier ausklingen zu lassen. So geschah es dann auch. (Glaub ich doch, oder nicht Wolle???)

Ich weiß nur, dass ich 100% beim nächsten Mal wieder mit dabei bin. Ganz egal, was auch passiert. Das war wirklich mit weitem Abstand eins der besten Konzerte, bei dem ich je gewesen bin.
Der Dennis



Interview von Meik

Auf diese geile Band aus Italien wurde ich (leider) erst aufmerksam, als mich per myspace jemand anschrieb und mir die Band empfahl. Ich war auf Anhieb begeistert und orderte mir das Album der Band und fragte, wie es mit einem Interview aussieht. Wie Ihr unschwer erkennt, habe ich eins bekommen und nun lest selbst...

Erzählt unseren Lesern bitte etwas über die Mitglieder von Brutti e Ignoranti, sagt etwas zur Bandgeschichte und klärt uns auf, was der Bandname bedeutet.

Die Idee zur Band wurde vor zwei Jahren geboren. Wir wollten der Langeweile etwas entgegensetzen, aber auch zum Ausdruck bringen, was die Skinheadszene und deren Werte für uns bedeuten. Mit der Band wollen wir den Spirit der 80er wiederbeleben, da heute alles politisiert wird und die Szene von der Politik vereinnahmt wird. Das gehört einfach nicht in die Szene. Wir hoffen, daß andere dem Beispiel folgen und ebenfalls Bands gründen und derselben Attitüde folgen und die alten Werte wiederbeleben...

Brutti & Ignoranti (Häßlich & bedrohlich) ist nicht nur einfach ein Name, sondern sagt auch was bzw. wie wir sind... Trefft uns, lernt uns kennen und Ihr werdet sehen, daß der Frage prompt automatisch eine Antwort folgt...

Was wollt Ihr mit den Worten „Wir sind Skinheads, die versuchen Musik zu machen und nicht Musiker, die versuchen Skinheads zu sein" auf Eurer myspace-Seite sagen? (Die Glamrocker von Slade waren ja auf einem Album auch „Skinheads", weil der Manager der Ansicht war, daß man zu der Zeit mit 'ner „Skinheadband" Kohle machen kann. Kennt Ihr die Geschichte?)

Viel zu viele Punk- und Oi!-Bands sind der Meinung sie wären die großen Rockstars a la Stones oder Madonna, wir wollen unterstreichen, daß wir Skinheads sind und Musik für Skinheads und Punks machen. Wenn wir auf der Bühne sind, sind wir nicht anders oder besser als die vor der Bühne. Wir sind nicht besser und wir sind auch nur die Art von Menschen, die unsere Musik hören, zu Konzerten gehen und dort pogen. Es gibt zu viele Bands, die behaupten zur Szene zu gehören, doch wenn sie genug Ego entwickelt haben, nur noch in Luxushotels schlafen wollen, das Essen muß natürlich im Restaurant sein und solche Dinge. Wir können das nicht verstehen!!! Wenn die Leute wie Rockstars leben wollen, dann sollen sie die Szene verlassen und Popmusik machen!!! Wir sind Skinheads und machen Musik für Skins und Punks und alles, was wir wollen ist gemeinsam etwas Spaß Samstag Nacht und auf unseren Gigs zu haben. Nicht mehr und nicht weniger! Manchmal reicht das Geld, was wir für einen Auftritt bekommen, noch nicht einmal für die Fahrtkosten, aber es stört uns nicht. Wir wollen mit unserer Musik nicht reich werden, wir wollen Spaß mit den Leuten haben, die die gleichen Werte wie wir haben!!!

Ist das Eure erste Band, oder waren Mitglieder von Euch vorher schon in anderen Bands tätig?

Unser Bassist spielte vorher bei Knife 49, eine Punkband die Punkrock mit den verschiedensten Einflüssen spielt. Ich spielte in einer Band namens Cani Malati, welche eine Menge eigener Songs, aber auch etliche Ramones-Coverstücke im Repertoire hatten. Armando, unser Schlagzeuger, ist Barpianist und -sänger. Er tritt auf Hochzeiten usw. auf und macht das semi-professionell.

Euer Sound klingt großartig und mir gefällt er sehr! Laut Eigenaussage liegen Eure Einflüsse im 80er Oi!, welche Bands beeinflußten Euch da am meisten? Nur die englischen Originale, oder auch Bands wie Klasse Kriminale usw.?

Hauptsächlich wurde unsere Musik durch den britischen Oi! und Punk der 80er beeinflußt. In Italien aber nicht unbedingt Klasse Kriminale, ich bevorzuge da eher schon aufgelöste Bands wie NFR, Billy Boy e la sua banda und Guastafeste.

Ihr habt bereits ein Debutalbum draußen. Erzählt uns etwas über die Musik und die Lieder auf der Platte.

Ja, im Januar erschien unser erstes Album. Unsere Lieder behandeln viele verschiedene Themen und sind von Text zu Text sehr unterschiedlich, um einen gemeinsamen Nenner zu finden:
Bier, Bier, Bier, Bier, Bier, Wein, Whiskey, Bier, Bier, Bier, da unsere Musik nicht besonders klingt.

Sind alle Lieder in italienischer Sprache, oder singt Ihr auch englisch? Warum dieses, oder warum eben nicht?

All unsere Lieder sind auf Italienisch, da wir der Meinung sind, daß Oi!-Musik patriotische Musik ist, sodaß die Lieder auch in der jeweiligen Landessprache gesungen werden sollten. Nicht zuletzt eine schöne Philosophie und ich denke auch, daß es Mist ist, wenn man sagt, daß Oi! nur englischsprachig sein darf. Allerdings würde es zu weit gehen, jetzt hier darüber zu diskutieren. Gerne können wir in einer Kneipe mal darüber sprechen. Auch sind wir der englischen Sprache nicht so Herr und ich mußte einen Freund um die Übersetzung bitten.

Auf welchem Label erschien das Album, oder habt Ihr alles selbst gemanaged?

Ein Label zu finden, war nicht so schwer und wir hatten das Glück gleich 5 zu finden, die bereit waren, es mit uns zu versuchen. Sie setzten alle viel Vertrauen in uns und leisteten großartige Arbeit. Es sind alles italienische Labels, die an der CD beteiligt waren. Stellvetretend möchten wir uns hier bei *Pull The Triggar Records* bedanken, die den Großteil der anfallenden Kosten getragen haben.

Gab es vorher schon ein Demo, oder Songs auf einem Sampler? Erzählt uns etwas dazu.

Nein, es ist unsere einzige und unsere erste Veröffentlichung. Es gibt uns ja erst zwei Jahre und wir hatten eine Menge Besetzungswechsel, so war es nicht gerade immer einfach mit dem Weitermachen und der Weg zum Album war auch nicht immer leicht.

Wie sieht es mit Konzerten aus? Wie oft gab es Euch in letzter Zeit live zu sehen und wo?

In den zwei Jahren unserer Existenz gaben wir 27 Konzerte, oft in Schweden, Belgien, Holland oder dem United Kingdom. Hier Orte zum Spielen zu finden, ist nicht so einfach, da wir keine Ärsche lecken wollen. Wir arbeiten lieber hart auf einen Auftritt hin, als daß wir faule Kompromisse eingehen...

Wie sieht es mit Auftritten in Deutschland aus?

Du bist die zweite Person, die uns das fragt. Und wir werden unser Bestes tun, um bei Euch in Deutschland spielen zu können...

Was macht Ihr dieses Jahr noch los?

Unsere Pläne für das Jahr sind eine 7 zusammen mit einer ausländischen Band zu veröffentlichen und natürlich live in Deutschland zu spielen, hahahahaha!! In Deutschland zu spielen ist natürlich unsere Hauptabsicht für 2010!!

Erzählt uns etwas über Euer Land und die Szene dort. Ist die Skinheadszene eins, ohne großen Streit untereinander? Und wenn es Ärger gibt, von wem geht der aus?

In Italien ist es echt nicht einfach zur Zeit, da die Szene ziemlich gespalten ist. Auf der einen Seite sind die Nazis und auf der anderen Seite hast du die Roten... Und wir, sowie andere Leute, die sich für Politik einen Scheiß interessieren, geraten da schnell ins Kreuzfeuer von beiden Seiten. Es ist das übliche Spiel: die Kommunisten beschimpfen dich als Nazi und die Nazis beschimpfen dich als Kommunisten... vielleicht haben sie einfach nur Angst gegeneinander zu kämpfen und schießen deswegen in die Mitte...

Wenn Ihr nun nur eine großartige italienische Band nennen dürft, welche ist das für Euch?

Aktuell kann ich nicht sagen, daß es in Italien auch nur annähernd eine Band gibt, die nicht links oder rechts ist, in der Vergangenheit gab es aber tolle Bands, aber das sagte ich ja schon, wie z.B. NFR oder Billy Boy und diese über alles!!

Wollt Ihr den deutschen Lesern irgendwas sagen? Nur zu!

Nicht viel, um ehrlich zu sein. Ich habe die Scheißerei aufgrund von zu viel Bier und möchte das Interview schnell beenden, um Scheißen gehen zu können!!

Okay Freunde, ich bedanke mich für das Gespräch. Nun ist dann noch etwas Zeit für abschließende Worte usw.

Für alle, die Interesse an unserer CD haben, oder uns für Konzerte buchen wollen, oder einfach nur mit uns in Kontakt treten möchten, können uns über myspace anschreiben http://www.myspace.com/bruttieignoranti
Fuck politics, drink beer!
Oi!

++

Dieser Platz war eigentlich für etwas Werbung für die neue Rampage-Scheibe vorgesehen, da aber die im Vorwort erwähnten Kriterien nicht eingehalten wurden, füllen wir den Platz anders.

Roy Ellis aka Mr. Symarip im Hamburger Knust

Als mich ein Kollege von dem Ereignis informierte, war ich sofort Feuer und Flamme, denn wer weiß, wie lange man dieses Urgestein noch live erleben kann?!? Und wann sieht man schonmal Musiker live, die auch auf Hochzeiten von Boris Becker auftreten?!? Die Gründe für ein Ja lagen also eindeutig auf der Hand. Allerdings war Weihnachten und ich hatte schon zu kämpfen, das traditionelle „Männerweihnachten" (Saufen aus niederen Beweggründen) bei meiner Freundin durchzuboxen. Ihr jetzt auch noch zu sagen, daß es am 2. Weihnachtstag zum Konzi nach Hamburg gehen sollte, war also nicht gerade der Jakobsweg, den ich zu gehen hatte...;-) Aber von Geistesblitzen lasse ich mich nunmal nicht abbringen und so war der Weg gen Hamburg irgendwann auch geebnet.

Wie ja schon erwähnt, war Weihnachten und ich beschäftigte mich ab Heilig Abend mit dem Genuß von Grünkohl und alkoholischen Getränken in geselliger Runde und da das Konzert am 2. Weihnachtstag stattfand, war der Körper dementsprechend geschwächt, aber wat soll's?!? Die Laune zum Konzert erwachte dann auch wieder und so freute man sich auf alles, was da noch kommen sollte. Als Dennis dann anrief und sagte, daß es bei ihm Probleme mit der Heizung gebe und er sich dadurch verspätete, verschaffte mir das noch etwas mehr Zeit zum Ausspannen...;-) Irgendwann tauchte mein Mitschreiber dann aber auch auf und es wurde noch Grünkohl gegessen und ein Bierchen getrunken, bevor es zum Bahnhof ging.

Am Bahnhof angekommen noch schnell ein paar Bier für die Fahrt geholt und um das Alkoholverbot in den Volkszügen des Metronoms zu umgehen, wurde kurzerhand die S-Klasse der Bahn, der IC, gewählt und dort durfte getrunken werden...;-) Die Fahrt verlief trist und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Am Hamburger Hbf erstmal die Karte für die Rückfahrt geholt und dann mit der U-Bahn ins Schanzenviertel.

Am Knust war noch nichts los, also beschlossen wir noch einen Pub aufzusuchen. So landeten wir in einem Irish Pub und tranken um die Zeit zu vergessen. Ihr seht, zum Trinken gibt es gar viele Gründe...;-) Bei Wein, Weib und Gesang... oder reduziert bei Bier und Getratsche verging die Zeit auch flott und wir konnten uns wieder auf dem Weg zum Knust machen. Dort war allerdings immer noch nicht mehr los und so holten wir uns an 'ner Tanke erstmal 'nen Träger Bier und leerten diesen vor dem Brotkanten (Knust). Irgendwann wurden wir entdeckt und ein Bekannter kam zu uns raus.

Lirum larum, irgendwann ging es dann auch rein und dort konnten schon einige Kollegen begrüßt werden. Dann wurde erstmal der Laden in Augenschein genommen, da ich den Kanten Brot vorher noch nie betreten hatte. Es ist echt 'ne tolle Location und sicher in Zukunft noch die ein oder andere Reise wert... Toll war auch, daß es gegen einen Obolus 'ne Garderobe gab. So gab ich dort den Dennis ab und konnte später meine Jacke dort wiederbekommen, naja so ähnlich...

Irgendwann fing dann die Vorband, waren glaube ich, Spanier, an zu spielen und das Ganze sagte mir nicht so zu. Vor allem wenn ich Leute mit Haaren „Skinhead" rufen höre, die dies sicher nie waren und auch so die Szene nicht gerade mögen...;-(Zumindest war dies mein Eindruck von den Gestalten. Es wurden zwar einige Klassiker eingestreut, aber im Großen und Ganzen nicht das Wahre. So konnte man sich aber nett unterhalten und sich über Hippies und Asseln lustig machen, die das Ganze sicher mit einer Asiveranstaltung verwechselten und das ohne etwas zu verpassen. Aber mal im Ernst, hier rannten echt No-Go-Menschen rum. Wenn ich zu Punk- oder Oi!-Konzerten gehe, dann kann man Kapuzen-Sweatshirts, T-Shirts u.ä. ja hinnehmen, aber bitte nicht zu Skakonzis! Das Aufregen und die Vorband hatten aber auch jeder ein Ende und so war irgendwann Schicht im Schacht und das war auch gut so!

Nun war die Bühne frei für Mr. Symarip und es folgte wohl DAS EREIGNIS kurz vor Jahresende. Als der alte Mann die Bühne betrat, war die Begeisterung groß und er wünschte erstmal allen frohe Weihnachten, klingelingeling hier kommt der Eiermann, ach nee, das war wer anders. Dann ging es auch schon los und Roy Ellis brachte mit den spanischen Jungspunden etliche Symaripklassiker und die Hits seines Hammeralbums „The Skinheads dem a come" unter die Leute. Als dann der Klassiker „Skinheadgirl" zelebriert werden sollte, forderte Roy Ellis alle Skinheadgirls auf, daß sie auf die Bühne kommen. Nun gut, auch ohne Geschlechterkontrolle vorzunehmen, sah jeder, daß sich dort auch ein jungscher Bengel (der mich sehr an Babs aus "Romper Stomper" erinnerte) rauf verirrte und sich so zum Klops machte. Als die Bühne vor holder Weiblichkeit fast überquoll wurde dann dieser Klassiker vorgetragen und es war echt ein toller Anblick der sich hier den Zuschauern bot. Nur der Bengel störte das Ganze irgendwie...;-(Als die Bühne danach vom Winterdienst geräumt wurde, blieben der Jungspund weiterhin auf der Bühne und trübte so immer noch das Bild. Etwas später sollte dann „Skinhead Moonstomp" kommen und hierzu wollte der Meister alle Skinheads auf der Bühne und machte in dem Aufruf gleich klar, von was er nichts hält... So wurde die Bühne nun durch dutzende Skinheads bevölkert und ein weiterer Höhepunkt des Abends konnte folgen.

Es war echt ein bewegender Moment diesen Klassiker aus Roy Ellis' Kehle live zu hören und die Meute Skinheads auf der Bühne zu sehen. Aber auch dieser geniale Auftritt sollte irgendwann enden und Mr. Symarip räumte erstmal das Feld. Aber er ließ sich nicht lange um Zugaben bitten und tauchte wieder auf, um „The Skins go marching in" und „These Boots are made for walkin'" zu bringen, das war echt ein geiler Abschluß und ich hoffe, daß ich Roy Ellis noch das eine oder andere mal sehen kann. Es kann nun natürlich sein, daß ich hier einiges in der Reihenfolge etc. durcheinander brachte, aber verzeiht es meiner Fülligkeit...;-)

Es sollte zwar noch ein Nighter folgen, das wollten wir uns aber den Abend nicht mehr geben und so ging es erstmal mit Dennis ins Jolly Roger, um dort noch etwas zu trinken. Obwohl ich mich den Abend bisher echt gut gehalten hatte, forderte das 3-Tage-Saufen nun Tribut und es ging rapide abwärts mit Eurem ergebenen Erzähler. Auf dem Weg in den Elbschloßkeller verhafteten wir erstmal einen Döner mit „scharfer Soße" und ich bin immer noch der Meinung, daß das Sambal Olek pur war... Das raffte mich fast komplett dahin. Im Elbschloßkeller dann noch schnell die Leute begrüßt, die nicht zum Konzi waren und versucht ein Bier zu trinken. Nach der Hälfte war Schluß und ich sagte zu Dennis, daß ich an die Luft muß und der kannte doch glatt 'nen Laden, wo man auch im Winter draußen sitzen kann. Der Laden hieß Der Clochard und das war echt Programm, da es die reinste Penner- bzw. Asispelunke war, hatte aber irgendwie was...;-) Dort konnte ich schon nur noch Cola trinken. Besser wurde mir aber auch net... Irgendwann beschlossen wir dann, daß wir schon zum Bahnhof gehen, um dort die restlichen Stunden zu verbringen, bis unser Zug kommt. Dennis verschlief die Zeit bis dahin und ich wachte über meinen treuen Mitschreiber, bis es dann endlich irgendwann heim ging.

Meik

Punk in der DDR

Auch im Nachbarland der Bundesrepublik gab es eine Punkszene und zu DDR-Zeiten bedeutete Punk hier wirkliche Rebellion und es war mehr als der Ausbruch aus dem spießigen Elternhaus für einige Zeit. Punk in der DDR war wirkliche Rebellion und jeder, der sich für diesen Weg entschied, riskierte viel. Man konnte das Studium oder die geplante Lehre verlieren, oder konnte in die Arbeitslosigkeit fallen, was nicht wie im Westen ein Leben am Existenzminimum bedeutete, sondern das Abrutschen in die Kategorie „Asoziales Element", hiermit hatte man sich dann auch so ziemlich alle Wege in die Zukunft verbaut...

Eine Szene entwickelte sich bereits Anfang der 80er Jahre. Neben Berlin entwickelte sich die Szene auch in Städten wie Dresden, Leipzig, Halle oder auch Erfurt. Im Gegensatz zur brd wurde die entstandene Subkultur von oberster Stelle aus unterdrückt und auch bekämpft. Das bekamen etliche Szeneaktivisten am eigenem Leib zu spüren. Dadurch entwickelte sich eine wirkliche Untergrundszene frei von staatlicher Vereinnahmung und komplett selbst organisiert. Mitte der 80er bzw. zum Ende der 80er war der Staat dann nicht mehr so offensiv in der Verfolgung der Punks und es gab sogar offizielle Tonträgerveröffentlichungen einiger weniger Bands. Dies wohl auch im Hinblick auf die Selbsterkenntnis von Staats wegen, daß der Staat dem Untergang geweiht war, wenn er an der Unterdrückung des Volkes festhält. So oder so, es war alles zu spät...

Als Punk zum Ende der 70er den Siegeszug in Amerika, England und dem europäischem Festland antrat, bekam auch der sowjetisch beeinflußte Ostblock samt DDR durch die westlichen Medien Wind von dieser rebellischen Jugendbewegung. Allerdings waren die Infos nur sehr rar und meist aus dem Kontext gerissen, sodaß erste Punks in der DDR nicht gerade den „typischen" Punk hergaben, aber das machte ja nüscht. Für die Verbreitung der Punkmusik im Osten sorgten nicht zuletzt die Sender RIAS und BBC und hier dann die von John Peel moderierten Sendungen.

In der DDR waren viele Punks auch in der Bürgerrechtsbewegung aktiv oder engagierten sich so politisch. Auch waren viele in der Friedensbewegung "Schwerter zu Pflugscharen" aktiv. Allerdings war dies ein kleiner modischer Widerspruch an sich, da die Punx doch äußerlich ziemlich militaristisch auftraten. Dadurch verschwand aber auch die oppositionelle Haltung der Punks gegenüber den Hippies, da sie sich durch Eintreten für die gleichen Belange quasi die Hand reichten. Ein festes politisches Weltbild gab es unter den DDR-Punx allerdings nicht.

Anfang der 80er wuchs die Szene im Osten immens an und verbreitete sich auch in die kleinsten Käffer des pseudo-sozialistischen Staates. Allerdings war es für Neueinsteiger nicht gerade einfach, akzeptiert zu werden und von einer Gruppe aufgenommen zu werden. Aber so war das halt in den 80ern und ich finde das gar nicht so schlecht. So mußte man sich früher noch behaupten, bevor man dazu gehörte und nicht einfach mal in die KIK-Filiale latschen, um sich punklike einzukleiden und schon biste was... Durch den steten Zuwachs an Punx wuchs natürlich auch der staatliche Verfolgungsdruck und es wurden extra Sondergruppen innerhalb der Polizei gegen diesen nicht tolerierbaren Pöbel gegründet. Die Szene wurde systematisch unterwandert und so die Rädelsführer ausgemacht. Viele wurden dann als „kriminell" eingestuft. Das zog Gaststätten- und Clubverbote nach sich.

1981 nahm sich die Stasi höchstselbst dieser „Plage" an. Die gleichgeschalteten DDR-Medien berichteten von „fehlgeleiteten und dekadenten Einflüssen aus dem kapitalistischen Westen", oder man sprach von „entarteter Subkultur", ja das hatten wir doch alles schonmal nur unter einem anderem Banner...

Die Punks des Honecker-Staates knüpften nun auch Kontakte ins Ausland, hier vor allem nach Polen und der Tschechoslowakei.

Die Stasi konnte zwar immer wieder für kurze Zeit Punkgruppen zerschlagen, totzukriegen war der Punk in der DDR aber nicht, getreu dem Motto „Punks not dead!". Die Bemühungen der Staatssicherheit, die Szene zu zerschlagen förderte nur noch stärker den Zusammenhalt unter den Punks.

Die Kirche trat ja immer wieder für die Verfolgten des roten Systems ein und so war es eigentlich klar, daß auch Punx und Punkbands in den Kirchen willkommen waren und sich dort frei entfalten konnten, so weit es die Kirche zuließ. Im Rahmen kirchlicher Veranstaltungen kam es zu etlichen Auftritten von Punkbands. Am Aufbau der Bewegung „Kirche von unten" waren die Punks maßgeblich dran beteiligt.

Selbst einige Hausbesetzungen hatte die DDR-Punkszene für sich zu verbuchen. An historischen Daten wurden von der Szene Kränze an Ehrenmalen o.ä. Niedergelegt, um sich auch bei der Bevölkerung ins Gewissen zu rufen und um nicht nur als Pöbel gesehen zu werden.

Etwa Mitte der 80er spaltete sich ein Teil von der Punkbewegung ab, um fortan als Skinheads durch die sozialistische DDR zu stiefeln. Wie schon in den Anfängen des Punk, so war auch hier das Bild der Skinheadbewegung nicht gerade objektiv und so waren die Skins der ersten Stunde zumeist rechtsextrem. Die Punkbewegung tendierte ab diesen Punkt dann in die andere Richtung, oder man griff die Null-Bock-Phase auf und flüchtete sich in eine Welt aus Drogen und/oder Alkohol. Hinzu kam dann die Aggressivität.

Durch Westkontakte, die kurioserweise durch einen Stasi-Spitzel (Schriftsteller,Texter und Mitglied der Band Zwitschermaschine, Sascha Anderson) geknüpft wurden, entstand die Split „DDR von unten" mit den Bands Schleim-Keim und Zwitschermaschine auf dem westdeutschen Label *Aggressive Rockproduktionen*.

Dies zog auch rechtliche Konsequenzen für die Band Schleim-Keim nach sich, während die Gruppe Zwitschermaschine wegen der Stasitätigkeit von Anderson nicht belangt wurde.

Zwischen 1983 und 1986 hatte die Verfolgungswelle der roten Staatsmacht gegen die Punkszene Hochkonjunktur. Etliche Personen, die der Staat als Führungspersonen ansah, wurden inhaftiert, oder zur Ausreise „überredet". Anlaß war eine „Blues-Messe" im April 1983, die in der Christuskirche in Halle stattfand. Hier traten auch die Punkbands Namenlos, Planlos und Unerwünscht auf. Die Stasi zog hier im Hintergrund die Fäden und die Messe war unterwandert von Inoffiziellen Mitarbeitern der DDR-Gestapo. Als Namenlos ihr Konzert begannen, wurden sie von den eingeschleusten IMs mit Steinen und Flaschen beworfen. Aber gerade durch die einsetzende Repression trennte sich nun die Spreu vom Weizen und die Szene wuchs beständig weiter.

So versuchte der DDR-Staat den Verfolgungsdruck weiter zu erhöhen und die Unterdrückung wurde härter. Allerdings konnte das System nun vor allem junge Neueinsteiger besser als IMs anwerben. Diese wurden dann mit Geld und auch Schallplatten aus dem Westen bei Laune gehalten, es lebe die Doppelmoral... Aber auch im Musikerbereich ließen sich IMs anwerben, so war fast jede Punkband unterwandert.

Irgendwann sah aber auch der marode Staat ein, daß er der Lage so nicht Herr wird und so wurde Punkmusik ab etwa 1986 mehr oder weniger geduldet. Der Jugendsender *DT 64* brachte in seinem Programm regelmäßig eine Untergrund-Musiksendung. Der Radiomoderator Lutz Schramm berichtete über die Punkbands im „sozialistischem" Staat und spielte deren Musik. Ab 1987 wurden dann Konzerte live mitgeschnitten und kamen zur Ausstrahlung. 1988 erschien dann auf dem ostdeutschen Staatslabel *Amiga* der Sampler „Die anderen Bands", hier fanden sich u.a. Bands wie Feeling B. und Sandow. Und selbst die gleichgeschalteten Medien fingen an, über Punkbands zu berichten. Mit „flüstern & SCHREIEN – ein Rockreport" erschien dann auch ein Dokumentarfilm zum Thema. Im Oktober 1988 wurden Die Skeptiker und Sandow mit einem staatlichen Preis ausgezeichnet. Viele Punks sahen dies als Verrat an und nannten viele Bands nun „FDJ Punk".

Der radikale Flügel der Punks wurde allerdings nun noch stärker verfolgt. Das Ministerium für Staatssicherheit versuchte mit allen Mitteln die aktiveren Punks und Rädelsführer auszuschalten bzw. mundtod zu machen. Auch krachten 1987 Punx und Skinheads kräftig aufeinander. Anläßlich eines Punkfestivals um die Zionskirche überfielen rund 30 Skinheads das Konzert und schlugen alles kurz und klein, was ihnen in den Weg kam, oder wer sich ihnen entgegenstellte. Die alarmierte Volkspolizei griff nicht ein und erst Tage später kam es zu einigen Festnahmen. Anfangs wurden die Rädelsführer zu minimalen Strafen verurteilt und erst als eine Protestwelle aus dem Westen einsetzte, kam es zu einer Verschärfung der Strafen. Das dürfte aufzeigen, daß die Krawalle gegen die Punx dem Staat zumindest nicht ungelegen kamen, wenn er da nicht sogar „rein zufällig" seine Finger mit drin hatte...

Das Aussehen der Ostpunks war stark an das Outfit der westdeutschen Punx angelehnt, allerdings waren die Möglichkeiten zur Einkleidung in der DDR wesentlich begrenzter als in der Bundesrepublik. Aber auch Eigeninitiative und Humor bewiesen die Brüder im Osten. So sah man als T-Shirt-Parolen u.a. „Macht Arbeit frei" oder „Gott schütze Erich". Im Gegensatz zu unseren am Bahnhof sitzenden Schmuddelpunx war man anfangs doch sehr auf Sauberkeit bedacht. Mitte der 80er tauchten dann auch die ersten Schmuddelpunks auf. An Schuhwerk waren bereits Anfang der 80er auch Doc Martens sehr beliebt, die zum einen aber sehr teuer und zum anderen fast unmöglich zu bekommen waren. Anfangs waren die Haare einfach nur „strubbelig" und recht kurz, später kamen dann auch gefärbte Iros hinzu.

Nach der Wende lösten sich viele Punkgruppen auf, da die Nachfrage nach DDR-Punk nicht gerade immens war und auch die Musikindustrie lediglich den West"punk" weiter unterstützen wollte. Allerdings entwickelte sich später doch noch Interesse an alten Punkbands aus dem Osten und das Anwachsen der rechtsextremen Szene in den neuen Bundesländern schrie förmlich nach einer Gegenkultur und so erholte sich die aussterbende Punkszene wieder und der Ostpunk wurde wiederbelebt.
Meik

Bandworm Festival zum 15 Jährigen bestehen von *Bandworm Records*

Am 06.03. war es wieder soweit, wiedermal gab es ein "Bandworm Festival" in Magdeburg. Wie schon das Jahr zuvor war das ganze in der Froxximum Arena.

Karten hatte ich schon ne ganze Weile vorbestellt und so stand man viel zu früh am Samstag auf (11 Uhr), um alles für die Fahrt vorzubereiten. Die Reise sollte wegen dem beschissenen Wetter eigentlich mit dem Zug starten, allerdings haben wir uns dann doch noch für meinen roten Bomber entschieden, den meine holde Heidi steuern sollte. Nachdem meine Mitreisenden bei mir angekommen waren, wurde der Fluchtwagen mit reichlich Bier und Gepäck gefüllt und die Reise ging los. Zwar saßen wir wie die Ölsardienen, weil wir zu fünft waren, aber das Bier hat dann doch unsere Laune gehoben. Die Fahrt verlief trotz dem schlechten Wetter recht ereignislos. Hier und da ein Lkw im Straßengraben aber dennoch ruhig.

Viel zu spät in Magdeburg angekommen, mussten wir erstmal einen Parkplatz suchen, was gar nicht so leicht war. Das Hotel befand sich direkt am Bahnhof und somit direkt in der City. Fluchtwagen eingeparkt und rauf aufs Zimmer wo noch ein paar Biere flossen und man sich etwas frisch machte. Dann sollte es zum Konzert gehen.

Am Parkplatz angekommen, traf man zufällig auch die Jungs von OI!Sturm Asozial, die mir versprochen hatten ihre CD mitzubringen. Nach nettem Plaudern und noch 'ner Buddel Bier ging es dann rein.

Die ersten Bands hatten wir schon verpasst und es war gar nicht so leicht herauszufinden, welche, da ja zuvor schon paar mal das Line-up geändert wurde und im Nachhinein sogar der Ablauf total überarbeitet wurde. Also den Zeitplan weggeworfen und Rätselraten welche Bands noch folgen sollten. Die erste Band, die wir sahen war Foiernacht. Sie wussten schon zu gefallen und spielten nicht nur ihre eigenen Songs, sondern konnten auch mit bekannten Saufliedern toppen.

Danach wieder zur großen Bühne, wo die Jungs von Discharger schon bereit waren anzufangen. Leider interessierte mich der Auftritt eher weniger. Mehr Spaß machte es da Messerstecher – Herzensbrecher zuzuschauen. Die hatten 'ne geile Bühnenshow auf der kleinen Bühne geliefert und mir echt gefallen.

Rotz & Wasser folgten danach und zogen viele Besucher in ihren Bann... mich nich'... mich zog nur das Bier während dem Auftritt in den Bann ;-).

Grober Knüppel und Berliner Weisse ersparten wir uns und tranken lieber etwas am Auto.

Unantastbar und Schusterjungs wussten wieder zu gefallen und legten 'nen geilen Auftritt hin. Besonders gefallen hat mir an Schusterjungs, dass deren Sänger die Tontechniker während des Auftrittes zur Sau gemacht hat! "IHR SEID SCHEIßE!" klang es aus den Boxen ...

Während auf der kleinen Bühne 9mm spielte, zogen wir es vor, uns schon mal einen Platz ganz vorne zu sichern, da ja Perkele bald auftreten würde. Das taten nach uns auch 'ne ganze Menge anderer Leute und somit standen schon bald fast alle vor der Bühne und warteten auf den Hauptakt. Perkele lieferten wie gewohnt eine geile Show und wurden vom Publikum auch dementsprechend gefeiert. Hier und da wurde sogar in deutsch von den Schweden gesungen... "Mein Herz schlägt vor die gelb und die blau!" Sehr geil! Als Zugabe gab es natürlich "Heart full of pride!" Allerdings mit Startschwierigkeiten ;-) Rotz & Wasser kamen auf die Bühne und meinten sie würden voll rocken wenn sie das Lied singen! Perkele weigerten sich zum Glück und nachdem Rotz & So Weiter von der Bühne verschwunden waren, kam auch Chris von Perkele wieder auf die Bühne, um dieses Hammerlied zu spielen.

Nach dem Auftritt entschieden wir uns, aufs Zimmer zu fahren und uns die andern Bands zu sparen, um noch ein wenig die Tassen zu heben und dann mit tollem Piepen im Ohr einzuschlafen!

Alles in allem ein gutes Konzert mit zu viel Bands und nich' ganz so tollem Ton. Der Bierpreis entschädigte es etwas und dank Perkele hat es sich wirklich gelohnt dorthin zu fahren. Man traf viele bekannte und trank wie immer zu wenig ;-)...

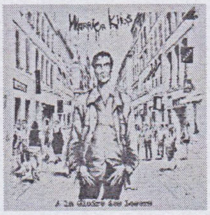
Wolle

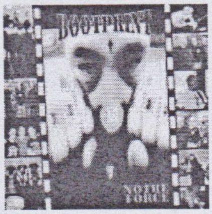
NICHT NUR DENNIS HAT (EINEN) PLATTEN...;-)

The Headliners „The Headliners" EP 7Inch
The Headliners kommen aus Frankreich. Genauer gesagt aus Nantes (Westfrankreich). Sie spielen eine Mischung aus 77er Punk und traditionellem Oi! mit einem Schuss Rock`n`Roll. Besonders gut passt die aggressive Röhre von Sänger Tino zur Musik. Tino ist auch als Sänger bei The Janitors aktiv. Auf dem 7 Inch Format befinden sich 3 Lieder, die allesamt zu gefallen wissen. Auf der A- Seite befindet sich das Lied „King of the Fields", das eine Ode an Fußball-Nationalheld Eric Cantona sein soll. Kann die Scheibe nur jedem wärmstens ans Herz legen. Hoffentlich gibt es bald 'nen Album. *vpr Vinyles.*
Dennis

Ultima Thule „Korp Kvädet" LP
Ehrlich zugegeben sind Ultima Thule irgendwie immer an mir vorbei gegangen. Warum kann ich gar nicht sagen. Habe wohl beim Bestellen immer andere Sachen für wichtiger gehalten. Mit der neuen Scheibe der Schweden konnte Uhl mich aber eines besseren belehren. Als die „Korp Kvädet" die ersten Runden auf meinem Plattenspieler drehte, war ich total begeistert. Genialer Viking-Punkrock in wohlklingender Landessprache. Mal 'nen Tick ruhiger und dann mal wieder mit ordentlich Power. Das sorgt natürlich für Abwechslung. Nach all den Jahren im Geschäft besteht wohl kein Zweifel daran, dass die 4 Schweden ihre Instrumente beherrschen, aber ich finde das hört man aus der Platte mehr als gut raus. Das Vinyl ist bei *Dim Records* erschienen und auf 500 Stück limitiert, davon jeweils 100 in gelb und schwarz, 150 in orange und 150 in grün. Handnummeriert.
Dennis

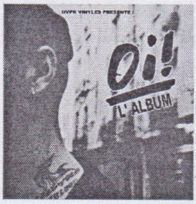
Warrior Kids „A la Gloire des Losers" LP
Die Warrior Kids haben nach meiner Meinung noch nie in die Schublade „Franzosen Oi!" (im üblichen Sinn) gepasst. Hier gibt es Punkrock mit Rock`n`Roll-Einfluss. Mal etwas schneller, dann wieder ruhiger. Selbst ein Ausflug in die Ska-Welt wird auf der „A la Gloire des Losers" gemacht. Das sorgt für verdammt viel Abwechslung. Es ist und bleibt klasse Punkrock mit viel Melodie und vielen Chören. Für mich eine der besten Platten, die die Franzosen je rausgebracht haben. Die Schallscheibe läuft bei mir rauf und runter und das wird sie auch noch in einigen Jahren tun, da bin ich mir sicher. Die Aufmachung der Platte geht auch voll in Ordnung. Cover ist gezeichnet und 'nen Textblatt ist auch mit dabei. *Randale-Records.*
Dennis





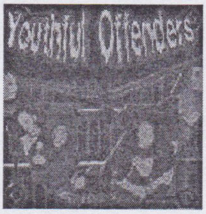
Bootprint „Notre Force" MLP
Gleich nach ihrem Debut knallten die Jungs aus Montreal diese MLP mit 6 Liedern raus. Ihrem harten Strassensound sind sie Gott Lob treu geblieben. Das die 3 Glatzköppe sich von den PC-Pissern nicht beeinflussen lassen, haben sie ja schon in ihren Debut unter Beweis gestellt und beweisen es auch auf der „Notre Force" mit einen klasse Skrewdriver Cover. Ein weiteres Cover hört auf den Namen „Montreal Skins", wobei die Musik von Ejected stammt. Gesungen wird in Französisch und Englisch was Abwechslung in die Sache bringt. Einen Vergleich zu alten Franzosenbands wie z.B. Evil Skins und Skincorps kann man durchaus ziehen denn der harte Stiefelsound ist auf alle Fälle vergleichbar. Kann die Scheibe nur empfehlen.
Dennis

Enhärjarna „The Resurrection" LP
Als mir die Platte in die Hände fiel, begutachtete ich erstmal das Cover. Auf der Rückseite befinden sich einige Fotos der Band. Der Bassist ist in 'nem Dead Kennedys T-Shirt und hat 'nen Gitarrengurt von Condemned 84 umgehängt. So muss Punkrock sein!!!! Das wird bestimmt wieder einigen Leuten sauer aufstoßen. Bei der „Resurrection" handelt es sich um das neue Album der schwedischen Viking-Punkrocker. Spielen tun sie 'ne raue-harte Kante. Aber keinesfalls in Richtung Hardcore. Die Stimme von Sänger Bisson ist ja nun nicht gerade unbekannt, aber meiner Meinung nach eine der geilsten Röhren in der ganzen Szene überhaupt. Insgesamt sind 10 neue Titel auf der Scheibe. Zu den Texten kann ich nicht all zu viel sagen, da sie alle samt auf Schwedisch sind. Von mir gibt es ganz klar 'ne Kaufempfehlung. Limitiert ist die LP auf 500 Stück. Das Vinyl gibt es in Schwarz, Weiß, Gelb und Blau. .
Dennis



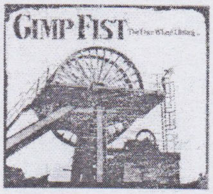
„Oi! L`Album“ Sampler LP
Diesen Sampler könnte man getrost als Gegenstück zum Britischen „Oi! The Album“ bezeichnen. Hier gibt es jedenfalls das beste an Bands, was die aktuelle Französische Szene an Oi!-Streetpunk zu bieten hat. Nicht nur das, was auf der Scheibe zu hören ist, ist durch die Bank weg gut sondern auch die Aufmachung der Platte ist klasse. Texte und Fotos gibt es auf der voll bedruckten Innenhülle zu bestaunen. Mit vertreten sind Bands wie z.B. Bombardiers, HardxTimes, The Headliners, The Daltonz, The Janitors, The Rudes und, und, und. Erschienen bei *Uvpr Vinyles*.
Dennis

The Loose Skrews „Sworn to Fun“ EP 7 Inch
Die 5 köpfige Band stammt aus Atlanta und hat inzwischen das dritte Album auf dem Markt. Sie spielen Streetpunk der hammerharten Sorte. Ich würde es schon eher in Richtung Hardcore einordnen. Inzwischen ist auch Mark Magee (Ex Condemned 84 und The Glory) der Band beigetreten. Auf der EP befinden sich vier Lieder der harten Kante. Das Cover ist in Schwarz-Weiß gehalten und ein Textblatt mit Bandfoto ist mit an Bord. Das Gesamtwerk ist limitiert, es gibt 110 Gelbe, 110 Schwarze, 157 Rote und 160 Weiße Exemplare. *Dim-Records.*
Dennis



Youthful Offenders „The Parole Tapes“ EP 7 Inch
5 Jungs von der East Coast spielen Oi!/Hardore der ganz alten Schule mit herrlich politisch unkorrekten Texten. Ich muss sagen, dass ich eigentlich gar nicht so der Hardcore Hörer bin. Ich hatte nie so das Interesse an der Musik. Aber wenn Hardcore so klingt wie auf dieser Scheibe, dann wird sich das mit Youthful Offenders ändern. Auf dem Vinyl befinden sich 4 Titel. 2 Eigenproduktionen und 2 Cover. Gecovert wird Warzone und Brusiers. Die Scheibe ist limitiert und durchnummeriert. 110 Gelbe, 110 Schwarze und jeweils 160 in Rot und Weiß. Für Leute die die harte Gangart bevorzugen 'nen Tip. *Dim-Records.*
Dennis

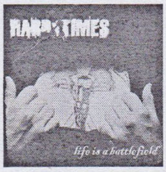
Superyob „Double Trouble“ DoLP & 10 Inch
Auf der „Double Trouble“ befinden sich die ersten beiden Alben von Superyob. Nämlich „Aggrophobia“ und „Machine Guns`n`Alcohol“. Auf der dazugehörigen 10 Inch sind 5 rare Titel von Franky Flame und seinen Jungs. Soweit mir bekannt ist, wurden die beiden Alben auch jetzt zum ersten mal auf Vinyl veröffentlicht. Für mich als Vinyl-Verrückter war das natürlich gleich der Grund um zuzuschlagen. Zur Musik von Superyob braucht man wohl nicht mehr viel sagen bzw. schreiben. Am Stil der Briten hat sich nicht wirklich viel geändert und das ist auch gut so. Das Piano kommt damals wie auch heute immer mal wieder zum Einsatz, was dem ganzen nicht nur super steht, sondern auch klasse rüber kommt. Die Aufmachung vom Gesamtwerk ist schlicht und einfach aber durchaus ausreichend. Texte sowie ein Bandfoto sind in dem Klappcover mit an Bord. *Randale-Records.*
Dennis



Gimp Fist „The Place Where I Belong....“ LP
Ohne große Ankündigung gab es das neue Material der Briten auf einmal zu ordern. Da mir das erste Album schon mehr als gut gefallen hat, zögerte ich gar nicht lange. Dass die Jungs musizieren können, haben sie seinerzeit bei Red Alert und Major Accident schon unter Beweis gestellt. Ich denke, man könnte sie schon fast als Szeneveteranen bezeichnen. Im neuen Album wurde ein bisschen mit Reggae und Ska herum experimentiert. Ich muss sagen, dass es der Platte gut steht und super rüber kommt. In einigen Passagen erinnern sie mich auf der aktuellen Scheibe ein wenig an The Clash. Meine Favoriten auf der Platte sind „Skinhead not Bonehead“ und die Arbeiterklasse- Hymne „Here I Stand“. Ich bin mir jetzt schon sicher, dass ich diese Platte genau wie auch den Vorgänger immer wieder auch noch nach Jahren aus dem Regal holen werde. Absoluter Tip. Erschienen bei *Crazy United Records* (*Sunny Bastards*).
Dennis

HardxTimes „Life is a Battlefield“ LP
„Life is a Battlefield“! Mit dieser Aussage haben sie nicht nur Recht sondern so heißt auch das neue Album der Pariser Skins. Man mag ja von ihrem S.H.A.R.P und StraightX Gehabe halten was man will, aber eins können sie. Musik machen! Vor allem haben sie sich von Platte zu Platte weiter entwickelt und verbessert. Den größten Sprung haben sie jedenfalls mit dem neuen Album gemacht.

Das neue Material ist um einiges ausgereifter und die Hardcore Einflüsse sind vollkommen dahin. Gut, vielleicht wird das nicht jedem schmecken aber mir gefällt es. Mittlerweile ist aus dem Brachialen Geballer richtig guter Strassensound geworden. Gesungen wir in Landessprache! Mit der Gestaltung der LP hat man sich dieses mal richtig ins Zeug gelegt. Die Innenhülle ist mit Texten und ohne Ende Fotos bedruckt. Als Zugabe zur Platte gibt es ein Foto-Heft mit vielen Schwarz-Weiß Fotos aus der Pariser Skinheadszene. Die Fotos sehen für mich als Laie richtig professionell aus. Erschienen bei *Uvpr Vinyles*.
Dennis



The Gonads „Glorious Bastards" LP
Bei den Gonads geht es momentan Schlag auf Schlag. Es kommt mir so vor, als ob gerade erst neulich 'nen Album der Briten erschienen ist. Auf dem neuen Album befinden sich 16 neue Lieder, die für meinen Geschmack recht hart gespielt sind. Der Vorgänger „Live Free, Die Free" hat mir mehr zugesagt. Irgendwie war da mehr Abwechslung drin. Was nun nicht heißen soll, dass die neue Scheibe nicht gelungen ist. Aber es ist nicht wirklich mein Paar Stiefel. Wahrscheinlich wird das aber 'n Großteil der Leserschaft komplett anders sehen. Bei Glorious Bastards geht es jedenfalls um schnell und hart gespielten Oi! . Wer also auf diese Richtung steht sollte die Scheibe mal austesten. An der Gestaltung der Platte finde ich absolut nichts zu meckern. Das Vinyl ist bunt gesprenkelt und die Innenhülle ist voll bedruckt. Nen paar Fotos gibt es zu bestaunen und die Texte gibt es auch noch zu lesen. Das wichtigste hätte ich bald vergessen. Dem Vinyl ist noch mal das komplette Album als CD beigelegt. Erschienen bei *Contra/Longshot*.
Dennis

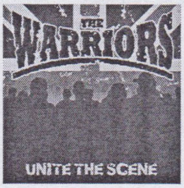
Cockney Rejects „Unforgiven" LP
Wer hätte vor ein paar Monaten noch gedacht, dass die Rejects noch mal 'n Album raus knallen? Ich ehrlich gesagt nicht. Als ich dann sah, dass es die Scheibe zu bestellen gibt, wollte ich sie mir erst gar nicht zulegen. Aber der Teufel Alkohol war Schuld daran, dass ich es doch tat. So nach dem zweiten bis dritten Mal hören muss ich allerdings gestehen, dass mir die neue Scheibe gar nicht mal so schlecht gefällt. Zwar hat es alles nichts mehr mit den Klassikern von den „Greatest Hits"-Alben gemeinsam, aber die Mucke weiß dennoch zu gefallen. Einordnen würde ich das ganze wie eh und je in die Schublade Streetpunk. Bei den 12 neuen Tracks blitzt nach wie vor immer wieder mal der bezaubernde Cockney-Slang durch und das ohne dass es wie bei manch anderen Bands aufgesetzt wirkt. Ist ja auch kein Wunder die Jungs um Stinky Turner sind ja auch Orginale. In den ganzen Jahren scheinen die Rejects auch nichts verlernt zu haben, wenn auch jetzt alles ein wenig ausgereifter wirkt. Nun gut da scheiden sich ja nunmal die Geschmäcker. Nicht immer ist gleich ausgereifter besser oder? Erschienen ist die LP bei *Randale Records*.
Dennis

Stomper 98 „4 The Die Hards" Do. 10 LP
Bei der Doppel 10 handelt es sich um so eine Art „Best of". Besser noch ein Output diverser Singles von 1998 – 2003. Aufgemacht ist das ganze wie so eine Art Radioshow mit Sprechern von befreundeten Bands wie zum Beispiel den Kassierern, The Ruckers und den Eastside Boys. Auf den zwei Platten befinden sich 13 Lieder die für meinen Geschmack gut ausgesucht wurden. Was ganz besonders hervorsticht ist die Aufmachung. Eine Mischung aus alten und neuen Fotos ist mit an Bord und das nicht zu knapp. Die zwei bunten 10 Inch Vinyls stecken in einem aufwendig gestaltetem Klappcover. In diesem Klappcover gibt es auch noch allerhand Lesenswertes. Ob ihr euch das Album nun zulegt müsst ihr auf alle Fälle selbst entscheiden, da ja bekanntlich alle alten Stomper Alben erst gerade nachgepreßt wurden. Auf denen ist soweit ich das überblicke auch alles drauf. Erschienen bei *Contra Records*.
Dennis

The Nazi Dogs „Old Habits Die Hard" LP
Auf die Aachener Punkrocker bin ich durch ein Interview im Feindkontakt Zine aufmerksam geworden. Zu dieser Zeit ist auch gerade dieses Album erschienen. Das war für mich gleich der Grund diese Scheibe zu ordern. Die Endscheidung bereute ich auch auf keinen Fall. Der Stil der Jungs ist zu 100% 77er Punk. Sie erinnern mich ein wenig an die Sex Pistols, nur irgendwie besser. Die Texte sind durch die Bank weg in Englisch und ein Tritt in die Eier der Gesellschaft. So wie es sein sollte, rotzig, laut und provokant. Bei dem Bandnamen könnte man auf so einiges schließen, aber die Jungs haben mit Politik genau so viel gemeinsam wie mit Sangria saufenden Asselpunks, die am Bahnhof rumlungern. Nämlich gar nichts. Der Bandname ist reine Provokation. Auf der Platte befinden sich 14 Lieder die es echt in sich haben. Die Aufmachung ist so wie es sich für 'ne Platte im 77er Stil gehört.... schlicht und einfach. Die Innenhülle der LP ist auf der einen Seite mit einem Bandfoto und auf der anderen Seite mit den Texten bedruckt. Das Cover ist in Schwarz Weiß gehalten und gezeichnet. Von mir gibt es für die Scheibe volle Punktzahl. Ist echt so ziemlich das Beste, was ich in den letzten Jahren gehört hab. *Wanda Records* 2010.
Dennis

UK Subs „Live Violent State" LP
Diese LP wurde auf einer Europatour im Jahre 2004 mitgeschnitten und ist echt in super Live-Qualität. Auf der Schallscheibe befinden sich 20 Lieder darunter natürlich nahezu alle Klassiker der UK-Punks. Darunter „Warhead", „Riot", „Tomorrow´s Girl", Punkrock ist nicht tot und und und. Was soll man zu dieser Band noch groß sagen bzw. schreiben? Die UK Subs sind wohl eine der dienstältesten Punkbands überhaupt, die noch aktiv sind. Ihren Stil haben sie in den letzten Jahren so gut wie gar nicht verändert. Und das ist auch gut so. Die Gestaltung der Scheibe kann sich absolut sehen lassen. Ist ganz nach meinem Geschmack. Das Cover ist zur Hälfte gezeichnet und zur anderen Hälfte mit vielen Fotos verziert. Veröffentlicht wurde die Platte bei *Dirty Punk Records.*
Dennis

The Warriors „Unite the Scene" LP



Als CD gibt es das neue Album der Warriors ja schon ne ganze Zeit. Jetzt hat sich zum Glück *Randale Records* der Sache angenommen und das ganze auf Platte gepresst. Das ist für meinen Geschmack auf jeden Fall 'nen guter Zug, da das Album absoluten Hitcharakter besitzt. Zwar ist auf der Scheibe nichts, was es noch nie gegeben hat, aber gerade das ist es, was das Album für mich zu einem Knaller macht. Hier gibt es typischen Streetpunk der alten Schule so wie es sich gehört. Textlich geht es um die Arbeiterklasse und die Szene immer frei von der Leber weg. Die Aufmachung der Platte ist schlicht und einfach. Wirkt aber keineswegs platt. Das Cover wurde gezeichnet und die Rückseite wird von einem Bandfoto geziert. Ach ja und 'nen einseitig bedrucktes Textblatt ist auch noch mit an Bord.
Dennis

Wiens No. 1 „...zügellos" LP
Mit ihrem nunmehr dritten Album machen sie noch mal einen Schritt nach vorn. Auf der Platte befinden sich elf neue Lieder und ein Track der schonmal auf der Split mit den Gewohnheitstrinkern drauf war. Der Track hört auf den Namen "Hooligans in Uniform." Alle Lieder sind durch die Bank weg flott und relativ melodisch gespielt. Das weiß zu gefallen. Die Texte handeln von den lieben Alltagssorgen und den üblichen Szeneangelegenheiten. Das wirkt aber keineswegs stumpf oder platt. Das Cover der Platte ist recht schlicht gestaltet und mit ein paar Fotos verziert. Auf der bedruckten Innenhülle sind noch mehr Fotos und auch die Texte sind abgedruckt. Erschienen bei *Sunny Bastards.*
Dennis

Lammkotze „Frei und ungebändigt" LP & EP

Verdammt lang ist es her seit ihr Debut erschienen ist. Aber das Warten hat sich mehr als gelohnt. Auf der LP befinden sich zehn nagelneue Lieder, die es in sich haben. Meine Erwartungen wurden mehr als übertroffen. Wer das Debut schon gut fand, dem wird bei dieser Scheibe die Kinnlade runter fallen. Alles wirkt viel ausgereifter und durchdachter, aber dennoch sind sie ihrem Stil treu geblieben. Lieder wie z.B. "Mehr als nur ein Wort", „Sheepskins Worldwide", und „ Niemals angepasst" haben definitiv Hymnencharakter. Also ich finde auf der gesamten LP nicht einen einzigen Ausfall. Als Zugabe ist noch eine EP mit an Bord. Auf der A-Seite ist das schon vom Demo bekannte Lied „Wir waren als erste da". Allerdings wurde das Lied neu eingespielt. Die B-Seite wird von „Ich hoffe es tut dir leid" geziert. Ich kann mich nicht daran erinnern, wann das letzte mal auf meinem Grammophon 'ne deutsche Scheibe so oft seine Runden gedreht hat. Selbst an der Aufmachung gibt es nichts zu meckern. Das Beiblatt wird von vielen Fotos und Texten geziert. Das Cover ist, wie soll es auch anders sein (?), an das Schweigen der Lämmer angelehnt. Einfach nur gut und passend. Von mir gibt es volle Punktzahl. 2010 bei *Randale* erschienen.
Dennis

The Clash „The Clash" LP (Nachpressung)
Endlich hat sich mal wieder jemand dran gemacht, diesen Szene-Klassiker nachzupressen. Dieses mal zum Glück nicht auf Picture-LP. Das Original dürfte wohl kaum noch zu bekommen sein und wenn dann zu Hammerpreisen. Nun gibt es mal wieder die Chance für jeden, sich dieses Meisterwerk zuzulegen. Bei der „The Clash" handelt es sich, wie allseits bekannt sein dürfte, um das erste Album der Engländer. Es ist nicht nur das erste sondern nach meinem Ermessen auch das beste. Mit dieser Meinung stehe ich garantiert nicht allein da. Lieder wie „White Riot", „London Burning" usw. haben definitiv die Szene mitgeprägt und daran gibt es auch keine Zweifel. Erschienen ist das Ding bei *Epic Records*. Dürfte inzwischen nahezu überall zu bekommen sein.
Dennis

On File „Breaking Rules" LP
Da ist nun endlich das neue Material der schottischen Glatzkopp-Kapelle. Seit dem letzten Output ist ja schon 'ne Ewigkeit ins Land gestrichen. Aber da hat sich das Warten mal wieder gelohnt. Auf der „Breaking Rules" gibt es dreizehn neue Titel in alter Manier. Das soll heißen, daß sie an ihren Stil nichts verändert haben. Das ist auch gut so!!!! Mit ihrer neuen Platte knüpfen sie nahtlos an ihre alten Alben an.

Die Jungs spielen nach wie vor den typischen Insel-Oi! Die Stimme von Sänger Hadgy ist natürlich nach wie vor unverwechselbar. Die Platte wird auch nach mehrfachem Hören nicht langweilig. Ich bin mir jetzt schon sicher, daß ich diese Schallscheibe auch noch nach Jahren immer wieder aus dem Plattenregal kramen werde. Das Vinyl ist auf 500 Stück limitiert, 250 Stück davon in Farbe. Erschienen bei *84-Records.*
Dennis

...UND EIN PAAR GAST-REVIEWS

Krawallbrüder „Auf uns!" 4-LP-Holzbox (*Street Justice Records*)

Da der Meik ja nicht unbedingt ein Fan dieser Band ist und das ganze ja auch noch auf Vinyl rausgekommen ist, mache ich mich mal an eine Plattenkritik. Kommen wir erst einmal zur Ausstattung, die ist nämlich unterschiedlich, je nachdem, wo man bestellt. Immer dabei ist ein fast LP-großer Aufkleber mit dem "Aus Uns!"-Motiv, ein riesiges Poster (ich glaube DIN A0), auf dessen Rückseite eine ausführliche Bandgeschichte abgedruckt ist, eine Posterfahne mit dem Covermotiv der "Das 11. Gebot" Platte, ein Zertifikat mit der Handnummerierung (die Box ist auf 1000 Stück limitiert) und ein paar Fotokarten.

Beim Metal-Versand *EMP* gibt es noch eine Krawallbrüder Slipmat für den Plattenspieler dazu und *KB-Records* packt noch eine Single dazu, auf der die KB/7er Jungs-Kollaboration "Jungs wie Brüder", sowie ein Cover von Billy Idols "Dancing with myself" enthalten sind. Ersteres ist schon vom „Pogo, Parties und Promille"-Sampler bekannt und letzteres braucht eigentlich keiner.

So, kommen wir nun mal zum eigentlich entscheidenden, der Musik. Auf die 4 LPs verteilen sich die 3 Alben "Die Fäuste hoch" (hier noch mit dem Song "TMG" als Bonus), "In Dubio Pro Reo" und "Das 11. Gebot" und die vierte LP enthält ein Demo aus dem Jahre 1995 (?) in ganz guter Qualität, wo Pascals Stimme aber recht gewöhnungsbedürftig ist, und 5 Live-Songs von der letzten Tour in einer guten Aufnahmequalität.

Die Alben dürfte eigentlich jeder kennen, trotzdem nochmal ein kurzer Abriss: "Die Fäuste hoch" war noch relativ rauh und enthielt zwar einige gute Songs, kann mich persönlich aber nach wie vor nicht begeistern. Das wird mit der "In Dubio Pro Reo" LP dann aber anders, der Sound ist fetter und auch ein wenig metallastiger geworden und die Scheibe weist fast nur Hits auf, vor allem die A-Seite finde ich durchweg gelungen. Den Standard hält man auf der "Das 11. Gebot" LP dann auch noch locker, legt teilweise noch 'ne Schippe Metal drauf, ohne dass es nervig wird und legt einen Meilenstein hin, den ich sicher auch in 10 Jahren noch aus dem Plattenregal holen werde. Ehrlicherweise muss ich aber sagen, dass ich das Album erst 2-3 Mal hören musste, ehe der Funke endgültig übersprang.

Fazit: für Freunde der Band eine durchaus lohnenswerte Anschaffung, da die Box ein echt schickes Teil ist. Wer bisher noch nix von den Brüdern stehen hat, kann sich so auf einen Schlag das Gesamtwerk (wenn man von der "Alte Tage" Scheibe absieht) in den Schrank stellen.

Rotz

Jan-Peter & Kuba „The German-Polish Invasion" 7

Auch wenn ich nie ein Freund von Balladen war, gefielen mir die Balladenscheiben von Jan-Peter (Projekt Vril, Sleipnir) ausgesprochen gut, sodass ich dann auch bei dieser Splitsingle mit Kuba (von der polnischen Band Invasion) bedenkenlos zugriff. Auf der A-Seite gibt es eine gemeinsame Coverversion von Skrewdrivers "After the Fire" und als das Lied loslegt bin ich erstmal irritiert. Von wegen Balladen... hier wird gerockt! Eine wirklich gelungene Coverversion des Songs mit wechselndem Gesang. Gefällt schonmal gut.

Auf der B-Seite gibt dann jeder der beiden Barden je ein eigenes Lied zum besten. Den Anfang macht Kuba mit "Pride, Strength, Unity" und auch hier gibt es keine Ballade. Das Lied ist recht typischer RAC, nicht schlecht, aber der Gesang ist teilweise etwas gepresst. Dann kommt Jan-Peters "Schachmatt", welches mir schon von der CD her bekannt war und das hier in einer sehr geilen Rockversion glänzt. Als Ballade fand ich das Stück ja schon genial, aber das hier ist für meinen Geschmack einfach der Hammer. Schade, dass die Single dann schon vorbei ist...

Bevor ich es vergesse: das Layout der Single ist wirklich schick, leider fehlt allerdings ein Textblatt... limitiert ist das Ganze auf 250 schwarze Scheiben und erschienen bei *Nadsat Productions.*
Rotz

White X-Mas am 19.12.09. in Frankreich

Heute wollen wir mal das *White X-Mas* und für uns das letzte Konzert im letzten Jahrzehnt besprechen!!!! Spielen sollten Blue Eyed Devils, Skalinger, Blitzkrieg, Sleipnir, Faustrecht so wie Extrem Hatred. Letztere sagten jedoch schon weit im Vorfeld ab, so wie Blitzkrieg 1 – 2 Wochen vorher auch wieder absprangen (überall wo die spielen sollten und wir hin wollten, wurde auch wieder 'ne Absage mitgeteilt, wobei ich mich langsam frage, ob man die nur zum Publikumsmagneten mit auf die Bandliste setzt????) und Kurzschluss zusagten. Also erst mal jede Menge Zusagen bei solch 'ner Band-Besetzung eingesammelt und zu guterletzt doch nur mit 5 Jungs und Mädels los!!! Man kann hier noch erwähnen, dass es das erste WE mit Schnee war!!! Somit brauchten wir vom blöden Fo – N 2Std.!!!! Das ist 'ne Fahrt von 20 Min.!!!! Aber irgendwann kam man dann doch noch am Treffpunkt an und fuhr los. Nach ca. 10 Min. bat ich darum, dass wir umdrehen und unser Auto nehmen denn unser Matze hatte wohl nicht bedacht, dass der Fahrtwind ohne Problem -60° erreicht und er das Scheibenwischer Kühlerschutz nicht vermischen braucht. Also mit unserer Karre losgetuckert und endlich freie Sicht auf der Autobahn.

Die fahrt verlief ohne Probleme, wir fuhren durchschnittlich 130 – 150 Km/h und waren innerhalb von 4 Std. am Konzertort. An 'ner Tanke traf man dann noch ein Paar HS Members, die uns den Ort des Geschehens verrieten damit sie uns hinterher fahren können wegen Navi. Kein Problem man ist ja kameradschaftlich (ein Danke am Ort war jedoch nicht in deren Sprachgebrauch). Rein in den Saal und die 20 Flocken geblecht (man beachte, dass man wohl zuerst 25 wollte, da man über 25 € einfach 20 € Eintritt schrieb). Gleich noch 'ne 10er Marke Getränkebons geholt und die französische Plörre an die Weiber verteilt da ich der Fahrer war. Kurz und knapp an die Anwesenden Botz, Frank Z., Maik S. + Frau, Ed, so wie Janine + Hartwin gesagt und auf die Bands warten.

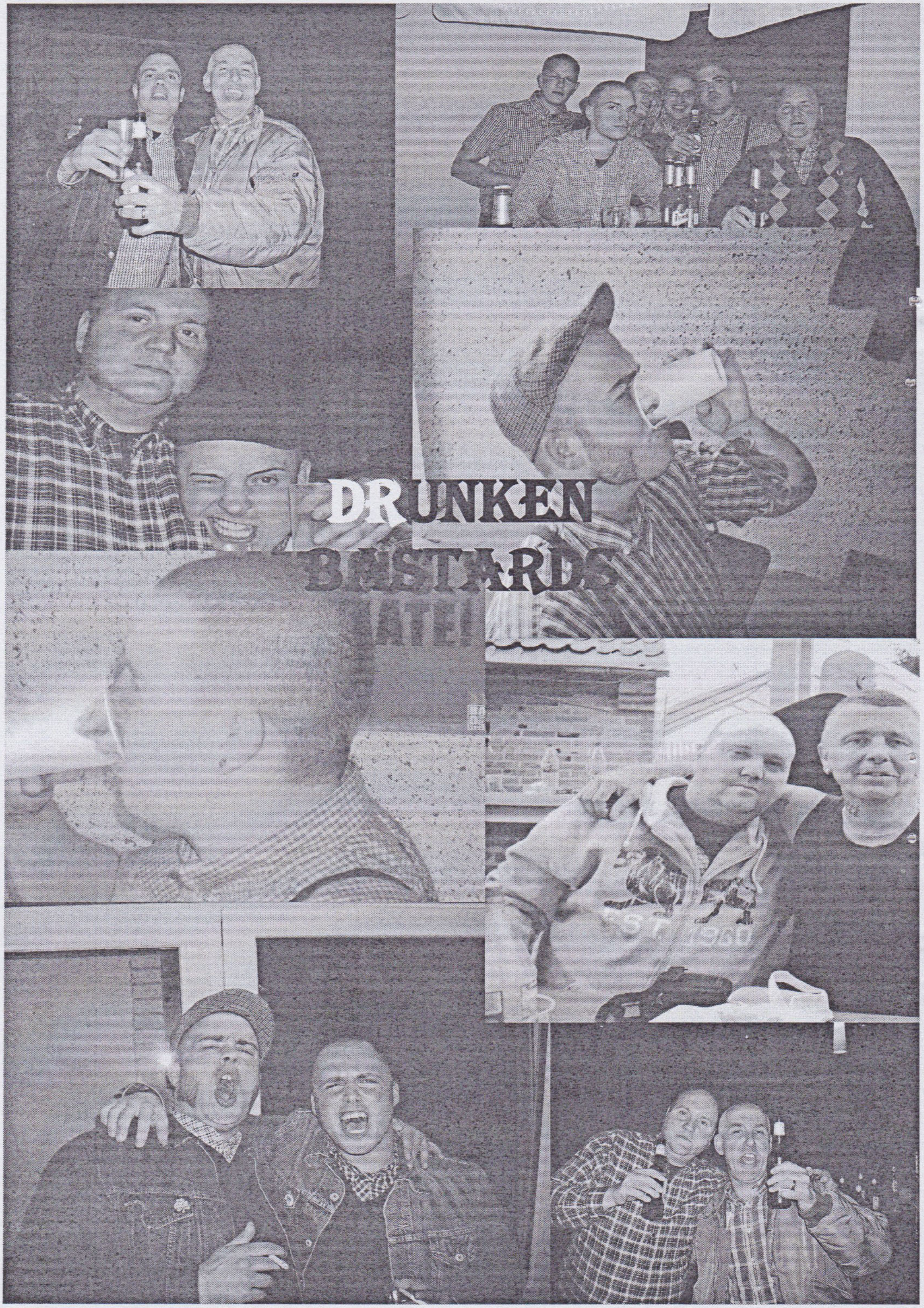
Plötzlich legten Blue Eyed Devils mit „HC2000" los und man war geschockt, dass es ohne Vorwarnung anfing, aber zu früh gefreut war nur 'ne Probe. Anschließend betraten Skalinger die Bühne, wobei sich der Sänger gleich von Anfang an ins Publikum stellte und seine Songs zum Besten gab. Gespielt wurden „Tod für Kinderschänder", „Du siehst deine Ketten nicht", „Hängt sie alle auf" sowie weitere und zu guterletzt „Xkrieg" von 'ner Berliner Band. Weiter gaben sich Faustrecht die Ehre, wo Songs um die Ohren gehauen wurden wie „You better think twice", „Ein Blick zurück im Zorn", „Blut, Schweiß und Tränen", „Rivolta", sowie noch mehr und „Free my land" von Skrewdriver. Sleipnir wollten auch nicht lange auf sich warten lassen und spielten von etlichen Alben „Im Geiste frei", „Wunderbare Jahre" (wobei wohl die meiste Stimmung aufkam), „Jugend rebelliert" und noch dutzende weitere. Was mich etwas bei der Band störte, war dass sie doch recht sprechfaul waren, nie nur einen einzigen Kommentar zu irgendeinen Song gegeben haben. Zu guterletzt kamen Blue Eyed Devils, die wohl das Highlight des Abends darstellten. Es wurden alle möglichen Kracher von „HC2000", sowie „Murder Squad", „Rac. Traitor", „Retribution", „Fight Back" und andere wie etwa Midtown Bootboys „Bang Bang" gecovert. Stage Diving durfte auch nicht fehlen und der Pogo war kein Pogo mehr, sondern 'ne Schlägerei. Immer auch mal an die Mädels denken, die da am Rande stehen..... Irgendwann holte ich mir noch so ein Franzosen Bier auf Kosten des Hauses, weil ich der arme Fahrer bin und es erst zu Hause süffeln kann und ab zur Karre. Kurzschluss sollten eigentlich als erstes spielen, die waren aber soviel ich weiß, erst später da und die Halle war nur bis 2 gemietet, womit ihr Auftritt ins Wasser fiel.

Alles in allem ein gutes Konzert, wo die Veranstalter 'nen guten Job ablieferten, die Bands auch brachten, was man erwartete und auch die Theke ordentlich geführt wurde. Wir waren gegen 8 zu Hause ohne weitere Vorfälle und senden unsere grüße an unsere Crew: meine Dani, Matze und Dani so wie Frank.

Von Frank noch eine kleine Story. „Der nette Herr flog in ein Rudel Mädels, eine Hübscher als die andere also sprach er die Holden auch an. Diese antworteten so unverständlich, dass er annahm sie sprächen Dialekt, also probierte er es mit englisch „Do you speak englisch" und die prompte Antwort: „Oh yes we speak very good englisch" seine Antwort wiederum: „"Oh Shit, ich kann gar kein Englisch".
Das wars!

Bone / Franken

Nachtrag: Blue Eyed Devils sind zurück!!!! Die Besetzung in Frankreich ist die aktuelle und so haben sie wohl schon mehrere Gigs in den USA gegeben????!!!!!


DRUNKEN
BASTARDS

MF-Mailorder

Seit einiger Zeit findet Ihr auf unserer Netzseite <u>www.mf-zine.de</u> auch einen kleinen Mailorder. Hier bekommt Ihr Sachen zum Unkostenpreis plus Porto. Neben der jeweils aktuellen MF könnt Ihr dort auch alte Ausgaben nachbestellen.
Darüber hinaus haben wir auch immer einige andere Zines im Angebot, so könnt Ihr diese auch bei uns bestellen und müßt nicht für 1 Zine extra bei einem Versand bestellen und dort teures Porto berappen. An „fremden" Zines sind immer nur einige wenige da, am besten mal auf der Netzseite nachsehen. Ansonsten gilt, wer zuerst kommt, zahlt zuerst, haha; hat dafür aber auch noch das jeweilige Zine...;-)
Darüber hinaus haben wir eine kleine Auswahl an Buttons im Angebot. Auch können wir für Euch ab der Menge von 10 Stck. Buttons nach Euren Wünschen anfertigen. Es muß allerdings umsetzbar sein, da nicht jedes Motiv auf Buttongröße gestaucht werden kann. Auch soll das Angebot stets erweitert werden. So, nun viel Spaß beim Stöbern in der Liste! Bei Interesse einfach eine Mail an Meik@mf-zine.de

#alte *MF* Ausgaben, Preise auf Anfrage:
Noch erhältliche Nummern: 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 und natürlich die vorliegende Nummer 19. Preise auf Anfrage, je mehr Hefte es insgesamt sind, desto mehr können wir am Druck sparen und Euch da entgegen kommen.

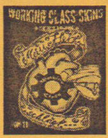
#*MF*-Button; 1 T€ zzgl. Porto:
Aufschrift: „MF zine — Antisocial"

#Grauzone-Button; 1 T€ zzgl. Porto:
Aufschrift: „Grauzone — Bunter als rotbraun!", ein offenes Bekenntnis gegen die Hetze der Dumpfbacken und Bekenntnis zum eigenen Denken! Skinheads brauchen weder Parteitage noch Politbüros!

#„Sharp"-Button; 1 T€ zzgl. Porto:
Aufschrift: „Skinheads against rancid prejudice", die „graue" Alternative zum roten Diktat, dennn jeder Skinhead denkt anders.
Den Button gibt es in schwarz oder weiß, bei Bestellung bitte Farbe angeben.

#Skrewdriver-Button; 1 T€ zzgl. Porto:
Aufschrift: „Skrewdriver — Antisocial", in schöner Oldschool-Optik (Target in rot-weiß-blau)und mit an Lonsdale angelehnten Schriftzug, im Hintergrund wurde ein Bandfoto von der „All skrewed up"-LP eingearbeitet.

#Exterior Voice — Demo CD; 5 T€ inkl. Porto:
Hier das erste Demo der Uelzener zum Selbstkostenpreis. Inkl. Bonussong, wo Dennis den Gesang übernimmt, bekommt Ihr 6 Lieder zu hören, die EV im Proberaum eingespielt haben. Alles ist noch schnörkellos, aber mit Charme gespielt. Die CD kommt in Vinyloptik und neben dem Cover zum selbst Basteln bekommt Ihr noch ein kleines Beiheft im Zineformat geboten. Hier findet Ihr neben der Bandgeschichte noch ein Interview mit allen Mitgliedern, Fotos und einen Konzertbericht ihres ersten Gigs in Magdeburg.



#*Working Class Skins* #11; 2,50 zzgl. Porto:
Nummer 11 des saarländischen Zines, diesmal mit sehr hohem Modanteil. Interviews mit The Modesty, The Pikes, 45 Adapters, §159, Lang Tall Shorty und pünktlich zur neuen Pladde wurden Lammkotze auch noch ausgequetscht. Reviews und Konzertberichte runden alles ab.

#*Stolz & Stil* #24; 2,50 T€ zzgl. Porto:
Interviews mit Kill Baby, Kill! (hier stellt Dieter mal einiges klar), Oi! Tonics, Elbsturm (ein ehemaliges Mitglied wurde befragt und bringt echt interessante Dinge zutage) und Suspekt. Darüber hinaus wird die Stolz & Stil-Geschichte weitergesponnen, es gibt Konziberichte und massig Reviews. Noch mehr aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Echt ein lohnenswertes Heft!

Dim-Records
-neither red nor racist-
!OUT NOW!
Glory Boys
CD
GLORY BOYS
- Skinhead Resistance
Glory Boys
LP
ULTIMA THULE
- Korpkvädet
kvädet
LP
ENHÄJRARNA
- The Resurrection
Enhärjarna
THE RESURRECTION
ebenfalls auf unserem Label erschienen:
Youthful Offenders
EP
The Loose Shrews
Sworn to Fun
EP
CL1 & First Offense
CD
MLP
Dim Records
Alle unsere lieferbaren Produktionen
erhaltet Ihr auch bei
amazon.de
www.dimrecords.de